Bochumer Anzeiger

Bezugspreis mit Botenlohn: 2,15 RM. monatlich oder 1,08 RM. halbmonatlich. Selbstabholer 1,85 RM. monatlich oder 93 Pf. halbmonatlich. Bezugspreis für die „Bochumer Illustrierte" 30 Pf. monatlich, Funkzeitschrift „hör mit mir" 45 Pf. monatlich bei vier Sonntagen und 55 Pf. bei fünf Sonntagen im Monat. — Wenn das Erscheinen der Zeitung durch höhere Gewalt, Verbot oder Betriebsstörung und dgl. verhindert wird, können keine Ersatzansprüche gestellt werden. — Geschäftsstelle geöffnet von 8 bis 13 und von 14½ bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 12 Uhr. — Sprechstunden der Schriftleitung, außer mittwochs und sonnabends, von 16 bis 17 Uhr. — Postscheckkonto Dortmund 1760.
Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dierichs in Bochum

Sonnabend
Sonntag
24./25. Febr. 1940

47. Jahrgang
Nummer 47
Einzelpreis 10 Pf.

Anzeigenpreise: Grundpreise für 1 mm Höhe in 22 mm Breite 10 Pf. im Anzeigenteil und in 78 mm Breite 55 Pf. im Textteil. Familienanzeigen 7 Pf., Stellengesuche 6 Pf., Vereinsanzeigen (die nicht der Wirtschaftswerbung dienen) 5 Pf., kleine Anzeigen (nicht geschäftlicher Art) 8 Pf., Anzeigen im Vereins- und Sportkalender im Textteil 10 Pf., Auskunft- und Ziffergebühren 25 Pf. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 10 gültig. Nachlaßstaffel B. — Schluß der Anzeigenannahme für die sechsmal wöchentlich frühmorgens erscheinende Zeitung um 16 Uhr des Vortages. Für den richtigen Abdruck fernmündlich aufgegebener Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.
Hauptgeschäftsstelle: Rathausplatz 8. Anruf 675 51 bis 54

Aufklärungsflüge größeren Umfangs

über der Nordsee, den britischen Inseln und Ostfrankreich — Ein englisches Flugzeug abgeschossen

dnb **Berlin**, 23. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront zwischen Mosel und Pfälzer Wald lebhaftere Tätigkeit im Vorfeld. Bei einem erfolgreichen Spähtruppunternehmen gegen Ayach und bei einem erfolgreichen Ueberfall auf die Besatzung des Hexdt-Waldes westlich Merzig wurden mehrere Gefangene eingebracht. Unsere Spähtrupps erlitten keine Verluste.

Die Luftwaffe führte in größerem Umfange Aufklärungsflüge über der Nordsee, den britischen Inseln und Ostfrankreich durch. Zwei deutsche Flugzeuge kehrten vom Englandflug nicht zurück.

Von drei in die Deutsche Bucht eingeflogenen britischen Flugzeugen wurde eines vom Muster Vickers Wellington durch ein Messerschmitt-Flugzeug abgeschossen.

Reuter meldet: „Englische Nordostküste angegriffen"

Amsterdam, 23. Februar.

Wie Reuter meldet, haben deutsche Flugzeuge am Donnerstag wiederum die englische Nordostküste angegriffen.

Englisches Vorpostenschiff versenkt

Amsterdam, 23. Februar.

In einem Bericht der britischen Admiralität heißt es: Der Marineminister bedauert, mitteilen zu müssen, daß S. M. Trawler „Fifeshire" durch einen feindlichen Luftangriff versenkt wurde. Es wird befürchtet, daß nur ein einziger Mann mit dem Leben davongekommen ist. Zwei Offiziere und 19 Mann werden vermißt, und man nimmt an, daß sie verloren sind.

Ausrottungsfeldzug

gegen Waziristan (Nordwest-Indien) plant England

Amsterdam, 23. Februar.

In einem Bericht aus Delhi muß die „Times" zugeben, daß die Engländer es jetzt für notwendig erachten, eine größere Aktion gegen die „Aufständischen" in Waziristan (Nordwest-Indien) zu unternehmen. Bisher hatte man sich in London bemüht, alle Schwierigkeiten in Indien schlankweg abzuleugnen. Das Blatt meldet, in Nord-Waziristan sollten militärische Maßnahmen ergriffen werden, um den Ahmadzai-Gipfel unter Kontrolle zu bekommen und alle feindlichen Stämme aus diesem Gebiet zu entfernen. Man werde die feindlichen Streitkräfte ausrotten und Militär- und Zivilposten einrichten. Die gesamte Regierungsgewalt in diesem Gebiet werde an den Befehlshaber der englischen Truppen in Waziristan übergehen. Die Operationen würden „militärische Bemühungen" darstellen, mit den „Episoden" ein Ende zu machen, die während der letzten Monate das „normale Leben" in Waziristan unterbrochen hätten.

Ein furchtbares Gemetzel soll also in Waziristan beginnen. Wieder werden „humanitäre" Bomben auf die freiheitliebenden Stämme dieses Berglandes niederprasseln. Ihr einziges Verbrechen ist ihr Widerstand gegen die britischen Blutsauger, die ihre Heimat unterjochen und ausplündern, genau so, wie sie es mit ganz Indien tun. Deshalb sollen sie ausgerottet werden, damit die Londoner Plutokratie ungestört die Welt bevormunden und aus Herrschsucht Kriege provozieren kann. Nur fragt sich: Wie lange noch?

Abschluß der Wirtschaftsverhandlungen

zwischen Deutschland und Norwegen

dnb **Berlin**, 23. Februar.

Die Wirtschaftsverhandlungen, die seit einiger Zeit in Oslo zwischen einer deutschen und einer norwegischen Abordnung geführt wurden, sind jetzt zum Abschluß gekommen. Die getroffenen Vereinbarungen regeln die Fortführung des deutsch-norwegischen Warenverkehrs unter den durch den Krieg geschaffenen besonderen Verhältnissen. Am 28. Februar ist die entsprechende Vereinbarung durch den deutschen Gesandten in Oslo und den norwegischen Außenminister unterzeichnet worden.

✦

Der Abschluß des deutsch-norwegischen Wirtschaftsabkommens entspricht dem auf beiden Seiten zum Ausdruck gebrachten Wunsch, die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen weiter fortzusetzen. Der schnelle Abschluß dieser Verhandlungen steht in einem deutlichen Gegensatz zu den sich über Wochen hinziehenden Verhandlungen Englands mit der norwegischen Regierung.

General von Gronau gestorben

dnb **Potsdam**, 23. Februar.

Kurz nach Vollendung seines 90. Lebensjahres (am 6. Februar) starb Donnerstag abend in Potsdam Exzellenz von Gronau, General der Artillerie, Ritter des Ordens pour le mérite mit Eichenlaub und anderer hoher Orden, Teilnehmer des Feldzuges von 1870/71 und des Weltkrieges.

Ein glänzendes Ergebnis

Der „Tag der deutschen Polizei" erbrachte 15 Millionen Reichsmark

dnb **Berlin**, 23. Februar.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei gibt das Ergebnis der Geldspenden und Sammlungen und der eigenen Spenden der Polizei und ihrer Hilfsorganisationen zum „Tag der deutschen Polizei" für das Kriegs-Winterhilfswerk mit 15 018 952 RM. bekannt.

Die Männer der Ordnungspolizei, Sicherheitspolizei, der SS, der Feuerwehren, der Technischen Nothilfe und des NSKK. haben aus eigenem Vermögen zu diesem Ergebnis 1 500 000 RM. erbracht.

Besonders erwähnenswert sind die Sammelergebnisse im Sudetenland, im Protektorat Böhmen-Mähren, in der Ostmark und in den befreiten Ostgebieten. So konnte Auffig, das im Jahre 1939 ein Sammelergebnis in Höhe von 322 421,53 RM. hatte, in diesem Jahre seine Spenden auf 679 106,69 RM. verdoppeln. Auch die Stadt Wien hat ihr Ergebnis vom Jahre 1939 in Höhe von 294 371,64 RM. auf 475 383,72 RM. in diesem Jahre erhöht. In den befreiten Ostgebieten sind besonders zu erwähnen die Spenden der Stadt Kattowitz mit 293 464,42 RM. und Posen mit 147 581,18 RM.

•

Dieses Ergebnis spricht für sich selbst. Es ist ein neuer glänzender Beweis für die verschworene deutsche Volksgemeinschaft, die in unerschütterlicher Treue und in unwandelbarem Glauben hinter dem Führer steht. Diese 15 Millionen, die in zwei Tagen in die Sammelbüchsen des KWHW. flossen, müßten unsern Feinden erneut zeigen, wie falsch ihre Spekulation ist, auf eine Trennung von Führung und Volk zu hoffen. Für das Altreich haben die raffenden Plutokraten anscheinend auch inzwischen diese Hoffnung aufgegeben, aber in bezug auf die Ostmark, das Sudetenland und das Protektorat Böhmen und Mähren leben sie immer noch in dem Wahne, daß diese Gebiete von der „Nazidiktatur" befreit zu werden wünschen. Die Tatsache, daß gerade dort das Sammelergebnis ganz besonders hervorragend ist, daß es in einzelnen Städten sogar gegen das Vorjahr eine Verdoppelung der gespendeten Summe aufweist, lehrt das Gegenteil. Ob freilich unsere Feinde diese Schlußfolgerung ziehen werden, erscheint uns zweifelhaft, läßt uns aber auch vollkommen kalt. Uns genügt, daß die Heimatfront mit dem Sammelergebnis am „Tag der deutschen Polizei" wieder eine Schlacht gewonnen hat.

Belohnung für umsichtiges Verhalten

bei der Festnahme eines Spionageagenten

dnb **Berlin**, 23. Februar.

Einem Gastwirt in Worms, durch dessen umsichtiges Verhalten es gelang, einen gefährlichen Spionageagenten unschädlich zu machen, wurde als besondere Anerkennung des Chefs der Sicherheitspolizei eine Geldbelohnung in Höhe von 250 RM. ausgehändigt. Durch verdächtige Fragen aufmerksam geworden, war der Gastwirt dem Agenten nach Verlassen seiner Gaststätte unauffällig gefolgt, bis er seine Festnahme durch einen Polizeibeamten veranlassen konnte.

Britische Bajonettattacken

erregen die Vereinigten Staaten

Newyork, 23. Februar.

Der Augenzeugenbericht über den englischen Postraub auf den Bermuda-Inseln mit Hilfe von Seesoldaten, die Besatzung und Passagiere des amerikanischen Flugzeugs mit aufgepflanztem Bajonett bedrohten, wird in der gesamten amerikanischen Presse ausführlich wiedergegeben und hat in der Oeffentlichkeit stärkstes Aufsehen erregt.

Auch im Bundessenat in Washington löste der Bericht erneut erregte Proteste aus. Die Senatoren Truman und Clark forderten, die USA.-Regierung solle den amerikanischen Flugzeugen endlich die Wasserung in Bermuda verbieten. Truman schlug sogar als Vergeltungsmaßnahme ein Landungsverbot für britische Flugzeuge in den Vereinigten Staaten vor.

Associated Preß meldet, daß nun auch die Kanadier die Post der Vereinigten Staaten zwischen dem Mutterland und Alaska zensieren.

Gedenkfeiern zu Ehren Horst Wessels

Stabschef Lutze legte einen riesigen Kranz des Führers am Grabe des Freiheitshelden nieder

Berlin, 23. Februar.

Anläßlich der zehnjährigen Wiederkehr des Todestages Horst Wessels fanden in der Reichshauptstadt würdige Gedenkfeiern statt. Schon in den frühen Morgenstunden des Freitags war vor der letzten Ruhestätte des Freiheitskämpfers auf dem Nicolai-Friedhof eine Ehrenwache seines Sturmes mit der Standarte und der Sturmfahne der Standarte 5 aufgezogen, und zahlreiche Volksgenossen pilgerten zum Grab, um Blumenschmuck niederzulegen und in stillem Gedenken einige Minuten zu verweilen.

Eine Ehrenabordnung der SA. mit Musikzug war an der Weihestätte angetreten, als kurz vor 10 Uhr Stabschef Lutze in Begleitung höherer SA.-Führer, darunter SA.-Gruppenführer Prinz August Wilhelm, am Grabe erschien und einen Kranz niederlegte.

In einer Gedenkrede wies Stabschef Lutze auf den schweren Kampf der SA. hin, den sie gerade in Berlin führen mußte, und würdigte den Opfertod des Freiheitshelden Horst Wessel, der Millionen Deutsche für die nationalsozialistische Idee entzündet habe. Mit dem Gelöbnis, jederzeit bereit zu sein, für das Vaterland das Leben zu wagen, legte Stabschef Lutze hierauf einen riesigen Kranz des Führers an der letzten Ruhestätte Horst Wessels nieder. Das Lied vom guten Kameraden erklang, die Fahne und Standarte senkten sich und still hoben sich die Hände zum Gruß.

Die Lieder der Nation bildeten den Beschluß der Totenehrung, von der aus die Ehrenabordnung der Standarte 5 und des Traditionssturmes zur Dr.-Goebbels-Heimstätte am Friedrichshain marschierte, wo die feierliche Einweihung eines von dem Bildhauer Hinckelden geschaffenen Horst-Wessel-Standbildes stattfand.

Auch im Sterbezimmer des Freiheitskämpfers im Horst-Wessel-Krankenhaus und an der Mordstelle im Haus Große Frankfurter Straße 62 waren anläßlich des Gedenktages Ehrenwachen aufgezogen.

Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels legte am Freitag mittag ebenfalls an dem Grabe auf dem Nicolai-Friedhof einen Kranz nieder. Vor dem Friedhof bzw. am Grabe waren die in Berlin anwesenden Träger des Goldenen Ehrenzeichens angetreten, ferner das Feldzeichen und der Führer der Standarte Horst Wessel sowie ein Ehrensturm der SA. In einer kurzen Ansprache wandte sich Dr. Goebbels an die Berliner Ehrenzeichenträger der Bewegung.

Französischer Spionagedienst in Litauen

Leiter ist der Militärattaché in Kowno

Kowno, 23. Februar.

Vor der litauischen Appellationskammer, der einzigen Gerichtsinstanz für politische Vergehen, wird demnächst erstmalig ein interessanter Prozeß wegen Verletzung der litauischen Neutralität behandelt werden. Angeklagt sind der frühere Beamte bei der Abteilung II des polnischen Generalstabs, Andre Janitzki, und die beiden litauischen Staatsangehörigen Cerniauskas und Austras aus dem Grenzort Wischtyten.

Die Untersuchung dieses Falles ist bereits abgeschlossen und hat ergeben, daß Janitzki gleich nach dem Zusammenbruch Polens nach Litauen flüchtete, sich hier dem französischen Militärattaché zur Verfügung stellte und von diesem auch gleich Aufträge erhielt. Er sollte in Litauen ein Spionagenetz gegen Deutschland aufziehen. Zu diesem Zwecke wandte er sich an den Zivilbeamten der Polizei Cerniauskas über dessen polnischen Verwandten. Cerniauskas zog dann den polnisch eingestellten Austras hinzu, doch meldete er selbst sein Zusammengehen mit den beiden anderen Angeklagten seiner litauischen Behörde. Janitzki hatte den beiden den Auftrag gegeben, nach Deutschland zu gehen und dort militärische Geheimnisse auszukundschaften. Schließlich wurden Anfang Januar alle drei verhaftet und eine Untersuchung durchgeführt. Janitzki legte ein Geständnis ab und erklärte, daß er im französischen Spionagedienst stand und die Aufträge von dem Gehilfen des französischen Militärattachés in Litauen, Pichon, erhielt, der auch Geldbeträge für ihn wie auch zur Abfindung seiner Mitarbeiter zahlte. Die Anklage lautet auf Verletzung des litauischen Neutralitätsgesetzes.

Konstantin Hierl 65 Jahre alt

Presse-Hoffmann

Daß der Spaten zu einem Symbol wehrhafter deutscher Arbeit geworden ist, verdankt Deutschland nicht zuletzt dem Reichsarbeitsführer Hierl, der heute auf 65 Jahre eines reichen Lebens zurückblicken kann. Als er vor sieben Jahren beginnen durfte, sein großes Lebenswerk von ersten bescheidenen Anfängen an in die große, volksumfassende Tat umzusetzen, befand er sich schon in einem Alter, in dem viele andere Menschen damit zu liebäugeln beginnen, wie sie sich ihren persönlichen Lebensabend angenehm gestalten können. Konstantin Hierl aber als Mitkämpfer und Mitmarschierer der nationalsozialistischen Bewegung zeigte an dem Beispiel seiner Person, wie jung eine große Idee einen ihr verschworenen Menschen erhält: er schuf ein Werk, das aus der Jugend seine überzeugende Gestalt erhält und in der Jugend seine entscheidende Wirkung ausübt. Mit jungem Herzen und mit männlicher Kraft hat Reichsarbeitsführer Hierl aus dem gesunden Fundament des Freiwilligen Arbeitsdienstes die Formen für die Arbeitsdienstpflicht aller jungen Deutschen entwickelt. Der Reichsarbeitsdienst ist die große Erziehungsschule des jungen deutschen Menschen im sozialistischen Sinne. Seine Leistungen: die Bodenarbeiten, die Meliorationen, die Deichbauten, die Urbarmachung von Sümpfen und Wäldern haben die Bewunderung der ganzen Welt gefunden; seine junge Mannschaft hat beim Bau des Westwalls, bei den Kämpfen in Polen und bei den großen Aufbauarbeiten im Osten Geschichtliches vollbracht. In diesen Taten liegt zweifellos der schönste Lohn für den 65jährigen Reichsleiter Konstantin Hierl, denn der Arbeitsdienst ist sein Werk.

Randbemerkungen

Englands schwarze Woche

Die Mitteilung des Wehrmachtberichts vom 21. Februar über den Erfolg des zurückgekehrten deutschen Unterseeboots, das auf einer Fernfahrt rund 28 000 Tonnen versenkte, sowie die neuen Vorstöße der deutschen Flieger strafen wieder einmal den Ersten Lord der britischen Admiralität, Winston Churchill, Lügen, der da behauptete, England habe bereits „die deutsche U-Boot- und Fliegergefahr überwunden". Unter dem Druck der sich steigernden Verluste und wahrscheinlich auch der Stimmung in den Reederkreisen hat sich Winston Churchill zu dem Geständnis bequemen müssen, daß die vergangene Woche für die britische Schiffahrt die bisher schwersten Verluste gebracht habe, nämlich 20 Schiffe mit insgesamt 86 077 Tonnen. Da wir die Churchillsche Methode kennen, von den wirklichen Verlusten ein Drittel oder sogar noch mehr abzuschwindeln, so ist die tatsächliche Verlustziffer leicht zu errechnen. Es bleibt auffällig, daß der Bericht der britischen Admiralität bei der Errechnung die vergangene Woche glatt um einen Tag verschiebt und so einen sehr verlustreichen Tag überhaupt nicht mitberücksichtigt. Im übrigen klingt die Erklärung, daß ein Teil jener Schiffe auf Riffe gelaufen sei und deshalb auf Grund gesetzt werden mußte, geradezu grotesk. In diesen Tagen erst haben neutrale Reisende, die nach England fuhren, diese Reise durch die Todesstraßen und den Anblick der zahlreichen Wracks geschildert. Wie aber urplötzlich Riffe an der englischen Küste aufgetaucht sein sollen, bleibt unerfindlich. Sie bestehen lediglich in der Phantasie Churchills. In den neutralen Ländern, besonders in Holland, sind jedoch die englischen Schiffsverluste nicht ohne Eindruck geblieben. Uebereinstimmend bezeichnet man dort die vergangenen acht Tage als die schwärzeste Woche der britischen Flotte. Auch hier weiß man, daß Englands Verluste immer bedeutend niedriger als die wirklichen Versenkungen angegeben werden. Man weiß weiter, daß die Behauptung Churchills, mehrere Schiffe seien nicht, wie die deutschen Meldungen festgestellt hatten, aus Geleitzügen versenkt worden, lediglich der Absicht entspringt, die Neutralen auch weiterhin für die Geleitzüge zu ködern. So erklärt eine Reuter-Meldung, die beiden 10 000-Tonner „Sultan Star" und „Greatfield" seien nicht aus Geleitzügen herausgeschossen worden, obwohl die früheren englischen Meldungen ihre Torpedierung in Geleitzügen glatt zugegeben hatten. Also auch in diesem Punkt ist der Erste Lord der Admiralität wieder bei einer dreisten Lüge ertwischt worden. Seine Werbetrommel für die britischen Geleitzüge wird bei den Neutralen kaum mehr verfangen. Wo dies aber dennoch geschieht, nehmen jene Schiffe das ganze Gefahren- und Todesrisiko auf sich. Gerade daß Churchill nachträglich dich und seine amtliche Presseagentur Lügen straft, beweist, wie stark London von den Erfolgen des deutschen Seekriegs beeindruckt ist.

Bedenkliche Schiffsschiebungen

Die Bemühungen der Engländer, die Verluste an Schiffsraum irgendwie aufzuholen, sind bekannt. Gleich nach Kriegsbeginn war die englische Regierung an verschiedene Neutrale herangetreten, um Schiffe zu kaufen. Auch an Norwegen war damals ein solches Ersuchen gerichtet worden. Es lehnte aber mit Rücksicht auf seine Neutralität ab. In den letzten Tagen sind nun in Belgien und in den Vereinigten Staaten Nachrichten erschienen, wonach die bekannte amerikanische Schiffahrtslinie United States Line acht ihrer Dampfer mit einem Rauminhalt von rund 65 000 Tonnen an eine neugegründete belgische Schiffahrtsgesellschaft verkauft hat, und zwar zu einem Preis, der diese Schiffsverschiebung augenfällig macht. Die neue belgische Reederei wurde erst am 13. Februar in Antwerpen gegründet, und zwar mit dem auffallend geringen Aktienkapital von 500 000 Frank. Weit mehr als die Hälfte der Aktien bleibt im Besitz der United States Line. Aus belgischen Pressestimmen wird bekannt, daß die auf diese Weise verschobenen Schiffe für den Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und England sowie Frankreich eingesetzt werden sollen, was eine Umgehung der amerikanischen Neutralitätsgesetze bedeutet, die amerikanischen Schiffen das Anlaufen von Häfen im Kriegsgebiet verbieten. „Libre Belgique" gibt ihrem Erstaunen über den Kaufpreis von 4 Millionen Dollar Ausdruck, da die acht Schiffe einen Wert von mehr als dem doppelten Kaufpreis darstellen. Das Blatt zieht in Zweifel, daß diese Verkäufe im Interesse des belgischen Staates vorgenommen worden seien. Es ist nur zu selbstverständlich, daß die ganze Angelegenheit wie überall so auch in Deutschland mit schärfster Aufmerksamkeit verfolgt wird, handelt es sich doch um eine der auffälligsten Schiebungen, der nur der hauchdünne Mantel eines Normalgeschäfts umgehängt wurde. Selbst in den Vereinigten Staaten haben einzelne Persönlichkeiten auf die Durchlöcherung der Neutralitätsgesetze hingewiesen. In Belgien und in den Ländern, die es angeht, wird man hoffentlich wissen, daß auch diese Schiffe, sofern sie Konterbande führen, unweigerlich den Bestimmungen der deutschen Prisenordnung unterliegen. „Ist das Neutralität?", so fragt heute der „V. B." in Betrachtung des Vorgangs und meint dazu: „Bei der ganzen Angelegenheit ist es vor allem bemerkenswert, daß die belgische Regierung, obwohl sie inzwischen erklären ließ, daß sie mit dem Geschäft nicht das geringste zu tun habe, immerhin ihre für den Flaggenwechsel erforderliche Zustimmung gegeben hat. Durch diese Duldung des englisch-amerikanischen Scheinmanövers, das wegen der Erfolge der deutschen Seekriegführung ausschließlich die Einstellung neutralen oder neutral getarnten Schiffsraums in britische Dienste bezweckt, hat sich die belgische Regierung immerhin einer bedenklichen Verletzung ihrer Neutralitätspflichten schuldig gemacht. Man hätte annehmen dürfen, daß sie sich ebenso wie die Regierung Norwegens gegen einen so offen erkennbaren Mißbrauch ihrer Flagge energisch zur Wehr gesetzt und geeignete Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Scheingeschäfte ergriffen hätte."

Der staatlich organisierte Massenmord

Die vierte amtliche Veröffentlichung über die polnischen Greueltaten hat noch einmal die ganze Bestialität zusammengefaßt, mit welcher der in der Bildung begriffene polnische Staat während der Jahre 1919/21 gegen alles loswütete, was sich Deutsch nannte. Es ist notwendig, jene Jahre allen denen in die Erinnerung zu rufen, die sich heute in England und Frankreich darum bemühen, die jüngsten Greueltaten der Polen und die Ermordung von 58 000 Volksdeutschen abzustreiten. Wenn

man heute den deutschen Feststellungen entgegenzutreten versucht, so weisen wir darauf hin, daß die ersten beiden Veröffentlichungen über die polnischen Greueltaten nur die wirklich aufgefundenen Leichen aufzählten, daß sich dann aber das Fehlen von insgesamt 58 000 Menschen herausgestellt hat. Nachdem das ehemalige polnische Staatsgebiet von deutschen Truppen und dann von deutschen Polizeistreitkräften restlos durchdrungen worden ist, die vermißten Volksdeutschen jedoch nicht aufgefunden werden konnten, steht einwandfrei fest, daß auch sie den unter staatlichem Schutz stehenden polnischen Mordbanditen in den beiden ersten Wochen des Krieges zum Opfer gefallen sind. Im Herbst 1939 wurden von der führenden polnischen Oberschicht die gleichen Methoden angewandt, mit denen bereits in den erwähnten Aufstandsjahren von 1919 bis 1921 das Deutschtum verfolgt und massenweise hingemordet wurde. Planmäßig bediente man sich damals wie heute der fanatisierten Bestie. Der Name des Polen Konfanty bleibt für alle Zeiten mit dem Schreckensregiment jener Jahre verbunden, der Name des ehemaligen Oberschlesien-Woiwoden Graczynski nicht minder. Güter, Dörfer und Städte mit deutschem Charakter und deutscher Einwohnerschaft fielen seinerzeit dem polnischen Raubgesindel anheim. Und alles das konnte sich in Oberschlesien unter den Augen einer interalliierten Polizeitruppe und Abstimmungskommission ereignen. Nur die italienischen Truppen traten dem Mordgesindel entgegen und bezahlten diese Haltung mit 31 Toten. Wie die polnischen Chauvinisten im Jahre 1939 ihre unmoralische Unterstützung durch London und Paris fanden, so hatten sich England und Frankreich bereits in den Aufständen in Oberschlesien zu Mitschuldigen gemacht. Die vierte deutsche Veröffentlichung hat mit Recht eine Zusammenstellung von ausländischen Stimmen gebracht, die sich mit aller Schärfe damals gegen die viehischen Ausschreitungen der polnischen Verbände aussprachen. Heute machen dieselben englischen und französischen Blätter in einer nicht zu überbietenden Hetze. Die polnischen Emigranten aber, die sich in Frankreich und England zu Wort melden, gehören zu jenen Kreisen, die die Verantwortung für die Mordtaten der Jahre 1919/21 wie vom Jahre 1939 tragen. Daß sie heute so laut schreien, beweist erst recht ihre Schuld. Diejenigen aber, die diesen Elementen Hetzfreiheit zubilligen, die Chamberlain, Churchill, Daladier und wie sie heißen mögen, sind mitverantwortlich.

Lawinenunglücke in den Salzburger Alpen

In den Salzburger Bergen haben sich zwei größere Lawinenunfälle ereignet. Am 22. Februar fanden zwei Skiläufer bei einer Besteigung des Schattberggipfels durch eine Lawine den Tod. Am Tage zuvor gerieten drei Skifahrer aus Zell am See an der Saalfelder Lawine unter eine riesige Lawine. Die Verunglückten konnten bisher nicht geborgen werden, so daß mit ihrem Tode gerechnet werden muß.

Aus Westfalen und Rheinland

Mädchen tot aufgefunden

Duisburg, 23. Februar. Im Duisburger Wald wurde ein etwa 17 Jahre altes Mädchen tot aufgefunden. Die Personalien sowie die Todesursache der Aufgefundenen sind noch nicht bekannt.

Zuchthaus für Einbrecher

Düsseldorf, 23. Februar. Die Strafkammer verurteilte den 34 Jahre alten Peter Joseph Trimborn aus Köln wegen fortgesetzten schweren vollendeten und versuchten Diebstahls zu einem Jahr und neun Monaten Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Er war mit einem wegen dieser Sache bereits abgeurteilten, ihm bekannten Schwerverbrecher von Köln nach Düsseldorf gekommen, wo beide gemeinschaftlich in derselben Nacht in drei Häuser einbrachen und in den Kellern ein Fahrrad, mehrere Fahrradlampen und Dynamos entwendeten. Im dritten Falle wurden sie gestört und ergriffen die Flucht, so daß es hier beim Versuch blieb. Da Trimborn wegen Eigentumsdelikte mehrfach erheblich, auch mit Zuchthaus, vorbestraft ist, wurden ihm mildernde Umstände versagt und die obige Strafe als angemessene Sühne erachtet.

Ab in die Sicherungsverwahrung

Steinhausen, 23. Februar. Der 34jährige G. Bröer ist ein haltloser, dem Trunke ergebener Mensch, der nicht weniger als 15mal vorbestraft ist. Er führte nur hin und wieder Gelegenheitsarbeiten aus. Als er einmal wieder auf dem Viehhof in Dortmund herumlungerte und für einen Händler 175 RM. abholen sollte, behielt er das Geld und verdustete damit nach Steinhagen, wo er sich von seiner früheren Tätigkeit als Strafgefangener her gut auskannte. Die Arbeit schmeckte ihm hier allerdings nur 14 Tage. Dann erschwindelte er sich bei einer benachbarten Molkerei unter Vorlage einer gefälschten Quittung 5 RM. Bei einem weiteren Betrugsversuch wurde er festgenommen. Jetzt stellte sich heraus, daß er auch andere Leute um kleinere Beträge betrogen hat. Das Gericht hatte keine Bedenken, neben der Verhängung von drei Jahren Zuchthaus, 230 RM. Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust auch die Sicherungsverwahrung anzuordnen.

Die „Altmark" wieder freigekommen

Der Zustand der Schwerverletzten erheblich gebessert

dnb **Berlin**, 23. Februar.

Der Dampfer „Altmark", der sich, um der Kaperung durch die Engländer zu entgehen, noch während des Ueberfalls mit dem Heck auf Strand gesetzt hatte, ist jetzt durch ganz hervorragende Leistung des Kapitäns und seiner Besatzung wieder freigekommen und liegt im Jössing-Fjord vor Anker.

Der Zustand der im Krankenhaus in Kristiansand liegenden schwerverletzten deutschen Seeleute von der „Altmark" hat sich dank der aufopferungsvollen Pflege der norwegischen Aerzte erheblich gebessert, so daß nach menschlichem Ermessen keine Lebensgefahr mehr besteht. Das Befinden der übrigen drei Besatzungsmitglieder der „Altmark", die im St.-Joseph-Spital in Kristiansand untergebracht sind, ist durchaus zufriedenstellend. Der dortige deutsche Konsul besucht die Kranken täglich, die mit Blumen, Lesestoff und andern Liebesgaben aus der deutschen Kolonie reichlich bedacht werden.

„Jössing-Fjord-Affäre" vor 275 Jahren

Damals englischer Ueberfall auf holländische Schiffe

Oslo, 23. Februar.

„Aftonposten" gibt unter der Ueberschrift „Eine Jössing-Fjord-Affäre auf der Reede von Bergen vor 275 Jahren" einen historischen Aufsatz aus Bergens „Aftonbladet" wieder, der von einem Piratenstück englischer Kriegsschiffe auf eine holländische Batterie am 2. August 1665 erzählt. Das Blatt schreibt hierzu einleitend: „Die Begebenheit im Jössing-Fjord erinnert uns an eine Episode von gleicher Art, die Norwegen bereits schon einmal erlebt hat."

Bei diesem historischen Vergleich handelt es sich um einen englischen Raubversuch an holländischen Schiffen, die in Bergen einen Nothafen aufgesucht hatten. Die englischen Seeräuber drangen abends in den Bergener Hafen ein, wurden jedoch von den holländischen Schiffen und den norwegischen Küstenbatterien vertrieben. Noch heute sitzen einige englische Kugeln dieser denkwürdigen Schlacht in alten Gebäuden Bergens. Damals wurden durch die englische Kanonade auf die Stadt mehrere hundert Häuser völlig zerstört und zehn Einwohner Bergens getötet.

21 befestigte Stützpunkte erobert

von den Russen auf der Karelischen Landenge

dnb **Moskau**, 23 Februar.

An der russisch-finnischen Front fand nach dem Heeresbericht des Militärbezirks Leningrad vom 22. Februar kein besonderes Ereignis statt. Auf der Karelischen Landenge haben die Sowjettruppen die Finnen zurückgeworfen und 21 befestigte Stützpunkte, darunter 15 betonierte Artilleriefort, besetzt. Die Operationen der Luftstreitkräfte seien durch heftige Schneestürme behindert worden, so daß nur Aufklärungsflüge durchgeführt worden seien.

dnb **Helsinki**, 23. Februar.

Nach dem finnischen Heeresbericht vom 22. Februar haben die Russen auf der Karelischen Landenge in Richtung auf den Bahnhof von Kämärä zwischen Muolaanjärvi und Vuoksen heftig angegriffen. Die Russen sollen nach harten Kämpfen, die bis zur Nacht andauerten, abgewiesen worden sein. Nordostwärts des Ladogasees hätten die Finnen einen russischen Stützpunkt genommen. Eine Anzahl russischer Flugzeuge sei abgeschossen worden.

1939/40 kein Rekordwinter

Feststellungen nach dem Archiv des Reichsamts für Wetterdienst

dnb **Berlin**, 23. Februar.

Seit 1766 stehen in Berlin Temperaturbeobachtungen zur Verfügung, wie man nach dem Archiv des Reichsamts für Wetterdienst feststellen kann. Es besteht also die Möglichkeit, den diesjährigen Winter mit den 174 vergangenen zu vergleichen. Die ältere Generation erinnert sich mit Vorliebe an die strengen Winter ihrer Jugendzeit und der damit verbundenen Winterfreuden, und sehr oft werden die Winter nach der Jahrhundertwende als viel zu mild und schneearm bezeichnet. Läßt man nun die Zahlen selbst sprechen, so muß man feststellen, daß die Winter in den 80er und 90er Jahren des verflossenen Jahrhunderts in der Tat durch gleichmäßigere Winterkälte und größeren Schneereichtum ausgezeichnet waren als die Winter nach der Jahrhundertwende. Jene Winter zeigten zwar auch häufig Temperaturen von unter minus 10 Grad, trotzdem dürfen sie nicht den Anspruch erheben, als „sehr streng" bezeichnet zu werden, da in ihnen diese Temperaturwerte meist nur für kurze Zeit auftraten.

Der Winter 1916/17 ist mit seinen Ernährungs- und Heizschwierigkeiten noch in der Erinnerung der meisten Menschen, und es ist begreiflich, wenn jetzt häufig beide strengen Kriegswinter miteinander verglichen werden. Ein zahlenmäßiger Vergleich der Temperaturen zeigt aber, daß der Winter 1916/17 keineswegs als sehr streng angesprochen werden darf.

Auch wird der diesjährige Winter sehr häufig als „ganz abnorm" und „noch nie dagewesen" angesehen. Betrachtet man aber die niedrigsten Temperaturwerte der einzelnen Winter nach ihrer Häufigkeit und ihrem Absolutbetrag, so findet man, daß nicht bloß im vergangenen Jahrhundert Winter von der Härte des diesjährigen aufgetreten sind, sondern auch schon der Winter 1921/22 und vor allem der 1928/29 an Strenge nichts zu wünschen übrigließ.

Stellt man z. B. eine Wertung für die strengen Winter auf Grund des häufigen Auftretens tiefer Temperaturwerte auf, so liegt der Winter 1829/30 an allererster Stelle. Damals, also vor 110 Jahren (nicht vor 100 Jahren wie die Verfechter des 100jährigen Kalenders vermuten müßten!) war für Berlin von Anbeginn der meteorologischen Beobachtungen bis zur Jetztzeit der strengste Winter. Der Winter 1921/22 liegt dann an 25., der Winter 1928/29 an 20. und der diesjährige Winter bis jetzt an 11. Stelle aller nach dieser Wertungsliste „sehr strengen" Winter. Man sieht also zunächst, daß der diesjährige Winter keineswegs ein „Rekordwinter" ist, denn jeder 50—60jährige Deutsche hat bereits vier- oder fünfmal Winter von derselben Stärke wie den diesjährigen erlebt. Daß er sich als „Kriegswinter" in den verschiedensten Beziehungen und für jeden einzelnen in ganz Europa härter als in Friedenszeiten auswirken mußte, darf niemanden wundern.

Es wurden auch in diesem Winter mit minus 20,9 Grad in Berlin keineswegs Rekord-Tieftemperaturen erreicht. Wir brauchen nur auf den Winter 1928/29 zurückzugehen, und wir sehen, daß damals in Berlin minus 26 Grad gemessen wurden. Die tiefste Temperatur der letzten 174 Jahre, überhaupt, die 1822/23 gemessen wurde, beträgt minus 26,2 Grad. Wir stehen aber bereits am Ausgang des Monats Februar, die Tage werden mit Riesenschritten länger und damit auch die Dauer der täglichen Sonnenstrahlung. Da aber solche Tiefsttemperaturen vor allem in ruhigen, klaren, langen Nächten entstehen, darf schon heute angenommen werden, daß Rekord-Kältegrade in diesem Winter nicht mehr erreicht werden, worüber wir alle nicht böse sind. Wir mußten also feststellen, daß der diesjährige Winter besonders durch seine lange Andauer „streng" war, daß in ihm aber keineswegs Rekord-Tiefsttemperaturen erreicht wurden. Im übrigen sind die Vorboten des Frühlings bereits bei uns.

Havas-Lüge widerlegt

„Wakama"-Rettungsboot wurde von Engländern beschossen

Rio de Janeiro, 23. Februar.

Die französische Agentur Havas hatte „Behauptungen autorisierter Londoner Kreise" verbreitet, wonach „gar nicht feststehen solle", ob das vor einigen Tagen an der brasilianischen Küste aufgefundene Rettungsboot tatsächlich zu dem deutschen Dampfer „Wakama" gehöre und daß Rettungsboote der „Wakama" von Engländern beschossen wurden.

Dazu ist folgendes festzustellen: Durch das Auffinden von Dokumenten, die Besatzungsmitgliedern der „Wakama" gehören, an Bord des Rettungsbootes wurde einwandfrei festgestellt, daß es sich um ein Rettungsboot der „Wakama" handelt. Durch zahlreiche Geschoßeinschläge in der Bordwand des Bootes, deren photographische Aufnahmen von verschiedenen brasilianischen Zeitungen veröffentlicht worden sind, wird gleichfalls einwandfrei bewiesen, daß das Rettungsboot der „Wakama" beschossen worden ist.

Wieder drei Bombenexplosionen im Londoner Westend

Donnerstag abend fanden im Londoner Westend erneut drei Explosionen statt. Insgesamt wurden zwölf Personen verwundet, zwei davon schwer. Man vermutet, daß die Täter in den Reihen der IRA. zu suchen sind.

Deutschland auf der Brüsseler Frühjahrsmesse vertreten

Die Reichsregierung hat jetzt ihre Beteiligung an der Brüsseler Frühjahrsmesse bekanntgegeben. Zum Reichskommissar der Frühjahrsmesse wurde der deutsche Handelsattaché in Brüssel, Dr. Keim, ernannt.

Sven Hedins Dank für Glückwünsche aus Deutschland

Sven Hedin hat das Deutsche Nachrichtenbüro um Veröffentlichung folgender Mitteilung: „Zu meinem 75. Geburtstag sind mir aus Deutschland in Briefen und Telegrammen so viele herzliche Glückwünsche zugegangen, daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen persönlich zu danken. Es bleibt mir deshalb nichts anderes übrig, als mich an die Presse zu wenden, um meiner tiefen und bewegten Dankbarkeit Ausdruck zu geben für alle die unzähligen Beweise von treuer Freundschaft und Anhänglichkeit, die mir aus allen Teilen des deutschen Volkes zugeschickt worden sind."

Handelsteil

Neue Tarifordnungen für Familienheimfahrten

Für die Dauer des Krieges ist für drei besonders kriegswichtige Gewerbegruppen die Durchführung der Familienheimfahrten auswärts beschäftigter Gefolgschaftsmitglieder neu geregelt worden. Die in diesen Tarifordnungen festgelegte Handhabe der Familienheimfahrten ist künftig auch in allen übrigen Fällen maßgebend. Den Gefolgschaftsmitgliedern im Baugewerbe und in den Bauneben gewerben, in der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie sowie im metallverarbeitenden Handwerk als auch den Gefolgschaftsmitgliedern von 40 Gewerbezweigen der chemischen Industrie steht nach den Bestimmungen dieser Tarifordnungen, sofern sie auswärts beschäftigt sind und nicht täglich nach Hause zurückkehren können, ein Rechtsanspruch auf eine Heimfahrt zu ihrer Familie zu. Verheiratete Gefolgschaftsmitglieder haben vierteljährlich Anspruch auf freie Heimfahrt zum Familienwohnort und zurück zur auswärtigen Arbeitsstätte. Dem ledigen Gefolgschaftsmitglied kann im Halbjahr einmal eine freie Fahrt an seinen Wohnort gewährt werden. Der Anspruch wird nach jeweils vierteljähriger, bei Ledigen nach jeweils halbjähriger ununterbrochener auswärtiger Beschäftigung erworben. Es besteht kein Anspruch, zu einem bestimmten Zeitpunkt zu reisen. Die durch den Krieg bedingten Verkehrsverhältnisse der Reichsbahn und die Betriebsverhältnisse am Arbeitsplatz sind für den Zeitpunkt maßgebend. Für die Heimfahrt werden bei einer Entfernung der Arbeitsstätte zum Wohnort bis 300 Kilometer drei Kalendertage und bei mehr als 300 Kilometer vier Kalendertage ohne Lohnzahlung gewährt. Der Betriebsführer trägt die Fahrkosten und das Gefolgschaftsmitglied erhält von ihm eine Fahrkarte. In Sonderfällen können Heimfahrkarten bei Todesfällen oder ärztlich bestätigten schweren Erkrankungen in der engeren Familie eines Gefolgschaftsmitgliedes gestattet werden. Diese Heimfahrten können zwar auf die Familienheimfahrten angerechnet werden, im Hinblick auf den Zweck dieser Reise wird jedoch in der Regel wohl davon Abstand genommen. Die Tarifordnungen sind am 25. Januar 1940 in Kraft getreten.

Der Urlaub im Krieg

Eine Anordnung des Reichsarbeitsministers

Der Reichsarbeitsminister hat in Ergänzung seiner Anordnung über die Wiedereinführung von Urlaub einige Zweifelsfragen geklärt. Dabei ist nochmals der Grundsatz hervorgehoben worden, daß Urlaubsansprüche, die infolge der Urlaubssperre nicht erfüllt werden konnten, noch nachträglich zu erfüllen sind. Die Gefolgschaftsmitglieder sollen also nach Möglichkeit so gestellt werden, als ob die Urlaubssperre nicht bestanden hätte. Ein besonderer Winterzuschlag braucht allerdings in diesem Jahre nicht gewährt zu werden. Kann der Urlaub für das letzte Urlaubsjahr nicht bis zum 30. Juni 1940 nachgeholt werden, so kann der Reichstreuhänder der Arbeit seine Abgeltung zulassen; bei ausgeschiedenen Gefolgschaftsmitgliedern kann eine Abgeltung ohne weiteres erfolgen.

Die Abgeltung wie bei ausgeschiedenen Gefolgschaftsmitgliedern ist auch für die zur Wehrmacht Einberufenen vorgesehen. Da bei ihnen das Arbeitsverhältnis ruht, wird war in der Zeit des Wehrdienstes ein neuer Urlaubsanspruch im Betrieb nicht erworben. Hatte jedoch der Einberufene zur Zeit der Einberufung bereits eine Anwartschaft auf Urlaub, so soll schon jetzt der Urlaub in der bis zur Einberufung zustehenden Höhe in Geld abgefunden werden. Auf das Urlaubsentgelt kann der Betriebsführer jedoch freiwillige geldliche Leistungen an den Einberufenen oder seine Familienangehörigen anrechnen.

Börsen uneinheitlich

Bei mäßig belebtem Geschäft überwogen an der Berliner Börse zunächst wieder Kursabbußen. Angesichts der geringen Unternehmungslust, der andererseits nur verhältnismäßig begrenzte Abgabeneigung gegenüberstand, kam den vielfach zu beobachtenden Rückgängen aber nur wenig Bedeutung zu. — Die Rheinisch-Westfälische Börse zu Düsseldorf eröffnete am Freitag in uneinheitlicher Haltung. Die Notierungen wiesen Schwankungen nach beiden Seiten auf. — Amtliche Kursnotierungen an der Berliner Börse vom 23. Februar 1940: Farbenindustrie 174,70; Orenstein & Koppel 113,00. — An der Düsseldorfer Börse wurden notiert: Constantin der Große — G., 7300 B.; Harpener Bergbau —; Vereinigte Stahlwerke 109,75.

Geschichtstafel

24. Februar

1500 Karl V., deutscher Kaiser (1519 bis 1556), in Gent geboren (gestorben 1558).
1809 Der preußische Generalfeldmarschall Edwin Hans Karl Freiherr von Manteuffel in Dresden geboren (gestorben 1885).
1867 Der Dramatiker Karl Schönherr zu Arams in Tirol geboren.
1875 Reichsarbeitsführer Generalmajor Konstantin Hierl in Varsberg (Oberpfalz) geboren.
1920 Adolf Hitler entwickelt in der ersten Massenversammlung der NSDAP. die 25 Thesen des Parteiprogramms.

25. Februar

1634 Der kaiserliche Generalissimus Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein, Herzog von Friedland, wird in Eger ermordet (geboren 1583).
1865 Der Dichter Otto Ludwig in Dresden gestorben (geboren 1813).
1916 Erstürmung der Panzerfeste Douaumont bei Verdun.

Hauptschriftleiter: Dr. Paul Dierichs (im Felde), Stellvertretender Hauptschriftleiter Dr. Josef Schwermann. Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dierichs, Bochum, Rathausplatz 8, Ruf 675 51—54.

Fräulein Rosamunde

ZWILLINGE

VON S. JUDEICH-MIERSWA

36)

Verwirrt und beklommen wendete Seppl den Kopf zur Seite. Mit unendlicher Zartheit aber faßte eine bebende Hand sie unter das Kinn und richtete das geneigte Gesicht in die Höhe. Zwei dunkle Augen senkten sich fragend, bittend tief in die ihren. Unter dem Zwang dieses Blickes sagte sie kaum hörbar: „Ja, es liegt mir unsagbar viel daran."

„Seppl!" Wie ein Aufjauchzen kommt der Name von Hochdörfers Lippen. Seine Arme strecken sich aus, umfassen zögernd, scheu Seppl, und er zieht sie fester und fester an sich, bis der blonde Kopf an seinem Herzen ruht. „Das Wort gibt mir den Mut, Ihnen etwas zu sagen — Sie etwas zu fragen, von dem allerdings mein ganzes Lebensglück abhängt. Wollen Sie es hören?"

„Ja." Nur ein Hauch ist das Wort. Seppl schließt die Augen, als blende sie die strahlende Helle des Glückes, das in ihr aufleuchtet, als sie hört, was sie kaum zu fassen vermag:

„Seppl — ich liebe Sie — liebe Sie über alles in der Welt! Darf ich, wenn die Scheidung ausgesprochen ist, zu Ihnen kommen? Darf ich Sie dann fragen, ob Sie mir für immer als Weib, als Gefährtin meines Lebens angehören wollen? Seppl, Sie wissen, daß ich Schiffbruch gelitten habe in meiner Ehe. Ich wollte nie wiederheiraten, da kamen Sie — ich lernte Sie kennen und mußte Sie lieben, ob ich wollte oder nicht. Es war das wohl eine Fügung des Himmels! Nun weiß ich nur das eine: Mein Dasein, mein Leben ist wertlos, wenn Sie es nicht mit mir teilen. Lassen Sie mich Ihnen alles sagen, ehe Sie mir antworten, Seppl. Ich bin ein Eigenbrötler, ein Sonderling, der die Menschen flieht und meidet, der die Einsamkeit liebt und tausend Hemmungen hat. Können Sie sich trotzdem entschließen, sich mir zu schenken? Dürfte ich hoffen, daß meine Liebe Gegenliebe finden wird? Warum weinen Sie, Seppl? Habe ich Sie erschreckt? War es unzart von mir, an etwas zu rühren, das ich Ihnen erst hätte sagen dürfen, wenn ich wieder ein freier Mensch war? Oder — haben Sie bereits gewählt — besitzt ein anderer Mann vielleicht schon Ihr Herz? Sie machten mir einmal eine Andeutung, die mich mit Furcht und Schrecken erfüllte. Sie sprachen von einer unglücklichen Liebe . . ."

Zu dem bang auf eine Antwort Wartenden hob Seppl das unter Tränen lächelnde Gesicht, auf dem es wie Sonnenschein lag.

„Seit ich hierher nach Hochdorf kam und Sie kennenlernte, hatte ich eine unglückliche Liebe — heute — jetzt — in dieser Stunde ist sie zu einer glücklichen geworden."

„Seppl — Seppl — Sie — du — liebst mich?"

„Ja, Hannes" — zögernd nur sprach Seppel den geliebten, so oft heimlich genannten Namen aus —, „seit dem ersten Augenblick, als ich dich sah, und ich werde dich lieben in alle Ewigkeit."

In tiefer, mit heiliger Scheu gepaarter Bewegung küßte Hochdörfer die reinen Lippen, die sich ihm boten, heiß und innig. — — —

Gleich nachdem Herr Sekretär Amreiter Hochdorf verlassen hatte und in seine Heimat zurückgekehrt war, ging auch Baron Hochdörfer fort.

Philipp mußte die Koffer für eine lange Reise packen. Zu seinem größten Erstaunen bestand der gnädige Herr darauf, daß das buntgestickte Kissen, das eines Tages auf dem Ledersofa im Herrenzimmer gelegen hatte, mitgenommen wurde. Woher es plötzlich kam, wußte niemand. Man vermutete, daß der gnädige Herr selbst es dahin gelegt habe.

Bei der Verabschiedung von seinen Leuten vor seiner Abreise teilte Hochdörfer seinen Leuten mit, daß er sich von seiner Frau scheiden lassen würde. Es würde in den nächsten Wochen irgend jemand, von ihr dazu bevollmächtigt, kommen, ihre Sachen zu holen.

Als habe der Blitz unter die Leute eingeschlagen, so sprachlos standen sie da. Nicht eine einzige Stimme des Bedauerns wurde laut, daß man die „Gnädige los war". Fräulein Rosel Feigerl betete unzählige Dankesgebete, und Philipp heulte sogar vor Freude darüber und schämte sich gar nicht, das sogar in Gegenwart des Herrn Barons zu tun. Der aber ging mit strahlendem Gesicht herum und sah aus, als wäre er um n Jahre jünger geworden.

Wien war die erste Station auf der Reise Hochdörfers. Von dort aus wollte er zu Kastels zu den Herbstjagden nach Ungarn fahren und den Winter im Süden verbringen. In Hochdorf zu sein ohne Seppl, war ein Ding der Unmöglichkeit für ihn. —

In Wien bewohnte Hochdörfer das gleiche Hotel, wo er damals mit „seinem Sekretär" gewohnt hatte. Er bestand sogar darauf, dasselbe Zimmer zu erhalten wie damals. Tausend Wege der Erinnerungen und der Sehnsucht gingen seine Gedanken täglich. Doktor Arnold, zu dem er sich sofort begab, kam ihm schmunzelnd entgegen.

„Großartig steht alles, lieber Freund! Mayer in Innsbruck hat die Gegenklage zurückgezogen. Man gibt auffallend klein bei, verlangt weder eine Abfindungssumme, noch irgendeine Vergütung, nur möglichste Beschleunigung der Scheidung! Und es liegen, wie ich in Erfahrung gebracht habe, sehr triftige Gründe vor. Sie werden in der dazu nötigen Zeit Beine bekommen und tüchtig schreien."

So war es auch. Frau Lilo kehrte zwar lorbeergeschmückt und mit gefülltem Geldbeutel, aber auch in — sehr „schonungsbedürftigem Zustand" aus Amerika zurück. Sie sagte nicht nein, sondern war sehr einverstanden damit, daß Herr Wenzel Amreiter gleich nach der Scheidung das Aufgebot bestellen wollte, um ihre zarten Beziehungen zu rehabilitieren.

Und Seppl war wieder daheim bei den Ihren. Gleich am Tage nach dem seligen Sichfinden mit dem, der ihres Lebens Inhalt geworden war, war sie abgereist. „Hannes" hatte sie in seinem Wagen bis zur Grenze gebracht, denn der Augenblick des Abschieds und der vorläufigen Trennung sollte möglichst lange hinausgezögert werden. Während dieser Fahrt wurden zwei glückliche Menschen nicht müde, von ihrer Liebe zu sprechen und davon, „wie alles gekommen war". Gegenseitig machten sie sich allerlei Geständnisse. Hochdörfer behauptete, er habe überhaupt bereits in Wien im Ratskeller Seppl eine Liebeserklärung gemacht, als er Herrn Amreiter gesagt habe: „Wenn Sie eine Schwester hätten und die wäre wie Sie, die könnte mir gefährlich werden." Seppl ihrerseits beichtete unter heftigem Erröten ihren heimlichen Kuß im Schlafwagen! Die Beichte hatte natürlich zur Folge, daß dieser Kuß wiederholt werden mußte. Und Hochdörfer entsann sich jetzt plötzlich auch eines Traumes, in dem eine schöne blonde Frau, die wie Herr Amreiter aussah, ihn geküßt hatte. Er erzählte natürlich auch diesen Traum und fand es recht nötig, daß dieser geträumte Kuß ebenfalls wiederholt wurde. Wie hatte das Liebesglück diesen ernsten, stolzen Menschen gewandelt. Fröhlich und übermütig war er geworden, genau wie Seppl, die, den blonden Kopf dicht an die Schulter des geliebten Mannes geschmiegt, gar nicht glauben konnte, daß all das Wunderbare, das sie jetzt erlebte, Wirklichkeit war. — — — —

Mit Jubel wurde Seppl von dem Mutterl und von Peppi, der seine ersten Studentenferien daheim verlebte, zu Hause begrüßt. Gar nicht oft genug konnten beide wiederholen, wie sie Gott dankten, daß Seppls schreckliches Abenteuer", ihre Sekretärszeit im Schloß Hochdorf, ohne unliebsame Zwischenfälle beendet war. Sie fanden es ganz herrlich, daß dieser Baron Hochdörfer mit seinem Buch so früh fertig geworden und auf Reisen gegangen war.

Das hatte Seppl ja als Grund der früheren Heimkehr angegeben. Immer wieder staunten sie beide Seppl an. Was war mit ihr vorgegangen? Sie war ja so hübsch geworden in den paar Monaten, die sie in der Fremde gewesen war. Es sah aus, als wäre sie gewachsen und in ihrer ganzen Art reifer und weiblicher geworden. In das reizende Gesicht war ein ganz neuer Ausdruck gekommen: ein Lächeln war plötzlich da, so verträumt, so glückselig. Es gab den lieblichen Zügen einen weichen, fraulichen Schimmer, den sie bisher nicht besessen hatten.

Sehr oft erhielt Seppl von ihrem „ehemaligen Chef" Briefe, die immer sehr rasch und prompt beantwortet wurden. Es handelte sich wohl um Rückfragen betreffs

Bei Husten hilft Husta-Glycin! Flasche RM 1.- in Ihrer Drogerie.

Korrekturen für das im Druck befindliche Buch des Barons, nahmen das Mutterl und Peppi an.

Diese Annahme war jedoch irrig. Die Briefe hatten einen ganz anderen Inhalt. Sie interessierten die Nichtdaranbeteiligten auch gar nicht so wie die Schreiben, die aus Innsbruck von Onkel „Wenzelläuschen" ankamen. Fräulein von Stelling nannte diesen Herrn nicht mehr ein „Blendwerk der Hölle", seit er auf alle Wünsche seines Neffen in betreff des Studiums einging und außerdem Peppi wie Sepperl einen sehr anständigen Monatswechsel zahlte. Man wußte, es war Sepps „Diplomatie" zu danken, daß dies erreicht worden war, denn Onkel Wenzel machte daraus gar kein Geheimnis, er hatte es offen zugegeben und bemerkt, daß alles so gekommen sei. Das Seppl sei ein patentes kleines Frauenzimmer, vor dem er unbedingte Hochachtung habe!

Natürlich wurde Sepps Sieg mehrfach gefeiert. Bei diesen Feiern nahm sie lachend die dankbaren Huldigungen Peppis und die Lobsprüche Mutterls in Empfang. Major Mendel, der selbstverständlich bei diesen Feiern als treuer Freund des Hauses zugegen war, brachte regelmäßig, wenn er einen Schwips hatte, einen mysteriösen Toast auf eine entzückende und berückende junge Dame aus, die ihm das Leben gerettet habe.

(Fortsetzung folgt.)

Im Laufe der Woche

Liebe Freunde!

Auch Sprichwörtern darf man nicht unbesehen trauen. Wenn es da z. B. heißt: „Strenge Herren regieren nicht lange", so hat der Winter 1939/40 zu dieser Behauptung einen eigentümlichen Kommentar geschrieben. Dagegen kann die sprichwörtliche Mahnung, den Tag nicht vor dem Abend zu loben, Allgemeingültigkeit beanspruchen, sintemal niemand in die Zukunft schauen kann, auch die landläufigen Astrologen nicht, womit durchaus nicht geleugnet werden soll, daß zwischen Sternen- und Menschenwelt sehr feine und weitreichende Wechselwirkungen bestehen. In diesen Tagen könnten übrigens die Sterndeuter reiche Gelegenheit zu mancherlei Deutungen finden. Denn allnächtlich erglänzt am Südwesthimmel, sofern dieser nicht bedeckt ist, die Venus mit hellem Schein in nächster Nähe Jupiters, sie zieht an ihm vorüber, und sie wird auch noch Saturn und Mars überholen.

Vorläufig liegt Mars noch an der Spitze der sichtbaren Planeten, er regiert also, wie es im „Wallenstein" heißt, die Stunde, und das trifft ja nicht nur für den gestirnten Himmel zu, das gilt ja zur Zeit auch auf Erden. Aber es kommt noch viel großartiger. Denn in der zweiten Hälfte dieses Jahres können wir ein ganz seltenes himmlisches Schauspiel beobachten: die dreifache Begegnung von Jupiter und Saturn. Es ist dies die sogenannte „Große Konjunktion", wie sie z. B. im Jahre 7 vor Christi Geburt am Himmel stand und wie sie zum bisher letzten Male im Jahre 1682 gesehen wurde. Auch damals war Krieg; der junge Prinz Eugen begann seine Laufbahn, die ihn schließlich zum Türkenüberwinder werden ließ. Die Verdunkelung unseres abendlichen großstädtischen Lebens hat u. a. auch den Vorzug, daß sie uns mehr als sonst Gelegenheit gibt, die Vorgänge am Sternenhimmel zu verfolgen, und das ist gewiß ein gutes Mittel, die Schwierigkeiten und Sorgen des Alltags einmal zu vergessen und im Anblick des „Himmelsheeres" die Seele mit neuer Kraft zu erfüllen, um ihrer mit Mut und Beharrlichkeit Herr zu werden.

*

Kommen wir auf unseren Planeten zurück, so finden wir, daß der Februar nun allgemach von uns scheidet. Ich habe den „Hornung" immer gern gehabt. Er bringt die ersten Vorzeichen des nahenden Frühlings, die Tage werden länger, die Lichtrechnungen kürzer, und „der Erste" kommt schneller als sonst. Allerdings ist in diesem denkwürdigen Jahr auch der Februar von besonderer Art, er hat einen Tag mehr, den Schalttag. Dazu schreibt uns ein Soldat, der zur Zeit für die Heimat im Westen auf der Wacht steht, unser Freund Simba:

„Du bist fürwahr ein karger Gast
In des Kalenders Weltgeschehen,
Und läßt dich, ob's uns wurmt, ob's paßt,
In stetem Gleichmaß ohne Hast
Grundsätzlich nur im Schaltjahr sehen.

An deinem Monat, Februar,
Sei er nun wärmer oder kälter,
Ist stets die Kürze wunderbar,
Denn sie verlängert Jahr um Jahr
Die froh erworbenen Gehälter.

Nun schmälerst du um einen Tag
In diesem Jahre diesen Segen;
Erst dachte ich: mich trifft der Schlag,
Doch dann begann ich hell und wach
Auch anders mal zu überlegen . . ."

„Simba" erinnert sich in den folgenden Strophen nämlich daran, daß sonst der 29. Februar ja schon der 1. März war und daß er zu diesem Termin sein Gehalt gewöhnlich schon wieder halb ausgegeben hatte. Er würde also nicht zu der Gruppe jener Mitbürger gezählt werden können, die unser Nachbarwirt als Geizhälse bezeichnet, weil sie am Dritten noch Geld haben.

*

In Potsdam haben sich fünf Rechtsanwälte in ihrer Freizeit und an Sonntagen der Straßenbahn als Hilfsschaffner zur Verfügung gestellt. Kinder, wenn das bei uns Schule macht, dann gibt es auf der Bochum-Gelsenkirchener aber manch fröhliches Wiedersehen. Kläger und Beklagte, Staatsanwälte und Richter werden sich beeilen, diesen respektheischenden Knipsern das Kassieren zu erleichtern, und allen Schwarzfahrern wird der Schrecken ins Gebein fahren, wenn sie plötzlich die ernsten Augen des Mannes, den sie von dem Zuschauerraum oder einem anderen Platz in der Strafkammer her kennen, verdachtschöpfend auf sich gerichtet sehen. Dann gibt es ein sehr abgekürztes Verfahren. Voruntersuchung und Vernehmung sind in einer halben Minute erledigt, auf die Plädoyers wird verzichtet, der Verteidiger ist hier der strafende Richter selber, es wird sofort „beschlossen und verkündet", und alsobald wird der Spruch vollstreckt, indem nämlich ein Vielfaches von dem eingezogen wird, was normalerweise für die Fahrt zu entrichten war. Möge der Schwarzfahrer ohne Verzug, wenn er hat, zahlen, möge er jeden Gedanken an Berufung oder Revision fahren lassen, sonst könnte sich der Verteidiger zu guter Letzt noch in den Ankläger verwandeln, denn wer sich bei der bekannten Aufforderung nicht meldet, macht sich strafbar.

Wir aber, die wir uns immer schon, wenn der Schaffner noch weit ist, bemerkbar machen, werden unsere Genugtuung über einen so eindrucksvollen Sieg des Rechts nicht verhehlen.

„Noch jemand ohne Fahrschein?"

Einen guten Sonntag wünscht Euch allen

Eko

Wochenend am sommerlichen Strand

Erfolgreiche Bochumer Lustspiel-Uraufführung — O. E. Hesses „Sommerfrische"

Vor wenigen Tagen noch hätte man inmitten von Eis und Kälte die Uraufführung eines Lustspiels mit dem aufreizenden Titel „Sommerfrische" als eine bittere Ironie empfunden. Nun aber der Wind aus Süd uns wieder die ersehnten Plus-Grade bringt und die Sonne die Wege trocknet, sind wir höchst empfänglich für all die lockenden Aussichten, die uns Otto Ernst Hesse in seinem neuen Lustspiel vorzaubert. Wir sind gern mit bei dem amüsanten Wochenende im schmucken Pensionshaus an der See, wo unter blauem Himmel reizende Frauen im Badetrikot ihre beneidenswert braungebrannten Glieder zeigen und in harmlosem Liebesgeplänkel mit jungen „Troubadouren" sich die Zeit vertreiben. Und alles wäre friedsam und unkompliziert geblieben, wenn nicht die Pensionsinhaberin Gefahr gewittert und schleunigst die Ehemänner dazugerufen hätte. Was sich durch diesen gewaltsamen Einbruch in den belanglosen Flirt nun an dem bisher blauen Ferienhimmel zusamemnbraut, wie zwei Ehemänner — je nach Veranlagung und Anschauung — ihre Frauen „erretten", zeigt der Verfasser in einem anspruchslosen, gefälligen und liebenswürdig unterhaltenden Spiel, das mit hübschen Dialog-Pointen und humoristischen Verwicklungen etwas breit, aber im ganzen recht amüsant in der Art leichter, sommerlicher Kost dahinplätschert und seinen Zweck in bewährter Form erreicht. Fraglos ist — entgegen aller Gewohnheit — der letzte Akt der schlagkräftigste, und das schon deshalb, weil drastischere und schwankähnliche Mittel nicht verpönt sind. Mit diesem derberen Abschluß wird's ein ansehnlicher Publikumserfolg.

Der etwas gedehnt fließenden Exposition wurde die Regie Ernst Holznagels anfänglich noch nicht Herr. Späterhin aber spannte er über die Breite des Dialogs den Schwung temperamentvollen Spiels und launiger Darstellung, so daß im Publikum das Interesse zusehends lebhafter wurde. Die kräftigeren Striche des Schlußaktes ließ er ungedämpft wirken und bereitete dem Werkchen einen effektvollen Ausklang. Daß für die Darstellung routinierte und bewährte Kräfte eingesetzt werden konnten, erleichterte der Inszenierung ihre Absichten. Leonore Fein und Heidi Kuhlmann, zwei erfolgreiche Künstlerinnen großen klassischen Spiels, bewegten sich auch in der komödiantischen Atmosphäre mit Sicherheit, Eleganz und sprühendem Temperament und gaben den umstrittenen Ehefrauen lebendiges Profil. Alfred Schieskes bewußt phlegmatischer und Willi Schröders cholerischer Ehemann — beide ganz ausgezeichnet angelegt — bildeten die wirkungsvollen Gegenspieler in dem lustigen Ehekrieg, den in aller Harmlosigkeit Willy Mayenknecht als prachtvoll naturhafter, köstlich schwäbelnder Maler und Josef Dornseif als jungenhaft verliebter Assessor heraufbeschworen. Zu sehr bemüht um vorgesehene Spiel- und Sprachnuancen und deshalb nicht locker genug in der Haltung, gab Gina Baluschek das junge weibliche Element im amourösen Streit, handfest übertrahlt von der burlesk geformten Land-Naiven Liesel Aler. Philosophierendes und musikbegeistertes Faktotum im Hause der sittenstrengen Pensionsinhaberin — Johanna Kochbauer in bewährt gerundeter Darstellung — war Adolf Schneider. Jeder Zoll ein echter, glänzend typisierter Strandbewohner.

Reinhold Schaefer entwarf das verlockende sommerliche Bild einer reizvollen Sommerfrische. Nach dem treffsicheren Schlußakt gab es hellen und freudigen Beifall. Die Aussicht, den anwesenden Autor sehen zu können, erzwang ungezählte Vorhänge. Leider zeigte sich weder der Verfasser des amüsanten Stückes noch der Regisseur des flott und erfolgreich gespielten Abends.

Dr. Josef Schwermann

Alles „auf Neu" wenn der Frühling kommt

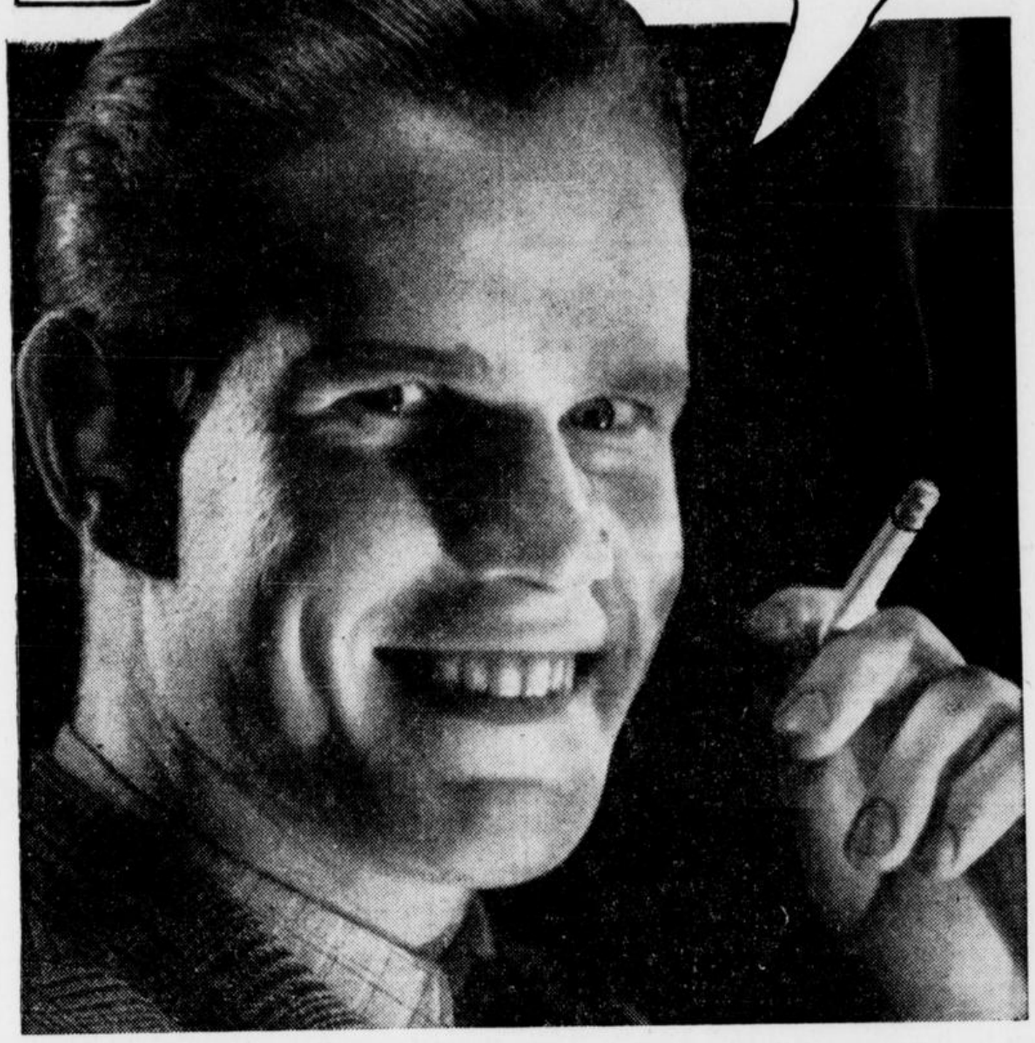
Punkte werden gespart — Die moderne Wäscherei und Färberei ein Fabrikbetrieb

Aufnahmen: E. Söhngen

Blick in die Bügelei, in der die Damen- und Herrenkleidungsstücke nach der chemischen Bearbeitung aufgebügelt werden.

Frauen interessieren sich im allgemeinen für den Vorsport soviel wie die Männer für das Strümpfestopfen, und wenn es sowohl bei den einen wie bei den anderen Außenseiter gibt, so sind sie herzlich wenig angesehen. Nun hat der Krieg aber einige im Vorsport gebräuchliche Fachausdrücke nicht zuletzt oder gerade in der Frauenwelt ungeheuer populär gemacht; und wenn Frau Sparwohl ihre Nachbarin Frau Gibaus fragt, inwieweit sie bereits „ausgepunktet" sei, so ist diese sofort im Bilde. Beide möchten zu gerne in

Wie FRISCH gedreht...



Wer zum ersten Mal eine Alva raucht, ist so überrascht von der Duftfülle und dem reichen Aroma dieser Zigarette, daß er sich unwillkürlich fragt — wie kommt das?

Hier ist die Erklärung: das schönste Aroma auch der kostbarsten Tabake geht verloren, wenn die Zigarette trocken wird, ehe man sie raucht — die Alva aber ist vor dem Austrocknen geschützt.

Fabrikfrisch, wie sie aus der Maschine kommt, wird sie verschlossen in einem kleinen Tresor aus Stanniol, der das empfindliche Tabakgut duftfrisch erhält bis zu dem Augenblick, wo Sie ihn aufreißen. **Würzig und aromatisch — wie frisch vom Ballen**

extra für Sie gedreht — duftet Ihnen dann köstlicher Tabak entgegen.

DER STANNIOL-TRESOR

der ausschließlich für die Alva patentiert ist, wird in der Fabrik geschlossen und erst vom Raucher wieder geöffnet.

Er hält die Zigarette unter

AROMA-VERSCHLUSS

Deshalb schmeckt die ALVA so gut!

ALVA

3 1/3

IM STANNIOL-TRESOR

den Ring treten, um sich mit der Kleiderkarte in einen Kampf über soundsoviel Runden einzulassen, aber sie sind beraten und gewarnt worden und fürchten den textilen K.-o.-Schlag, das heißt jenen Augenblick, da mit den Punkten alle Aussichten für längere Zeit geschwunden sind, noch ein besonders nützliches und notwendiges Kleidungsstück zu erwerben.

Der Wunsch von Frau Sparwohl und Frau Gibaus ist um so verständlicher, als wir ja jeden Tag dem ersehnten Frühling näherkommen und damit auch jenem Fest, da Hinz und Kunz in neuer „Frühjahrslackierung" strahlen und glänzen möchten. Daß diese Wünsche durchaus noch verwirklicht werden können, davon haben wir uns überzeugt, als wir eine Färberei und Wäscherei, einen modernen Großbetrieb dieser Art, in Bochum besuchten.

Die ungeheure Vielzahl der hier zur Bearbeitung abgegebenen Kleidungsstücke und Gegenstände der Wohnkultur hat uns davon überzeugt, daß noch sehr viel in Mutters Kleiderschrank und Wäschetruhe liegt, das hier gereinigt, gewaschen, gefärbt und umgearbeitet wird, auf daß es aufs neue seinen Träger oder Besitzer erfreue.

Auf langen Stangen und an unzähligen Bügeln hingen hier die einfachsten Hauskleider, die schönsten Festgewänder, Mäntel jeder Form, jeder Farbe und jedes Schnittes, in anderen Räumen Jacken und Hosen für die tägliche Arbeit und „elegante Beinkleider" für den strahlenden Sieger auf soundsoviel Bällen und Festen. In einer Abteilung wurden Lederwaren aller Art gefärbt, Gardinen gewaschen und gespannt, hier

Frostbeulen und andere Frostschäden

treten in diesem Winter besonders häufig auf. Sie sind lästig und hinderlich und verursachen mehr oder weniger starke Schmerzen. Bei ihrer Behandlung ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die von Frost betroffenen Hautpartien stärker durchblutet werden. Das erreicht man, indem man diese Stellen mit der bewährten Sepso-Tinktur bestreicht, die in Flaschen zu fünfundfünfzig Pfennig und in Tupf-Röhrchen zu neunundvierzig Pfennig in allen Apotheken und Drogerien erhältlich ist. Sepso-Tinktur ist besonders geeignet, diese verstärkte Durchblutung des Gewebes zu bewirken, weil sie die erforderliche große Tiefenwirkung besitzt.

plissiert, dort kunstgestopft, in einem anderen Raum buntgefärbt, gebügelt und gedämpft — kein Verfahren ist hier ausgelassen, um aus Altem Neues zu machen.

Ein moderner Betrieb dieser Art ist natürlich mit den mannigfaltigsten maschinellen Einrichtungen ausgestattet, wobei betont werden soll, daß die hochstehende deutsche Chemie einen solchen Geschäftszweig auf breitester Grundlage erst ermöglicht hat. Der chemischen Reinigung dienen hier zwei große Benzinwaschmaschinen, in denen 100 beziehungsweise 150 Kleidungsstücke auf einmal gereinigt werden können. Ein großer Vorteil dieser Maschinen ist, daß sie einen hohen Prozentsatz des bei der Reinigung in den Kleidungsstücken haftenbleibenden Benzins zurückgewinnen und damit der bei diesem Rohstoff nötigen Sparsamkeit dienen. Das Maschinenhaus weist einen Dampfkessel neben einer 80pferdigen Dampfmaschine auf, die die Lichtanlage mit elektrischer Kraft versorgt. Eine Zentrifugalpumpe führt das notwendige Wasser heran und in den einzelnen Abteilungen laufen mehrere Elektromotoren.

In den vielen Räumen des mehrstöckigen Fabrikgebäudes trifft man fast nur Frauen und Mädchen bei ihrer Arbeit an, für die sie sich natürlich besonders eignen. Leicht ist ihre Tätigkeit bei der durch die Arbeit bedingten Temperatur und dem Feuchtigkeitsgrad nicht; in der Färberei sorgt jedoch eine Entnebelungs- und Trockenanlage für die Wärmeregulierung. In der Damen- oder Herrenbügelei wird zwar noch das gute, alte Bügeleisen benutzt, aber im allgemeinen geschieht das Aufbügeln nur noch auf maschinellem Wege, wobei sinnreich konstruierte Maschinen der Form und Art der Kleidungsstücke angepaßt sind.

In allen Räumen, die wir besuchten, war Arbeit in Hülle und Fülle vorhanden. Die „Hauptsaison" in diesem Gewerbe beginnt etwa vier Wochen vor Ostern und endet vielleicht zwei Wochen nach Pfingsten, liegt also im Frühling. Gegen Ende des Jahres, etwa von Mitte September bis zur gleichen Zeit des Dezember, kommt dann noch mal eine Zeit der Hauptbeschäftigung, wenn für die Frauen die Frage des „Herbstkostüms" dringend wird oder der noch brauchbare Wintermantel des Hausherrn aufgefrischt werden soll. Von diesen jahreszeitlichen Schwankungen abgesehen, hat aber der Krieg dem beschriebenen Erwerbszweig eine besondere Bedeutung gebracht. Wie schon zu Anfang betont, findet die Hausfrau immer noch ein altes Kleidungsstück, das, gereinigt, gefärbt und aufgebügelt, Punkte sparen hilft für dringend notwendige andere Anschaffungen.

Gerhart Hauptmann dankt der Bochumer Bühne

Gerhart Hauptmann konnte mit seinen großen dramatischen Werken auch in diesem Jahre wieder innerhalb des Bochumer Spielplans gebührend in Erscheinung treten. Neben der eindrucksvollen „Elga"-Einstudierung war es vor allem der „Florian Geyer", der in diesem Jahr mit Willi Busch in der Titelrolle die dichterische Kraft Gerhart Hauptmanns erneut beschwor. Der Dichter hat danach an den Intendanten der Bochumer Bühne folgendes Telegramm gerichtet: „Danke herzlichst für die liebevoll gloriose Wiederaufnahme des „Florian Geyer" und seine Betreuung durch Ihre berufene Meisterhand. Ich bitte Sie, meine dankbare Verehrung auch dem Kreis Ihrer Künstler, voran Willi Busch, gütigst ausrichten zu wollen. Ihr Gerhart Hauptmann."

Auszahlung des Familienunterhalts

für den Monat März 1940 in Bochum

Die Zahlungen erfolgen für den Bezirk der Altstadt Bochum am Dienstag, 27. Februar, für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben A—L und am Mittwoch, 28. Februar, für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben M—Z im Verwaltungsgebäude an der Trankgasse — Eingang C — in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr. Die Angehörigen der zum zivilen Luftschutz, zur Polizeireserve und zum Bahnschutz Einberufenen innerhalb der Altstadt Bochum melden sich vor Zahlung des Unterhalts bei den Sachbearbeitern in der dem Verwaltungsgebäude gegenüberliegenden Schule an der Trankgasse, 1. Obergeschoß, Zimmer 7 und 8, die Empfänger von Räumungs-Familienunterhalt — Fll. für Rückgeführte — auf Zimmer 4 im Erdgeschoß. Die Zahlungen in den auswärtigen Stadtteilen finden in den örtlichen Zahlstellen wie folgt statt: Stadtteil Gerthe am 1. März von 8 bis 11 Uhr; Stadtteil Werne am 2. März von 8.30 bis 10.30 Uhr für die Buchstaben A—K, von 10.30 bis 12.30 Uhr für die Buchstaben L—Z; Stadtteil Langendreer am 2. März von 8.30 bis 13 Uhr; Stadtteil Linden-Dahlhausen am 2. März von 8 bis 12 Uhr.

Zur schnelleren Abfertigung wird empfohlen, die Frühstunden zu benutzen. Abfertigungen außerhalb der Reihenfolge können mit Rücksicht auf die dadurch entstehenden Störungen nicht stattfinden. Ausweiskarten sind in jedem Falle mitzubringen.

Vereins-Kalender

Bochumer Krieger- und Landwehrkameradschaft 1. Bezirk

Sonntag, den 25. Februar 1940, vormittags 11 Uhr:

Jahresbezirksappell

im Saale des Kameraden Balkenhol, Bochum, Klosterstraße 33.

Nach sieben Monaten verhaftet

Unter dem Verdacht des Raubüberfalles

In der Nacht zum 20. August 1939 war ein Volksgenosse von einem Unbekannten, der sich in einer Wirtschaft zu ihm gesellt hatte, im Kellergang eines Hauses an der Rottstraße zu Boden geworfen und einer Geldbörse mit 45 RM. Inhalt beraubt worden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde jetzt ein Mann aus Bochum festgenommen.

Den Kameraden bestohlen

Das Spind auf der Arbeitsstelle erbrochen

Ein Mann, der auf der Arbeitsstelle das Spind eines Kameraden erbrochen und daraus eine Lederjacke, eine Taschenuhr, einen Füllhalter und eine Straßenbahnwochenkarte entwendet hatte, wurde festgenommen.

Ein Stündchen Arbeitsrecht

Die Auslösung der Montage-Arbeiter

Eine Regelung durch die Reichstreuhänder

Um die Unterschiedlichkeiten zu beseitigen, die wegen der Auslösungsgelder und Montagebedingungen hie und da noch bestanden, ist vom Sondertreuhänder der Arbeit für die Eisen-, Metall- und Elektroindustrie eine tarifliche Neuordnung für das ganze Reich erlassen worden, die nunmehr die Streitigkeiten vor den Arbeitsgerichten beenden wird.

Die Neuordnung stellt fest, daß die Auslösungssätze keinen Lohn für geleistete Arbeit enthalten. Sie sind lediglich eine Pauschalvergütung für die notwendigen Mehraufwendungen des betreffenden auswärts beschäftigten Arbeiters. Es werden unterschieden Montagestammarbeiter und Montagezeitarbeiter.

Montagestammarbeiter ist derjenige, der dazu schriftlich ausdrücklich ernannt wurde und vom Sitz des Unternehmens auf Montage geschickt wird. Montagezeitarbeiter sind solche, die ausdrücklich für eine bestimmte Montagearbeit eingestellt sind.

Die Stammarbeiter erhalten während der Montage mindestens 10 vom Hundert über den für sie geltenden Stammlohn. Obermonteure und Richtmeister erhalten 10 vom Hundert über den Lohn des gelernten Montagearbeiters. Der Stammarbeiter erhält das Reisegeld vergütet. Die Reisezeit wird bis zu zwölf Stunden je Kalendertag ohne Zuschlag bezahlt.

Ist bei Beginn der Montage ihre Dauer für die einzelnen Gefolgschaftsmitglieder vorauszusehen, so sind die der tatsächlichen Dauer entsprechenden Sätze bereits von Anfang an zu zahlen. Verheiratete Montagearbeiter erhalten eine Trennungsentschädigung, wenn ihr Wohnort mehr als 15 Kilometer von der Montagestelle entfernt ist. Während der Montage erkrankte Gefolgschaftsmitglieder erhalten ihre Auslösung oder Trennungsgelder bis zu ihrer Aufnahme im Krankenhaus oder bis zum beendeten Heimtransport.

Die Bestimmungen für die Nah- und Ortsmontage sind ebenfalls geregelt worden. Das Fahrgeld wird insoweit ersetzt, als es die Fahrtkosten von der Wohnung des Gefolgschaftsmitgliedes zum Betrieb überschreitet.

Mit diesem Erlaß des Sondertreuhänders der Arbeit sind sämtliche Montagebestimmungen in diesem Abschnitt der deutschen Wirtschaft mit Ausnahme der Zentralheizungsindustrie außer Kraft getreten.

*

Das umstrittene Weihnachtsgeld

Ein Gefolgschaftsmitglied klagte gegen seine Firma auf Auszahlung des Weihnachtsgeldes, das alle anderen Gefolgschaftsmitglieder erhalten hatten, nur er war ausgeschlossen worden. Er hielt diese Regelung für unbillige Härte und beantragte richterliche Entscheidung. Es war zunächst zu prüfen, ob dem Kläger überhaupt ein Recht auf diese Forderung zustand. Dieses Recht wurde von der Firma mit dem Hinweise bestritten, daß das Weihnachtsgeld noch nicht zu einer regelmäßigen Uebung geworden sei, wenn auch früher einmal vergönnungsweise ein solches ausgeschüttet worden sei. Da nachgewiesenermaßen eine solche Uebung bisher nicht bestanden hatte, so sei, so sagte das Arbeitsgericht Bochum, auch jetzt noch kein klagbares Recht auf das Weihnachtsgeld entstanden. Daher mußte schon aus rechtlichen Gründen der Klage der Erfolg versagt bleiben. Das Gericht hatte infolgedessen nicht mehr Veranlassung, die Frage zu prüfen, inwieweit der Kläger etwa durch sein Verhalten die Maßnahme der Firma selbst verschuldet habe, indem er sich durch Vernachlässigung seiner Pflichten die Unzufriedenheit des Gefolgschaftsführers zugezogen hatte. Ein Einwand, dem der Kläger zwar entgegentrat, der nun aber nicht mehr näher zu prüfen war.

Aus den Stadtteilen

Stadtteil Gerthe

Oeffentliche Kundgebung

Die Ortsgruppe Gerthe der NSDAP. hielt am Mittwoch abend im Saale Kalthoff eine öffentliche Kundgebung ab, in der Pg. Karl (Schweinfurt) über aktuelle Tagesfragen sprach. Der Redner legte eingehend dar, wie der Führer durch die Volkwerdung des deutschen Volkes, die Schaffung einer starken militärischen Macht und das Werden des Großdeutschen Reiches drei große Ziele verwirklicht hat, die den westlichen Demokraten und Plutokraten ein Dorn im Auge waren. Er hielt dabei eine scharfe Abrechnung mit den Meckerern und Besserwissern und betonte, daß jung und alt heute in einer Kolonne marschiere, die nur einen Marschtritt hat. Jeder Mensch müsse heute wissen, daß es in diesem Kriege um den totalen deutschen Sieg und die radikale Vernichtung Englands gehe, damit Deutschland endlich seine lang ersehnte Freiheit erhalte. Der Führer sei dabei, den Ring des deutschen Blutes zu schließen und ein ewiges Deutschland zu schaffen. Keiner solle heute kleinmütig werden, sondern sich aufrichten an dem größten deutschen Mann, dem Führer. Jeder solle stolz sein, daß er zu dem Geschlecht gehöre, das einmal von sich sagen könne: „Wir haben gekämpft, und darum haben wir gelebt."

Stadtteil Laer

NSDAP., Ortsgruppe Bochum-Laer. Am heutigen Sonnabend, abends um 20 Uhr, haben sich sämtliche Politischen Leiter der Ortsgruppe Laer im Lokale des Pg. Hans Zeiger, Wittener Straße 400, zu einer Besprechung einzufinden. Da wichtige Dinge zur Sprache kommen, ist das Erscheinen aller Amtsträger unbedingt erforderlich.

Stadtteil Werne

72 Jahre alt. Am heutigen Sonnabend kann Herr Wilhelm Heitmann, Am Gausefel 6, seinen 72. Geburtstag feiern. Der Jubilar, der sich noch rüstig und wohlauf fühlt, ist alter Veteran von 1870/71. 36 Jahre lang war er als Bergmann tätig und ist heute noch eifriger Leser des „BA".

Stadtteil Langendreer

74 Jahre alt. Frau Witwe Emma Möllenhoff, Wittener Straße 726, wird Sonnabend 24. Februar, 74 Jahre alt.

Zum Doktor promoviert. Apotheker Theo Cordes, Pflegesohn der Eheleute von Kölln, Eschweg 7, promovierte Dienstag, 20. Februar, an der Hochschule Braunschweig zum Dr. rer. nat. mit dem Prädikat „Sehr gut".

Stadtteil Stiepel

In hohem Alter. Die Feier ihres 76. Geburtstages konnte die Stiepeler Mitbürgerin Frau Witwe Lina Wahl, geborene Brockhaus, begehen. Der Hochbetagten gingen herzliche Glückwünsche zu.

Stadtteil Querenburg

„Warum Deutschland siegen muß."

Oeffentliche Kundgebung der NSDAP., Ortsgruppe Querenburg

In der Kundgebung, zu der die NSDAP.-Ortsgruppe Querenburg am Mittwoch abend im Saale Eggermann eingeladen hatte, gab der Redner des Abends, Gauredner Pg. Groll (Wanne-Eickel) einen Ueberblick über jene geschichtlichen Entwicklungen, die durch die Jahrhunderte und Jahrtausende bis zur heutigen, endgültigen Entscheidung um den deutschen Lebensanspruch geführt haben. Es war das Ziel des Redners, seinen Zuhörern die Erkenntnis zu vermitteln, daß auch dieser von den Westmächten angezettelte Krieg nur eine Fortsetzung der stets sich gleichbleibenden Politik bedeutet, die eine Großmacht Deutschland in Mitteleuropa unter allen Umständen verhindern will, damit die eigensüchtigen Interessen der Westmächte um so besser vertreten werden können. — Gauredner Pg. Groll führte zu Anfang aus, wie schon lange vor der Zeitenwende aus dem Norden und Mitteleuropa Menschen unseres Blutes und unserer Rasse die ewigen Völkerstraßen nach dem Süden und Südosten zogen und hier Reiche aufbauten, von deren Größe und kulturschöpferischen Kraft die Geschichte Zeugnis ablegt. Auf unserem Boden bewiesen dann unsere Ahnen ihre staatenbildende Kraft im ersten deutschen Reich. „Es ist falsch", betonte der Redner, „das Ende des ersten Reiches mit dem Jahre 1806 anzusetzen. In Wirklichkeit war der Westfälische Friede 1648 das Ende des Römischen Reiches deutscher Nation." Von jenem Zeitpunkt an beginnt auch die mit eiserner Folgerichtigkeit durchgeführte Politik Frankreichs und Englands der Niederhaltung Deutschlands. Und während Deutschland sich im Dreißigjährigen Krieg ausblutete, legten diese Länder den Grundstein zu ihren Weltreichen. Heute, da über alle Widerstände hinweg das Volkreich der Deutschen erstanden ist, sind ihre kapitalistischen Weltanschauungen und ihre Wirtschaftssysteme morsch und brüchig geworden. An ihre Stelle hat Deutschland den nationalen und sozialen Gedanken gesetzt. Und weil es ein ewiges Gesetz der Natur ist, daß junge, unverbrauchte Ideen über alte, unbrauchbare Anschauungen siegen, wird Deutschland diesen letzten Kampf um sein Daseinsrecht gewinnen.

Stadtteil Weitmar

„Alles für das Kriegs-WHW."

Unter diesem Motto veranstaltet die Ortsgruppe Weitmar-Nord der NSDAP. am Sonntag, 25. Februar, um 16.30 Uhr, im Lokale Hubert Göbel, Essener Straße, eine Feierstunde. Für die Ausgestaltung der Feier haben sich Angehörige des Streichorchesters der Schutzpolizei zu Bochum, ein Konzertzither-Doppelquartett unter Leitung von Franz Kamp sowie Vortragsgruppen von BDM., HJ. und DJ. zur Verfügung gestellt. Weiter wirken eine Jungmädel-Akkordion-Gruppe und Akkordion-Solisten mit. So wird eine reichhaltige Vortragsfolge den Besuchern anregende Stunden vermitteln. Die Gesamtleitung der Feier sowie die Ansage liegt in den Händen des Pg. Klein. War der Veranstaltung der Ortsgruppe im vorigen Monat für das Kriegs-WHW. ein volles Haus beschieden, so scheint auch dieser Veranstaltung, nach den Vorbereitungen zu urteilen, ein guter Erfolg zu winken. Alle Volksgenossen des Ortsteils Weitmar-Nord sind zu dieser Feierstunde, deren Erlös restlos dem Kriegs-WHW. zur Verfügung gestellt wird, herzlichst eingeladen.

*

Silberhochzeit. 25 Jahre vermählt ist das Ehepaar Polizeibeamter Friedrich Hain und Frau, Maria geborene Schäfer. Das Silberjubelpaar wohnt in Weitmar, Karl-Friedrich-Straße 71.

Stadtteil Baak-Sundern

„KdF." lädt ein. Am heutigen Abend findet im Saale des Wirts Borgböhmer im Breukerholz der von der Ortswaltung der DAF. Bochum-Sundern veranstaltete „KdF."-Abend statt. Das buntfarbige Programm verspricht recht interessante Stunden. Die Musik wird ausgeführt vom Ortsgruppenstreichorchester. Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen.

Stadtteil Linden-Dahlhausen

In hohem Alter. Der Berginvalide August Bahrenholt, Hattinger Straße 893, begeht am heutigen Sonnabend in beneidenswerter Gesundheit und Frische seinen 75. Geburtstag. Ueber 40 Jahre hat er dem hiesigen Bergbau gute Dienste geleistet. Der Altersjubilar macht heute noch täglich seine Ausgänge und ist seit langen Jahren eifriger Leser des „BA". Drei Kinder und vier Enkelkinder gratulierten dem Hochbetagten zu seinem Ehrentage.

Bochumer Filmschau

Lichtburg: „Ein Mann auf Abwegen"

Auch dieser Albers-Film, der von seinen Vorgängern durch die Art der Handlung und dementsprechend durch die Aufgabe des Helden wesentlich abweicht, hat beim Publikum eine begeisterte Aufnahme gefunden. Ungezählte erfreuten sich an den romantischen Abenteuern, die der Mann Percy mit Hilde Weißner erlebt. Brausendes Lachen begleitet die lustigen Szenen, aus denen sich der amüsante Film zusammensetzt. Eine weitere Woche der Vorführung ermöglicht allen, sich den neuen Albers-Film anzusehen.

Ufa-Tonhalle: „Feldzug in Polen"

Dieses von uns bereits in der Freitagsausgabe eingehend gewürdigte grandiose filmische Epos von dem siegreichen Waffengang unseres Heeres in Polen, fand schon am ersten Aufführungstage einen ungewöhnlich starken Besuch, der ein ausverkauftes Haus brachte. Eine Kapelle des Heeres gab der Bochumer Premiere einen festlichen Rahmen.

Capitol: „Der Weg zu Isabell"

Recht problematischer Natur ist der Inhalt dieses eigenartigen Films, der von der Liebe eines Vaters zu seiner unerkannten Tochter spannend und seltsam berührend erzählt. Leidenschaftlich bewegt ist der ereignisreiche Film, in dessen Mittelpunkt Hilde Krahl als Titelheldin steht. Packend ist es, ihr eindrucksvolles Spiel und die reife Darstellung Ewald Balsers in der männlichen Hauptrolle zu verfolgen. Der erfolgreiche Film bleibt noch auf dem Spielplan.

Dr. Josef Schwermann

Gloria: „Angelika"

Das Leben kommt immer anders, als man es sich wünscht. Aber über allem steht die Liebe. Den Tatsachenbeweis für diese Erfahrungsweisheit liefert Frau Angelikas ungewöhnliches Lebensschicksal. Sie nimmt den Schein der Unehre auf sich, geht vier Jahre hinter Gefängnismauern und lebt das Leben einer Ausgestoßenen der Familie und der Gesellschaft, weil sie das Andenken an ihren unehrenhaften Gatten, der aus Leichtsinn zu einem Bilderfälscher geworden ist, ehrenhaft erhalten will. Spielleiter Jürgen von Alten weiß das Unsagbare und Unwägbare der menschlichen Gefühle und Empfindungen in Bilder von stärkster Erlebnisdichte zu bannen. Das Leben selbst könnte diesen ergreifenden Frauenroman geschrieben haben, so menschlich geben sich die Darsteller, unter denen Friedrich Kayßler als Geheimrat von Deuberts von einer bezwingenden tragischen Größe ist. Selten hat man Olga Tschechowa so mütterlich und so fraulich gesehen wie in diesem Film. Albrecht Schoenhals mit seiner strafen Zucht und Männlichkeit ist für sie der gegebene Partner.

Apollo: „Der Mann, der Sherlock Holmes war"

Das Apollo-Theater startet eine Hans-Albers-Woche. Den Anfang macht der Film „Der Mann, der Sherlock Holmes war", eine Kriminalkomödie voll Geist und Witz, eine feine Satire mit treffsicheren Pointen und zugleich ein Spiel des Abenteuers nach der Art, wie sie Conan Doyle mit unerreichter Könnerschaft aufgezeichnet hat. Ein müßiges Unterfangen, aus dem Wirrwarr der Ereignisse und Begegnungen die handlungsbestimmende Idee herausgreifen zu wollen. Man tut einen Blick ins Abgrundtiefe und steigt hinab in die Höhlen und Unterschlupfe eines gemeingefährlichen Gangstertums, in denen sich die sinnverwirrende Schönheit der Hilde Weißner mit einer nachtwandlerischen Sicherheit bewegt. Doch das kühne Gesicht des Verbrecherfängers Sherlock Holmes (Hans Albers) verschafft die Gewißheit, daß es zu einem guten Ende kommen wird. Und was sein Faktotum (Heinz Rühmann) angeht, so sind alle Wechsel auf eine schöne Zukunft bei ihm am besten aufgehoben.

Lichtspielhaus: „Die goldene Maske"

Was sich unter der goldenen Maske verbirgt, ist eine geheimnisvolle, bezaubernd schöne Frau, die entscheidend in ein Künstlerleben eingreift. Das Münchener Faschingsleben mit seinem Jubel und Trubel gibt der Geschichte eine augenblendende Kulisse. Tragischer Ernst paart sich mit einem übermütigen Humor. Alles spielt sich in der Ebene des Menschlichen ab, und das gibt der Handlung einen besonderen Reiz. Regie und Kamera sind eine ideale Arbeitsgemeinschaft eingegangen, die an der fein aufeinander abgestimmten Darstellung die beste Unterstützung findet. Von Rita Benkhoff und Rudi Godden empfängt man die besten Eindrücke. Ein kultiviertes Spiel liefern Hilde Weißner und Albert Matterstock. Fritz Kampers ist ein rücksichtsloser, brutaler Ehemann. Sympathisch wirkt die eindrucksvoll gezeichnete Künstlergestalt von Karl Schönböck.

Welt-Licht: „Ein Mann will nach Deutschland"

Ein fesselnder und packender Film, aus der Vergangenheit für unsere Gegenwart geschrieben und darum auch von höchster Aktualität. Der starke Andrang rechtfertigt die Verlängerung um eine weitere Spielwoche. Die neueste Wochenschau und der Zeitfilm „Minen in Sperrluke X" runden das Programm.

Odeon-Skala: „Das Gewehr über"

Zwei Auslandsdeutsche erleben das neue Deutschland, durchlaufen die große Erziehungsschule der deutschen Wehrmacht und werden zu Männern und Soldaten. Das ist das Gerüst der Handlung, die in einer Fülle von heiteren und ernsten Episoden einen Ausschnitt aus dem Soldatenleben gibt.

Hammer Lichtspiele: „Das Recht auf Liebe"

Diesem erlebnisstarken Film gibt die grandiose Welt der Alpenfirne und -gletscher eine bezaubernde Kulisse. Das Motiv lieferte das mit großem Erfolg aufgeführte Schauspiel „Vroni Mareiter". Dem Menschlichen ist bewußt der Vorrang eingeräumt worden, und so ist es ein Werk von starker Wirklichkeitsnähe geworden. In den Hauptrollen Magda Schneider und Viktor Staal.

Apollo-Theater Weitmar: „Hallo Janine!"

Ein witzig-spritziges Lustspiel operettenhaften Einschlags, ganz nach dem Geschmack des Publikums, das in puncto Unterhaltung ganz auf seine Kosten kommt. Marika Rökk ist bezaubernder denn je, und Beifallsstürme durchtosen das Haus, sooft sie sich auf der Leinwand sehen läßt.

Union-Theater Gerthe: „Das Recht auf Liebe"

Die nach dem bekannten Schauspiel „Vroni Mareiter" gestaltete Filmerzählung kommt allen Ansprüchen an eine gepflegte Unterhaltung entgegen. Mit tiefster Ergriffenheit verfolgt man die Geschichte, die ein allgemein gültiges Thema behandelt, und zwar den Schicksals- und Leidensweg einer Frau, die durch Verzicht und Opfer um Heimat und Kind ihre seelische Größe erweist.

Kammerlichtspiele Gerthe: „Kongo-Expreß"

Schon der Titel deutet darauf hin, wo der Schauplatz des filmischen Geschehens zu suchen ist. Afrika ist das Land, in dem sich die dramatische und mit abenteuerlichen Ereignissen bis zum Rande gefüllte Handlung abspielt. Abenteuer, Romantik und Tollkühnheit, das sind die tragenden Elemente des Films, der jedem Besucher etwas zu sagen hat.

Capitol-Theater Werne: „Heimatland"

Der Film lebt von den Gegensätzen zwischen Stadt und Land, ein Motiv, das schon häufig abgewandelt worden ist, hier aber in einer ganz neuen Sicht erscheint. Die Darstellung ist so, daß man ihr nur die höchste Anerkennung zollen kann. Vor allem Hansi Knoteck und Wolf-Albach-Retty wissen zu begeistern. — In der zweiten Wochenhälfte läuft der Film „Die Geliebte".

Lichtburg Langendreer: „Brand im Ozean"

Wer das Abenteuer und die Sensation liebt, kommt ganz auf seine Kosten. Geheimnisvoll ist die Atmosphäre, packend und mitreißend die Handlung, in die eine zarte Liebesgeschichte eingebettet ist. Hans Söhnker und René Deltgen sind die Hauptdarsteller, von denen jeder für sich einen überzeugenden Beweis seines schauspielerischen Könnens gibt.

Capitol-Theater Langendreer: „Die rote Mühle"

Ein übermütiges, witzig-spritziges Lustspiel, gestaltet von Ida Wüst, Grethe Weiser, Theo Lingen, Rudolf Platte und anderen bewährten Kanonen des Humors, die in Szenen von überquellender Fröhlichkeit sich die Zuschauer zu begeisterten Freunden machen.

Schauburg Wanne-Eickel: „Kornblumenblau"

Der Titel des bekannten Karnevalsliedes ist die beste Visitenkarte für diesen Film, der von rheinischer Fröhlichkeit und von Lebensfreude nur so überquillt. Leny Marenbach, Paul Kemp und Ludwig Schmitz sind die glänzenden Sterne der Darstellung. — Die zweite Wochenhälfte bringt die ernster angelegte Geschichte von der „Frau im Strom".

Josef Ruhmann

„Weltraumkälte und Sonnenglut"

Experimentalvortrag im Deutschen Volksbildungswerk

Dem Deutschen Volksbildungswerk ist es gelungen, den auch hier schon bekannten Berliner Physiker Albert Stadthagen zu einer Vortragsreihe zu gewinnen. Am Mittwoch weilte er bei der Betriebsgemeinschaft der Fa. Gebrüder Eickhoff, Maschinenfabrik und Eisengießerei, am Donnerstag war ein öffentlicher Abend in der Verwaltungsakademie anberaumt worden. An dem großen Erfolg war nicht zu zweifeln, da schon das Thema „Weltraumkälte und Sonnenglut, 200 Grad Kälte und 4000 Grad Hitze" Anzugskraft genug besitzt, um jeden zu fesseln. Den Hörern erschloß sich ein Wunderreich der Technik. Den Zauberschlüssel gab der Vortragende selbst, der sich mit Erfolg bemühte, gerade durch die volkstümliche Deutung der technischen Grundbegriffe und ihrer praktischen Anwendbarkeit das vollste Verständnis für die Versuche zu wecken. Wir müssen es uns versagen, Einzelheiten herauszugreifen. Entfesselte Glut und entfesselte Kälte banden sich zu einer harmonischen Einheit, wurden gebändigt durch die Kraft des menschlichen Geistes, verloren das Dämonische ihres elementaren Wesens und wurden zu willigen Werkzeugen, zugeführt einer Bestimmung, die die Aufgabe und Sendung der Technik im Dienste der Menschheit in einer überzeugenden Weise erkennen ließ. Der Abend war, auf den kürzesten Nenner gebracht, ein Ereignis und ein Erlebnis.

Bochumer Veranstaltungen

7. Hauptkonzert. Bruckners 4. Sinfonie in Es-dur, die „Romantische", ist das Hauptwerk des 7. Hauptkonzertes. Nicht zu Unrecht hat sie sich einen hervorragenden Platz im deutschen Konzertprogramm erobert. Solist ist Professor Max Strub, der für die erkrankte Nora Eckert das Violinkonzert von Anton Dvorak spielt. Ueber Hermann Henrichs Suite concertante braucht nicht viel gesagt zu werden. Sie ist ein urgekonntes Stück, das wie überall — es ist bereits jetzt in über 20 deutschen Städten aufgeführt — auch hier den Zuhörern gefallen wird.

Reichsbund der Körperbehinderten. Am Sonntag, 25. Februar, 16.30 Uhr, findet im Lokale Bernhard Duchna, Bochum, Augustastraße 1, Ecke Mühlenstraße, die Mitgliederversammlung statt.

Aus der NSDAP.

Sonnabend, 24. Februar

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk

Ortsgruppe Wiemelhausen. 14.30 Uhr: Kochkursus in der Lehrküche, Wittener Straße 21.

Commerz- und Privat-Bank / Filiale Bochum

Wilhelmsplatz 3—4, Fernsprecher 60031

Turnen und Sport

Der ganze Gau blickt auf Bochum!

Am Sonntag: Großkampf VfL. Bochum 48 gegen Schalke 04
Beide Vereine mit stärkster Mannschaft zur Stelle

Das große Programm der westfälischen Gauklasse am letzten Februarsonntag, das sämtliche Vereine am Start sieht, beansprucht schon allein durch den Umstand besonderes Interesse, daß Schalke 04 nach dem Unentschieden gegen Röhlinghausen am 11. Februar und der überraschenden Niederlage durch den VfB. Bielefeld am 18. Februar wider der alles Erwarten doch in die nicht geahnte Gefahr geraten kann, sich von sehr ernsthaften Mitbewerbern um den Meistertitel bedrängt zu sehen. Nachdem die letzten Spiele eindeutig bewiesen haben, daß Schalke bei richtigem Einsatz auch von seinen Gegnern in der westfälischen Gauklasse geschlagen werden kann, ist ein Stück von dem Nimbus dahin, der normalerweise schon der halbe Sieg ist. Verständlich, daß unter diesen Umständen der ganze Gau mit größter Spannung darauf wartet, ob der VfL. Bochum 48 als erster Kandidat für den zweiten Tabellenplatz den günstigen Augenblick nutzt und gegebenenfalls den Schalkern noch einen weiteren Punktverlust bereiten kann.

Die Aussichten im Kampf VfL. 48 — Schalke 04

sind allerdings sehr schwer zu beurteilen, schon deshalb, weil erst beim Anpfiff am Sonntag endgültig feststehen wird, in welcher Aufstellung die beiden Mannschaften den Kampf bestreiten. Schaltes meisterhafter Dirigent, Fritz Szepan, sagte uns am Freitag, daß seine Elf in stärkster Besetzung kommen werde, mit Klodt im Tor, Bornemann und Gabriel oder Hintze und Gabriel in der Verteidigung, mit Füller, Tibulski und Dargatschwski in der Läuferreihe und im Sturm von Halbrechts bis Linksaußen mit Kuzorra, Eppenhoff, Szepan, Boruffka. Wer für den verletzten Kalwitzki Rechtsaußen spielt, ist noch nicht heraus. Auf der Gegenseite haben beim VfL. 48 alle, auch die auswärts weilenden Spieler für Sonntag zugesagt. Als sicher ist zu erwarten, daß Lafarski im Tor, Trawny und Schneider II in der Verteidigung und Andreas Mittelläufer spielen werden. Als Läufer stehen weiter zur Auswahl: Schiefer, Schneider I, Roschkowski und Hillemann. Im Sturm werden bestimmt Gockel, Mika und Rudzinski zu finden sein. Zur Verfügung sind ferner als Stürmer Patzgang, Jeschke, Marzelewski und Ananias. Aus dieser Fülle guter Spieler müßte sich eine entsprechende starke Bochumer Elf zusammenstellen lassen. Da also beide Einheiten sehr gut sein werden, der Platz im Stadion, an dem gefeste gearbeitet worden ist, in einwandfreier Verfassung sein und in dem angesetzten Schiedsrichter Rosenkranz (Gelsenkirchen) ein ausgezeichneter Unparteiischer zur Verfügung stehen wird, darf man am Sonntag ein großes Spiel erwarten, bei dem hoffentlich eine starke Bochumer Zuschauermenge der einheimischen Elf das Rückgrat stärken wird. Das darf man um so mehr erwarten, als Bochum mit diesem Spiel seit längerer Zeit wieder einmal einen fußballsportlichen Großkampf erlebt.

Gelsenguß — VfB. Bielefeld

Der zweite Schlager in Westfalen steht die Neulinge Gelsenguß Gelsenkirchen und VfB. Bielefeld im Kampf. Die Werkssportler aus Gelsenkirchen meldeten am Sonntag einen Bombensieg von 10:1 über Preußen Münster, und VfB. Bielefeld bescherte die größte Ueberraschung, indem Schalke 04 mit 3:1 erstmalig geschlagen wurde. Beide Mannschaften werden also am Sonntag den Ehrgeiz haben, erfolgreich abzuschneiden.

Preußen Münster — Westfalia Herne

Nach den Leistungen am letzten Sonntag gemessen, wird Preußen Münster gegen Westfalia Herne kaum Lorbeeren ernten können. Aber die Münsteraner haben auf eigenem Platz schon manche Ueberraschung gebracht.

Arminia Marten — Borussia Dortmund

Das Dortmunder Lokaltreffen zwischen Arminia Marten und Borussia Dortmund wird seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Die Mannschaften sind sich augenblicklich ebenbürtig.

Arminia Bielefeld — SpVg. Röhlinghausen

Beide Einheiten kämpfen Sonntag um den letzten Platz in der Tabelle. Da die Bielefelder den Vorteil des eigenen Platzes haben, stehen die Röhlinghauser bestimmt vor keiner leichten Aufgabe.

Großdeutschlands Sportprogramm

Auch am 25. Februar wieder Länderkämpfe

Einen neuen Beweis seiner unerreichten Lebenskraft kann der großdeutsche Sport auch an diesem Wochenende geben, verzeichnet doch der Veranstaltungsplan nicht weniger als fünf internationale Kraftproben, von denen die beiden bedeutendsten unsere Vor-Nationalstaffel und unsere Ski-Jugend gegen Italien zu bestreiten haben. Im Wintersport erreichen die 5. Winterkampfspiele der HJ. mit dem Länderkampf gegen die Jungfaschisten in Garmisch-Partenkirchen ihr Ende, nachdem sich auf den olympischen Kampfstätten unser zahlreicher und guter Nachwuchs seit Anfang der Woche schwere Kämpfe geliefert hat. An der gleichen Stelle werden am Wochenende die stark besetzten Skiwettkämpfe der SA.-Gruppe Hochland durchgeführt. Die Amateurboxer stehen in Berlin vor ihrem schwersten Länderkampf. Italien hat im vergangenen Dezember in Rom einen 10:6-Sieg errungen, den unsere Staffel mit Obermauer, Wilke, Graaf, Nürnberg, Raesche, Pepper, Schmidt und ten Hoff diesmal an ihre Fahnen heften will. Von den bisherigen sieben Kämpfen gegen Italien gewann Deutschland fünf. Die westfälische HJ. bestreitet in Recklinghausen ihre ersten Ausscheidungen und die Senioren ebendort die letzten Vorentscheidungen. Weitere internationale Kämpfe gibt es im Tennis, Fechten und Radsport. Unter Führung von Dr. H. Kleinschroth fahren Heinrich Henkel, Roderich Menzel, Göpfert und der Münsteraner Koch nach Kopenhagen zu einem Freundschaftskampf, Nürnberg-Fürths Fechter erwarten die Spitzenfechter aus Prag zu einem Städtekampf, und in der Berliner Deutschlandhalle kämpfen Wals (Holland), Servanini (Italien) und Heimann (Schweiz) in der „Stunde der Matadoren" gegen Metze, Lohmann, Stach, Ehmer und Schön. Die Rasenspieler (Fußball, Handball und Hockey) führen ihr gewohntes Meisterschaftsprogramm durch. Meisterschafts-Ruudenkämpfe stehen auch auf dem Programm der Schwerathleten. In Dortmund werden dazu die HJ.-Gebietsmeisterschaften von Westfalen in der Schwerathletik durchgeführt. Schließlich ist noch die Meisterehrung im Motorsport zu erwähnen, die Korpsführer Hühnlein am Sonntag in Berlin zugleich mit der Verleihung des „Deutschen Motorsport-Abzeichens" vornehmen wird.

Glänzendes Programm am zweiten Essener Eissportabend!

So wie bei der Eröffnungsveranstaltung in der Essener Eissporthalle werden heute, am Sonnabend, wieder die Geschwister Pausin mit ihrer „Meisterkür", mit ihrem „Tanz der Kontraste" und mit ihren wundervollen Wiener Tänzen die Zuschauer in ihren Bann ziehen. Auch Ulrich Kuhn (Berlin), der ganz besonders mit seinem frischen Laufen und seinen phantastischen Sprüngen begeisterte, ist wieder dabei. Hinzu kommt diesmal der bekannte deutsche Eiskomiker Benno Faltermeir. Den Eishockeykampf bestreiten an diesem Abend der Schlittschuhklub München und die Krefelder Eislaufgemeinschaft.

Italien führt nach dem ersten Tag

Der Skiländerkampf bei den V. Winterkampfspielen der HJ.

Das Hauptereignis des vierten Tages der V. Winterkampfspiele der HJ. in Garmisch-Partenkirchen war der Beginn des 1. Jugend-Länderkampfes Deutschland gegen Italien. Eröffnet wurde der Länderkampf mit dem Langlauf, dem sich der Abfahrts-, Torlauf sowie Sprunglauf anreihen. Vor der Mannschaftsentscheidung nahmen je fünf deutsche und italienische Jungen am Start im Skistadion Aufstellung. Hier hatten sich neben zahlreichen Zuschauern Oberst Bodini (Italien), Stabsführer Hartmann Lauterbacher und der Reichssportführer von Tschammer und Osten eingefunden. — Die 6-Kilometer-Langlaufstrecke führte nach Kainzensbad, auf halbem Wege nach Kaltenbrunn und zurück. Die beste Zeit erzielte der Italiener Gastone dalle Ave mit 29:03,2, aber nur eine Sekunde langsamer war der Deutsche Lachenthaler und schließlich entschied die bessere Gesamtzeit der Gäste zu ihrem Sieg des ersten Wettbewerbes mit 14:8 Punkten. — Die einzelnen Ergebnisse: 1. Gastone dalle Ave (Italien) 29:03,2; 2. Anton Lachenthaler (Kärnten) 29:04,2; 3. Giuseppe Bormetti (Italien) 30:03,6; 4. Mario Rigoni (Italien) 30:14,2; 5. Ernst Kofelenz (Tirol) 30:30,8; 6. Willy Zeller (Hochland) 30:47,6; 7. Josef Anagermann (Kärnten) 31:44; 8. F. Compagnoni (Italien) 31:38; 9. Lorenzo Riccitt (Italien) 32:21; 10. Hans Koffler (Kärnten) 34:28,6.

Erfreuliche Erfolge der Westfalen

Der vierte Tag der V. Winterkampfspiele der Hitler-Jugend in Garmisch-Partenkirchen brachte die Entscheidungen in der alpinen Kombination. Wie schon im Abfahrtslauf, so erwies sich auch im Slalom der junge Tiroler Engelbert Haider hier als wahrer Meister. Die Gruppensieger der Kombination: HJ.-Hochgebirge, Kl. A: 1. Engelbert Haider (Tirol) 6,39,1, 2. Rudi Rietzler (Tirol) 7,05,2, 3. Josef Maurer (Hochland) 7,13,9. — Kl. B: 1. Edi Nall (Tirol) 5,57,5. Mittelgebirge, Kl. A: 1. Reinhard Geiß (Baden) 5,07, 2. Alfred Schonn (Wien) 5,35,1. — Kl. B: 1. Heinz Acker (Schlesien) 5,52,6. Bergland, Kl. A: 1. Otto Dauber (Westfalen) 4:40, 2. Willi Pape (Westfalen) 5,11,2. — Kl. B: 1. Mar Wiedeck (Mecklenburg)) 5,02,5. BDM.-Hochgebirge „Glaube und Schönheit": 1. Rosemarie Prorauf (Tirol) 6,33,8, 2. Nina Reinfrank (Hochland) 8,06. — BDM.-Kl. A: 1. Anneliese Prorauf (Tirol) 7,08,4, 2. Annemarie Fischer (Hochland) 7,18,3. Mittelgebirge „Glaube und Schönheit": 1. Bobbi Fecht (Baden) 7,34,9. Bergland „Glaube und Schönheit": 1. Alt Achraube (Westfalen) 6,30,7, 2. Käthe Opitz (Berlin) 6,46,3. — BDM.-Kl. A: 1. Ingeborg Frank (Berlin) 6,57,8.

Die DJ.-Meister im Springen

Eine große Schar jugendlicher Bewerber nahm an der Jugendmeisterschaft des Deutschen Jungvolks im Springen am Gudiberg teil. Bemerkenswert ist, daß die Mittelgebirgler ihre Kameraden aus dem Hochgebirge übertrafen. So erzielte der Sachse Henri Laß nicht nur die größte Weite, sondern erhielt auch die weitaus beste Ziel- und Haltungsnote. — Die Ergebnisse: Hochgebirge: 1. Rudolf Köblmann (Salzburg) 77,45 (22+22,5 Meter), 2. Hans Deber (Salzburg) 74,5 (22+18,5 Meter), 3. Worgötter (Tirol) 72,75 (20+21 Meter). — Mittelgebirge: 1. Henri Laß (Sachsen) 78 (22+23 Meter), 2. Rudolf Großschartner (Niederdonau) 76,75 (21,5+22,5 Meter), 3. Eger (Thüringen) 75,75 (22+22,5 Meter).

Schlesischer Doppelsieg im Langlauf

Im Anschluß an den Länderkampflauf wurde auf der gleichen Strecke die Deutsche Jugendmeisterschaft im Langlauf entschieden. Es konnten hier weitaus bessere Zeiten erzielt werden als beim Länderkampf. Schlesien sicherte sich schließlich durch zähes Durchhalten durch Rupprecht und Jerusalem die beiden ersten Plätze. Die Ergebnisse der HJ.-Langlaufmeisterschaft: 1. Rupprecht (Schlesien) 27:17; 2. Jerusalem (Schlesien) 27:37,1; 3. Kaltenbach (Baden) 27:56,4; 4. Berger (Hochland) 28:02,2; 5. Bauer (Hochland) 28:16,2; 6. Kemf (Baden) 28:21,8; 7. Möwald (Sudeten) 28:40; 8. Keller (Tirol) 28:42; 9. Schweitzer (Baden) 28:56,2; 10. Jos. Berauer (Sudeten) 29:03.

Die Eishockey-Zwischenrunde

Die Eishockey-Vorrunde wurde am Donnerstag zum Abschluß gebracht. Nach dem Siege von Berlin über Schwaben mit 2:1 gab es noch folgende Ergebnisse: Wien—Kärnten 2:0 (1:0, 1:0, 0:0), Hochland—Westfalen 3:0 (2:0, 1:0, 0:0) und Düsseldorf über Hamburg 1:0 (1:0, 0:0, 0:0). Die sechs besten Mannschaften spielen wie folgt in zwei Gruppen: Zwischenrunde: Gruppe A: Ostland, Berlin und Schlesien, Gruppe B: Wien, Kärnten und Düsseldorf. Westfalen ist also ausgeschieden.

Am Freitag vormittag wurde das Eishockeyturnier mit der Zwischenrunde fortgesetzt. Der Vorjahrssieger Ostland traf erneut mit Berlin zusammen und siegte nach dem 0:0 in der Vorrunde diesmal hoch mit 7:2 (2:0, 1:0, 4:2). In einem weiteren Treffen trennten sich Düsseldorf und Kärnten torlos.

Ostland und Wien in der Vorschlußrunde

Im weiteren Verlauf der Zwischenrundenspiele zur Deutschen Jugend-Eishockeymeisterschaft hat Wien nach einem 3:0-Sieg über Düsseldorf bereits die Vorschlußrunde erreicht. Als erster Teilnehmer der andern Gruppe steht Ostland (Ostpreußen) bereits fest.

Horst Faber wieder Jugendmeister

Die Deutsche Jugendmeisterschaft im Kunstlaufen wurde am Donnerstag mit der Kür entschieden. Der Deutsche Meister Horst Faber zeigte auch hier größte Schwierigkeitsgrade und siegte sicher vor Edi Rada und Karl Junghauer. Das Ergebnis: 1. Horst Faber (Hochland), Platzziffer 6, 1138, 5 Punkte, 2. Edi Rada (Wien) 9/1122,2, 3. Karl Junghauer (Wien) 16/1047,3.

Westfalens beste Turnerinnen

am Sonntag zum Ausscheidungskampf für die Deutschen Meisterschaften in Bochum

Die Turnhalle an der Bleichstraße wird am Sonntag vormittag der Schauplatz von Ausscheidungskämpfen der westfälischen Turnerinnen für die am 31. März in Leipzig stattfindenden Deutschen Meisterschaften sein. Ausgetragen werden ein Achtkampf im Geräturnen der Meisterklasse und ein Siebenkampf in der Gymnastik ebenfalls für die Oberstufe. Die drei Besten des Gerätekampfes und die Siegerin im Gymnastikkampf erringen die Teilnahmeberechtigung für Leipzig. Zum Gerätekampf treten außer Nachwuchsturnerinnen u. a. aus Dortmund und Bielefeld als aussichtsreichste Konkurrentinnen die Bochumerin Agnes Dahm (TV. Brenschede), Heddy Grunewald (Bottrop), Hertha Birr (Witten) und Margot Dieckmann (Dortmund) an. 14 Meldungen liegen zum Gymnastikkampf vor, in dem Mimi Stockhecke (Bielefeld) die besten Aussichten hat. Für den Gerätekampf wollen wir der schon häufig erfolgreichen Bochumerin Agnes Dahm „den Daumen halten"!

Vier-Vereins-Mannschaftskampf der Jugend in Gerthe

Der Turnverein Gerthe 1911 e. V. veranstaltet am Sonntag, 25. Februar, in der Turnhalle am Ehrenmal in Gerthe einen Vier-Vereins-Mannschaftskampf im Turnen, und zwar in Form eines Siebenkampfes für die Jugendmannschaften der Vereine Lehrwerkstatt Bochumer Verein, Herner Turnklub 1880, Sodingen-Börnig und Gerthe 1911. Da in diesen Vereinen gut veranlagter Nachwuchs vorhanden ist, darf man mit einem spannenden Kampf rechnen, dessen Ausgang noch ungewiß ist.

KdF.-Schachwerbeveranstaltung

und Wettkampf Bochum — Herne am Sonntag

Die NSG. „Kraft durch Freude", Arbeitsgemeinschaft Schach, führt am Sonntag, 25. Februar, eine KdF.-Schachwerbeveranstaltung im Kameradschaftsheim der Eisen- und Hüttenwerke AG., Castroper Straße, durch. Gleichzeitig findet dort ein Schach-Großkampf der Schachkreise Bochum gegen Herne statt. Insgesamt 60 Spieler stehen sich an 30 Brettern im Kampf gegenüber. Die Kämpfe werden von musikalischen Darbietungen des Werksorchesters der Eisen- und Hüttenwerke AG. umrahmt. Gauschachwart Pg. Maifeld wird über die Bedeutung des Schachs als Freizeitgestaltung referieren.

Unsere Vorausſagen

Trabrennen zu Gelsenkirchen, 25. Februar

1. Rennen: (Lindenwirt) — Pauline W. — Grubenlicht. 2. Rennen: Pittbein — Arrak — Leonidas. 3. Rennen: Perseus — Marsilius W. — Herrenmeister. 4. Rennen: Rheinmädel — Tosca — Constantia. 5. Rennen: Westerholt — Davids Bertha — Ladak. 6. Rennen: Otto T. — Ordensritter — Einländer.

Lachen ist gesund

„Hm, hm — Herr Feuerwehrmann, wenn Sie mal einen Augenblick Zeit haben..."

„Puck", Chikago.

Aus anderen Gründen

„Ich finde, Ihr Haar ist so dünn geworden, Herr Professor", stellt der Friseur fest, „gebrauchen Sie denn unser Haarwasser?"

„Nein", antwortete der Kunde, „das ist wohl von selbst ausgefallen!"

Damals

Frau Gertrud machte ein sehr trauriges Gesicht. „Du bist in deinem Verhalten zu mir sehr kühl geworden, lieber Rudolf! Als wir noch verlobt waren, hast du mich immer so umarmt, daß es richtig weh tat!"

„Aber beste Gertrud!" verteidigte sich der Gatte, „damals hatte ich auch noch Knöpfe an der Weste!"

Eine Anfängerin?

Onkel Eugen hat für sein Büro eine Anfängerin gesucht. Nach einigen Wochen schon gibt es folgende Rüge: Ihr Benehmen ist unerhört, vom Lehrling lassen Sie sich anhimmeln, vom Portier anbeten, vom Buchhalter nach Hause bringen, von meinem Sohn sogar küssen, von mir wollen Sie jetzt Vorschuß haben — und Sie wollen eine Anfängerin sein?"

Gib ihm

Köhler ladet Werner zur Hasenjagd ein. Plötzlich kommt eine Häsin angelaufen. Werner hebt den Büster. „Halt, nicht schießen", schreit Köhler, „das ist unsere Häsin Bella! Auf die schießen wir nie!"

Kommt ein Rammler gesprungen. „Jetzt — schieß", drängt Köhler, „das ist Emil. Auf den schießen wir immer."

Silbenrätsel

ak — beau — bu — de — de — der — do — ein
en — erd — fle — ga — ga — ge — haus — hopf
i — kun — lee — li — li — lin — ma — maus
mü — nau — ni — no — o — öl — ra — re
rhi — ro — ros — sa — schiff — se — stock
ter — treib — ven — wie — wol — wol — ze

Aus obigen Silben sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten und Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Sprichwort nennen (pf. ist 1 Buchstabe).

1. Ostseeinsel, 2. Unterrichtsfach, 3. Dickhäuter, 4. mittelalterliches Kriegsschiff, 5. Pflanzenfett, 6. Kriegswasserfahrzeug, 7. zweitgrößter Strom Europas, 8. größter Strom Europas, 9. kurzes Theaterstück, 10. Gartenerzeugnis, 11. Kuckucksvogel, 12. französische Königin, 13. Stadt in Mecklenburg, 14. Flattertier, 15. Gärtnereigebäude, 16. Storchvogel.

1. _____ 9. _____
2. _____ 10. _____
3. _____ 11. _____
4. _____ 12. _____
5. _____ 13. _____
6. _____ 14. _____
7. _____ 15. _____
8. _____ 16. _____

Sport-Kalender

Sonntag, den 25. Februar 1940:

VfL.-Stadion, Castroper Straße (Straßenbahn-Linien 7 und 17),

Gauliga-Meisterschaftsspiel

FC. Schalke 04

(Großdeutscher Meister)

— VfL. Bochum 1848

Spielbeginn: 15 Uhr.

Vorher: Spiel einer unteren Mannschaft.

Kassenöffnung: 13 Uhr.

Heiratsschwindel — wissenschaftlich

Herr Binau wollte nur den „Roman eines Heiratsschwindlers" schreiben

Bukarest, 23. Februar.

Heiratsschwindler gibt es auf der ganzen Welt. Was nun Herr Konstantin Bianu anbetrifft, so war er ein Heiratsschwindler besonderer Art. Er betrieb seine Geschäfte mit ahnungslosen Frauenherzen sozusagen aus wissenschaftlichen Gründen. Aber das hat sich erst bei der Verhandlung herausgestellt. Zunächst schien Bianu nichts anderes als der typische Heiratsschwindler zu sein, der Jagd machte auf vereinsamte Mädchen mit Sparkassenbüchern.

Die Bräute Bianus waren nicht zu zählen. Hätte er nicht selbst darüber so gewissenhaft Buch geführt, hätte man wohl niemals so genau hinter die Kulissen schauen können. Hausgehilfinnen, kleine Angestellte, Witwen mit etwas Ersparten, Verkäuferinnen und Sekretärinnen waren die Opfer des zweifellos stattlichen Mannes. Mit ihrer Hilfe richtete er sich eine Wohnung ein, hielt sich ein kleines Auto, bestritt die beträchtlichen Ausgaben für seine Garderobe, kurzum, er lebte herrlich auf Kosten seiner Bräute. Die Heiratstermine wußte er immer zu verschieben, indem er bald eine Schwester sterben ließ, bald die schwere Erkrankung seines Vaters verschützte, bald eine unaufschiebbare Reise zu machen hatte. Die Tricks, mit denen er den gutgläubigen, verliebten Mädchen „Darlehen" zu entlocken wußte, waren nicht einmal sonderlich originell. Da wollte er sich aus drückenden Schulden befreien, um heiraten zu können, hier sich ein Geschäft gründen. Ein andermal brauchte er für eine Beerdigung Geld — kurzum, es waren die üblichen Register auf der Gefühlsorgel eines durchschnittlichen Heiratsschwindlers, die er zog.

Aber merkwürdigerweise war Bianu keineswegs bestürzt, als er, angezeigt von einer enttäuschten, verlassenen Braut, verhaftet wurde. Er bat die Beamten, erst noch ein Telephongespräch mit seinem Rechtsanwalt führen zu dürfen, und leistete ihnen dann willig Folge. Noch während der Voruntersuchung erschien der Rechtsanwalt auf der Bildfläche und übergab der Justizbehörde Dutzende von versiegelten Kuverts. „Maria", „Martha", „Ilona", „Cläre" und viele anderen Mädchennamen standen auf den Umschlägen. Und darin befand sich — Geld. Die genau mit Daten belegten Beträge, die Bianu seinen Bräuten entlockt hatte, waren hier hinterlegt. Bianu war nicht ein gewöhnlicher Heiratsschwindler. Er hatte sich nicht bereichern wollen, denn er war, wie sich herausstellte, selbst wohlhabend genug, um sich ein sorgenfreies Leben leisten zu können. Ihm kam es aus Abenteuerlust und Interesse an der Materie darauf an, die Leichtgläubigkeit der Frauen auf die Probe zu stellen.

Er wollte ferner den Beweis antreten, daß man bei einiger Geschicklichkeit herrlich und in Freuden von fremden Sparkassenbüchern existieren konnte. Er sammelte Material für ein Buch, mit dem wenig schmeichelhaften Titel „Die Dummheit des weiblichen Geschlechtes". Und um sich von vornherein zu sichern, übergab er die Beträge, die er von den Frauen erhielt, seinem Rechtsanwalt zur Verwahrung, der in alles eingeweiht war. Diese überraschende Lösung eines scheinbar so klaren Kriminalfalles hat bezeichnenderweise die betroffenen Frauen, die teilweise überhaupt erst durch seine Aufzeichnungen ermittelt wurden, noch weit mehr empört, als wenn Bianu ein richtiger Heiratsschwindler gewesen wäre. Aber das Gericht hielt die Absicht Bianus, sich nicht zu bereichern, für erwiesen und verkündete den Freispruch. Und nun wartet man mit Spannung auf den „Roman eines Heiratsschwindlers".

Gewaltverbrecher hingerichtet

dnb Berlin, 22. Februar.

Der am 27. März 1911 in Neuberg im Kreis Güssing geborene Josef Buhetic, den das Sondergericht Leoben am 12. Januar 1940 als Volksschädling und Gewaltverbrecher zum Tode und dauernden Ehrverlust verurteilt hatte, ist heute hingerichtet worden.

Buhetic, ein schwer vorbestrafter Einbrecher, hat nach Entweichen aus der Strafhaft viele schwere Einbrüche, teilweise unter Ausnutzung der Verdunkelung, begangen, im Walde einen Jäger räuberisch überfallen und auf einen verfolgenden Polizeibeamten geschossen.

30 Wölfe treiben „Vorratswirtschaft"

Saloniki, 23. Februar.

Ein verblüffender Vorfall hat sich dieser Tage in Nordgriechenland in dem Dorf Klissura in Mazedonien zugetragen. Durch die außergewöhnliche Kälte brachen Wolfsrudel in den verschiedenen Dörfern von Mazedonien und Westthrazien ein. Diese Wölfe griffen im Dorf Klissura nun einen Stall an und zerfleischten dort ein Pferd und einen Ochsen. Als die Dorfbewohnerschaft sie mit Heugabeln und Stöcken vertrieb, gerieten die Wölfe an einen Stall, wo sich 150 Ziegen befanden. Es gelang ihnen, 15 dieser Tiere von den übrigen zu trennen und sie vor sich her nach dem nahen Fluß Aliakmon zu jagen. Mit Verblüffung sahen die nachfolgenden Bauern, wie die Wölfe die verängstigten Ziegen zwangen, mit ihnen über den Fluß zu schwimmen. Die Ziegen weigerten sich zwar hartnäckig, in den Fluß zu gehen, wurden aber von den Wölfen am Hals gepackt und in das Wasser gezerrt, während andere, nachfolgende Wölfe die Beute am Umkehren hinderten und sie durch Bisse vorwärtstrieben. Wölfe und Ziegen schwammen durch den Fluß, während die Bauern aus der Ferne ohnmächtig dieser seltsamen Art des Raubes zusehen mußten.

Lawinenunglück im Kleinen Walsertal

Oberstdorf, 28. Februar.

Am Mittwoch gegen 11.30 Uhr löste sich infolge Lostretens eines Schneebrettes durch aufsteigende Skiläufer eine riesige Lawine auf den Hängen des Walmendinger Horns oberhalb Baad im Kleinen Walsertal. Fünf Gruppen mit 15 Skiläufern wurden von der Lawine erfaßt, der zwei Teilnehmer zum Opfer fielen. Vier werden noch vermißt. Sie konnten trotz umfassender Bergungsmaßnahmen, an denen über hundert Personen teilnahmen, bis jetzt noch nicht geborgen werden. Es handelt sich um drei Männer und um ein junges Mädchen. Gefunden wurden bei den Grabungsarbeiten bisher nur zerbrochene Skier, Brotbeutel, Schneebrillen usw. Die Bergungsarbeiten werden in verstärktem Maße fortgesetzt.

Knabe erhängt sich beim Spiel

Mailand, 23. Februar.

Eine furchtbare Entdeckung machte die Mutter eines dreizehnjährigen Knaben in Mailand, als sie das Schlafzimmer betrat, in dem der Junge zu spielen pflegte. Sie fand ihren Sohn vor dem Bett an einem Lederriemen erhängt, dessen Schlinge sich zugezogen und den der Knabe selbst an dem Bettpfosten befestigt hatte. Es scheint, daß der Knabe einen Film nachgeahmt hatte, den er kürzlich sah, und „Erhängen" spielen wollte. Dieses „Spiel" hat bereits in einigen anderen, zum Glück seltenen Fällen, zum Tod von Kindern geführt. Die Erwachsenen sind also gewarnt! Man darf auch nicht „im Scherz" solche Fragen vor Kindern erörtern.

Die Rache am Heldentenor

San Franzisko, 23. Februar.

In San Franzisko geschah dieser Tage während einer Vorstellung des „Troubadour" ein ungewöhnlicher Zwischenfall auf der Szene. Während der Heldentenor seine Arie schmetterte, liefen plötzlich zwei entsetzlich schmutzige Straßenbuben auf die Bühne, schrien in einem fort „Vati", „Vati" und versuchten dem schwer bestürzten Künstler an den Beinen hochzuklettern. Diesen peinlichen Racheakt hatte sich die frühere Geliebte des Tenors, eine Opernsoubrette, ausgedacht, um den Mann unmöglich zu machen. Sie erreichte allerdings das Gegenteil. Seine Popularität wuchs nach diesem Zwischenfall in außerordentlichem Maße. Sie selbst aber wurde wegen Verleumdung eines makellosen Junggesellen zu einer Geldstrafe von fünfhundert Dollar verdonnert.

Presse-Hoffmann

Wolhyniendeutsche am Rundfunk

In einem Durchgangslager der heimgekehrten Wolhyniendeutschen in Lodsch lauschen die Rückwanderer einer Uebertragung durch den Rundfunk.

Spielhöllenskandal in Amerika

Staatsanwalt und fünf Polizeimänner angeklagt

Detroit, 23. Februar.

Nach einer Dauer von mehreren Monaten ist nun die Untersuchung in der Spielhöllen- und angeblichen Polizeikorruptionsaffäre abgeschlossen worden. Es wurde Anklage gegen 20 Personen erhoben. Unter den Angeklagten befinden sich ein Staatsanwalt, ein früherer Polizeichef und vier Polizisten. Sie werden beschuldigt, einen sogenannten Baseballpool betrieben zu haben, der ihnen jährlich eine Million Dollar als Gewinn eingebracht haben soll.

Wochenroman

Peter und Veronika

Roman aus den Bergen — Hans Ernst

30)

Peter und Veronika begegnen sich zwei Jahre später zum ersten Male wieder. Und sie gehen aneinander vorüber wie zwei Fremde, die sich nie gesehen.

Veronika hat es schon gehört, daß Peter Markus in die Heimat zurückgekehrt ist und den ganzen Sommer bleiben will. Bei dieser Nachricht wurde sie ein wenig aus ihrer selbstgeformten Welt herausgerissen und die erste Frage war: „Werde ich ihm begegnen?, und wie wird es dann sein?"

Und nun ist diese Begegnung vorbei. Sie geschah im Abendrot auf dem schmalen Weg, der neben dem Bach dahinläuft und erst kurz vor Gündelsbach auf die Hauptstraße einmündet.

Es mag sein, daß er sie im ersten Augenblick nicht gleich gekannt hat, denn er griff nach seinem Hut, hielt aber mitten in dieser Bewegung inne und ließ sie an sich vorübergehen. Später, viel später erst blickte Veronika sich um und da stand er immer noch wie festgewurzelt auf dem gleichen Platz und sah ihr nach.

Der Mond scheint hell durch das Fenster, und Veronika wandert mit bloßen Füßen durch das Zimmer, bleibt zuweilen vor dem Fenster stehen und schaut hinüber zum Wald, wo in der Villa das Erkerfenster noch erhellt ist, obwohl es schon lange Mitternacht geschlagen hat.

Wie kann es nur möglich sein, daß nun plötzlich alles in ihr aufgewühlt und zerrissen ist? In den zwei Jahren ihrer Witwenschaft war nichts so Erschreckendes über sie hergefallen wie heute diese Begegnung. Aber sie ist nur erschrocken, weil sie eine totgeglaubte Saite in ihrem Herzen plötzlich aufklingen hörte, als hätte ein unsichtbarer Finger daran gerissen.

Sie hat wohl manchmal an Peter Markus denken müssen, sein Gesicht stieg zuweilen am späten Abend vor ihr auf. Aber dann schob sich gleich immer gewaltsam ein anderes Gesicht dazu, das ihres verstorbenen Mannes. Und die beiden Gesichter verschwammen dann in eines und gingen wieder fort.

Am anderen Morgen ist Veronika wie zerschlagen. Sie macht sich nun nichts mehr vor. Ihr Frieden ist dahin. Sie streut im Hof den Hühnern Futter vor und schaut hinüber zur Villa. Sie arbeitet auf der Wiese im Heu und schaut hinüber zur Villa. Sie schließt am Abend todmüde das Tor und wirft nochmals einen letzten Blick hinüber zu dem weißen Haus, das sich mit seinen Erkern und kleinen Türmen aus dem dunklen Grün des Waldes heraushebt. Das hat sie früher niemals getan, obwohl die Villa nun schon fast zwei Jahre drüben auf dem Berg steht.

Am Sonntag macht sie sich gleich nach dem Essen auf, um einmal wieder auf die Alm zu gehen. Sie sagt sich, es ist notwendig, daß ich einmal wieder nachsehe, ob das Vieh gedeiht. Aber ihr Herz sagt: „Trag mich nur hinauf, zu den Höhen, damit ich ein wenig zur Ruhe komme . . ."

Die Reitenberger Alm liegt eigentlich in einer ganz anderen Richtung als die Büchleralm. Trotzdem scheut Veronika den Weg über die Brachwände nicht und trifft um die vierte Nachmittagsstunde auf der Büchleralm ein. Es ist ihr eigentlich nicht ganz klar, was sie hier will. Ach ja. Es ist ihr auf einmal so vieles nicht mehr klar. Sie sitzt vor der Hütte und schaut den Hang hinauf. Sina, die nun Sennerin ist, bringt ihr Milch, Butter und Brot. Letzteres rührt Veronika nicht an. Nur die Milch trinkt sie in durstigen Zügen.

Wie oft hat sie hier auf der Schwelle gesessen mit dem Huisen Lenzl! Der arme Teufel! So gerne hätte sie ihn auf ihren Hof genommen, als er aus dem Gefängnis herauskam, damit er einen ruhigen, gesicherten Lebensabend habe. Aber er hat eine viel verläßlichere Ruhe gefunden, eine Ruhe, die durch nichts mehr gestört wird.

Ein Rosenstock blüht auf seinem Grabe, das Veronika in peinlicher Ordnung hält.

„Bleibst du noch länger da?" fragt Sina in das Schweigen hinein. „Ich muß jetzt zum Melken gehn."

„Geh nur", sagt Veronika. Und dann grübelt sie wieder vor sich hin. Dummheit! Sie hat ihr Herz in Sonnennähe bringen wollen und nun sitzt sie hier und quält sich mit den Gedanken ab.

Der Brunnen plätschert. Immer noch rauscht er das gleiche Lied. Dort — ja, dort beim Brunnen ist es gewesen, als sie hintrat vor Peter mit dem beglückenden, herrlichen Gefühl, daß er ihr allein gehöre. Damals kam die große Stunde, und die Schranken fielen — —

Veronika spürt, wie eine brennende Röte über ihr Gesicht geht. Ganz energisch steht sie auf, streift sich die Schürze glatt und greift nach dem Bergstecken.

Heimwärts will sie den Schritt lenken. Den festen Willen dazu hat sie. Aber sie kommt vom Weg ab, steigt über gefällte Bäume, geht durch den schattigen, traumstillen Tannenwald und steht dann plötzlich vor einer kleinen Hütte aus Rinde und Moos, will aufschreien und hat keinen Laut in der Kehle, starrt nur auf den Mann, der ruhig und mit unbeweglichem Gesicht am Stamm eines Baumes lehnt und die Fäuste in den Taschen seiner Lederhose vergräbt. Aber er kann sich nicht mehr beherrschen. Auch ihn hat es heute in die Berge getrieben, nur von dem einen Wunsche beseelt, die alten, vertrauten Wege einmal wieder zu gehen. Soeben wäre er im Begriff gewesen, die Büchleralm aufzusuchen, als er Veronikas Kleid zwischen den Bäumen aufleuchten sah.

Daß es denn so schwer ist, in solch schicksalsschweren Minuten nur ein einziges, barmherziges Wörtlein zu finden, das den Bann zerreißen würde. Nicht einmal den Namen kann er sagen. Erst als sie sich schweigend abwendet, kann er ein paar Worte sagen:

„Bleib doch, Veronika! . . ."

Sie bleibt halbgewendet stehen und schaut in sein Gesicht, ganz ruhig, so wie man eine Landschaft betrachtet. Und da sieht sie etwas sehr Seltsames an diesem Siebenundzwanzigjährigen. An beiden Schläfen schimmert sein Haar silbergrau.

In Veronika wallt etwas hoch, etwas, das sehr wehe tut.

„Wie muß er diese Frau geliebt haben, daß das Leid um sie sein Haar färbt", muß sie denken.

Aber je länger sie ihn betrachtet, desto mehr vergißt sie, was gewesen ist. Er steht vor ihr, wie er hundertmal vor ihr gestanden ist, in seiner kleidsamen Hochlandstracht mit braungebranntem Gesicht. Alles was gewesen ist, ihre Gedanken, ihr Herzschlag, ist nun klar und ohne Geheimnis.

„Daß wir uns gerade hier begegnen müssen", sagt sie endlich.

„Ich bin sehr froh, daß es hier ist", antwortet er. „Es ist seltsam, daß es die Menschen immer wieder dorthin zieht, wo sie einmal glücklich gewesen sind."

„Ach —" sagt sie plötzlich sehr heftig, „ich bin ja nicht mehr die Veronika, die du gekannt hast. Es ist zuviel zugeschüttet."

„Wir sind wohl beide nicht mehr das, was wir waren, Veronika. Aber das ist nur, weil wir aneinander vorübergingen. Wir hätten erkennen sollen, daß einer von uns des anderen Schicksal ist."

„Sprich dich doch nicht schuldig, Peter! Ich allein bin schuld an allem. Das erkenne ich jetzt ganz klar. Aber wollen wir nicht lieber davon schweigen?"

„Sinn hat es keinen, wenn wir uns mit der Vergangenheit quälen."

Es geschieht aber noch sehr oft im Laufe des Abends, daß sie die Vergangenheit streifen.

Zuerst sitzen sie auf der Zanglerplatte im Purpurglanz der niedergehenden Sonne. Peter erzählt von seinen Reisen, seinen Konzerten, von seiner Ehe mit Greta. Und sonderbar, wie er so von Greta erzählt, schwindet aller Groll dahin, den Veronika gegen diese Frau noch immer gehegt hat.

„Da bin ich gar nichts gegen sie", sagt sie erschüttert. „Das muß ja eine herrliche Frau gewesen sein."

Als sie dann in der Dämmerung heimwärts wandern, erzählt er immer noch von Greta. Veronika bittet ihn direkt darum. Als er aber dann einmal sagt: „Nun erzähl auch du mir aus deinem Leben", da sagt sie:

„Erspar mir das! Er war gut zu mir, mein Mann. Warum sollst du mehr wissen?"

Nein, er will nicht mehr wissen. Es ist schon zu viel eingestürmt diesen Tag auf ihn. Er kann es ja kaum fassen, daß er neben ihr geht, an seinem Haus vorbei, den Weg zum Reitenberghof hinauf.

Auf halbem Weg begegnet ihnen der Würmseer Girgl. Der starrt sie wie entgeistert an und bringt kein Wort heraus. Auch die beiden gehen wortlos an ihm vorüber.

„Ist er immer noch verliebt?" fragt Peter und es ist das erste Mal, daß Veronika ihn lächeln sieht.

„Ja", sagt sie, „jetzt kennt er mich auf einmal wieder. Damals aber, wie ich eingesperrt war, hat er gesagt, daß er schon gar keinen Charakter haben müßt, wenn er mich nochmal anredet."

Da sind sie nun vor dem Reitenberghof angekommen. Peter will sich verabschieden, aber sie sagt:

„Setzen wir uns dort auf die Bank! Die Nacht ist so schön."

Ja, schön ist die Nacht. Millionenfach glühen die Sterne am Himmel. Von fernher hört man den Gesang einer hellen Mädchenstimme, dann ein unterdrücktes, glückliches Lachen.

Die beiden Menschen sitzen ganz still, halten sich bei den Händen und wundern sich wohl sehr, daß das Leben noch einmal eine solche Stunde für sie hat.

Und dieser einen Stunde folgen viele Stunden, in denen ein neues, tiefes Glück zu wachsen beginnt. Ganz langsam, aber immer fester fügt es sich zusammen und im Herbst wissen beide, daß nun nichts mehr kommen kann, daß sie trennt.

Peter hat noch einen Vertrag einzuhalten, der ihn noch auf ein ganzes Jahr fernhalten würde. Er tröstet Veronika und meint, daß so ein Jahr schnell vorüber sei, und dann würde er nie mehr fortgehen.

Da schaut sie ihn ganz groß an und das Wasser steht ihr in den Augen.

„Ja, denkst du denn, Peterle, daß ich dich allein fortlasse?" Sie schüttelt ganz energisch den Kopf. „Nein, ich will bei dir sein, will versuchen, dir genau das Gleiche zu sein, was Greta dir gewesen ist."

Es hält ihn nun nichts mehr auf, gleich am anderen Tag zum Pfarrer zu gehen, um das Aufgebot zu bestellen. Der Hof, so beschließen sie, soll verpachtet werden an einen Neffen des verstorbenen Reitenbergers.

Die Trauung findet in aller Stille statt, sehr zum Verdruß des alten Leitners, der nun auf einmal mächtig stolz ist auf seinen künftigen Schwiegersohn.

Am nächsten Abend verlassen sie Gündelsbach. Sie sehen die Berge im Sonnenuntergangsfeuer flammen, als sie der Zug von Ellmmos weg in die Ferne trägt. Peter und Veronika lehnen beide am Fenster, Wange an Wange gelegt, den Blick zu den Gipfeln emporgerichtet. Als die Dunkelheit schon alles Land verschlingt und der Wind immer kühler um ihre Gesichter weht, zieht Peter Veronika vom Fenster zurück und nimmt sie in die Arme.

„Einmal hat das Schicksal uns getrennt", sagt er leise. „Und nun haben wir es besiegt, und es kann uns nichts mehr anhaben, Veronika . . . Besiegt! Kannst du es denn alles fassen, Veronika? Alles glauben?"

„Ja, Peter. Ich glaube. Und glauben können ist Gnade, ist Segen, ist Gebet . . ."

Ende.

Ein verräterisches Anzeichen!?

Wenn man eine »durchgeriebene« Stelle in einem Wäschestück entdeckt, dann ist das oft ein Beweis dafür, daß beim Waschen mit einer harten Bürste gearbeitet wurde. So wie hartes Reiben und Bürsten ein Feind der Wäsche ist – so ist es aber auch der Kalk des harten Wassers! Die Schäden, die er hervorruft, sind zwar nicht so offensichtlich – aber deshalb um so gefährlicher!

Der Kalk vernichtet nämlich eine erhebliche Menge Seife und überzieht die Wäsche mit einem feinen grauen Schleier, durch den das Gewebe unansehnlich, hart und brüchig wird. Vor diesem Feind schützt die bekannte Henko Bleich-Soda. Verrühren Sie immer 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll im Waschwasser, dann haben Sie schönes weiches Wasser, das die Wäsche schont und die Waschkraft des Waschpulvers voll ausnutzt.

Wäscheschäden verhüten ist volkswirtschaftliche Pflicht!

H 152 b/40

„BA"-KLEINANZEIGEN

Stellenangebote
(männlich)

Für unsere Werke in Bochum und Langendreer stellen wir laufend

weibliche Arbeitskräfte

für Hilfsarbeiten
Kranfahren
leichte Anstreicharbeiten
Bedienung verschiedenartiger Maschinen

ein. — Meldungen täglich von 9—11 Uhr beim Arbeitsamt Bochum, Kortumstraße 20, Zimmer 66, unter der Angabe „BVG". Einstellung von bereits anderweitig Vollbeschäftigten kann nicht erfolgen.

Bochumer Verein
für Gußstahlfabrikation Aktiengesellschaft
Bochum

Wegen Einberufung einiger Mitarbeiter suchen wir gewandte

Herren für den Außendienst

Handelsvertreter, die ihren Beruf wechseln wollen, werden gründlich ausgebildet. Wir bieten die Möglichkeit zu einer soliden Dauerexistenz. Persönl. Vorstellung am Montag, dem 19. Februar 1940, vormittags 11—12 Uhr, bei unserer Verwaltungsstelle **Bochum, Viktoriastr. 67**

„Signal"-Unfallversicherungsverein a. G.
in Dortmund, Märkische Straße 11

Junger, gewissenhafter
Buchhalter(in)
und
Bürolehrling
(Junge oder Mädchen) für sofort oder später gesucht.
Josef Frewer, Brotfabrik, Bochum-Dahlhausen.

Jüngerer kaufmännischer Angestellter

der in allen Büroarbeiten erfahren ist, zum mögl. baldig. Eintritt gesucht.

Gewerkschaft Carl,
Bochum, Lange Straße 53

Sichere Existenz.
Sensationeller Massenartikel d. tägl. Bedarfs (Riesenerfolg nachweisb.) haupt- u. nebenberufl. (ohne Berufsstörg.), wird männl. u. weibl. Interessenten f. dort. Bezirke geboten. Keine eig. Verkfstgkt. Hoh. Einkommen. Ausführl. kostl. Spezialitäten **Link-Brunner, Großschönau, Sa.**

Einige analytisch vorgebildete
Aushilfskräfte
(evtl. Pensionäre) für sofort gesucht.
Zuschriften unt. P L 6474 Anzeiger

Suche sofort oder 15. März zwei tüchtige
Gärtnergehilfen
für Topfpflanzen sowie einen
Lehrling
für anerkannten Betrieb. Kost und Wohnung wird gestellt.
Zuschriften erbittet
Paul Thiele, Gartenbaubetrieb, Bochum, Castroper Straße 270, Ruf 667 37

Männlicher
Bürolehrling
mit guter Handschrift, für sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter W Z 6423 Anzeiger

Für die Bearbeitung meines Gemüse-, Beeren- und Obstgartens suche ich eine erfahrene
Kraft
möglichst Invalide, zum 1. 3.
Hiltroper Straße 103

Nebenverdienst
Wir suchen für **Bochum-Kirchharpen u. Umgebung Herren als Mitarbeiter.** Sämtliche Versicherungsbranchen, höchste Bezüge. Beiland vorhanden.
Vaterländische Feuer-Vers.-Societät, gegr. 1828, Köln, Viktoriast. 15

300—600 RM. monatl. Eink. ohne bes. Vorkenntniss., gänzl. freie Tätigkeit. Anfragen
Helm. Guido, Wien I, Postamt 15, Schließfach 14

Mehrere tüchtige
Schneider-Gehilfen
stellt sofort ein.
Hänsch, Bochum, Oskar-Hoffmann-Straße 36.

Tücht.
Schneider-Geh.
der auch Großstück macht, gesucht Kronenstr. 47.

Kräftiger
Junge
von 14 bis 15 J. für leichte Arbeit sofort gesucht.
Roonstraße 70

Lehrling
für **Drogerie und Photo** gesucht.
Zuschr. m. Lebenslauf u. A W 6357 Anzeig.

Sohn achtbarer Eltern als
Metzgerlehrling
gesucht. (a6382
Metzgerei **Paul Kichuth**
Gahlensche Str. 182

Eine gut bezahlte Stellung
suchen Sie? Nun — wenn Sie täglich die Stellenangebote im „BA" beachten, werden Sie gewiß bald etwas Passendes finden. Schneller dürften Sie allerdings zum Ziel kommen, wenn Sie selbst ein Stellengesuch im „BA" aufgeben

---

Tüchtige, selbständige
Modistinnen
mit gutem Verkaufstalent für sofort oder später gesucht (für Filiale Herne). Schriftliche Angebote oder persönliche Vorstellung in **Buer** am Stern.
Modehaus Becker
Buer — Herne — Bottrop

Die Bühne der Stadt Bochum sucht für die bevorsteh. Sommernachtstraum-Inszenierung
tanzbegabte Damen,
die das 16. Lebensjahr überschritten haben. Vorstellung: Montag, 26. 2., Dienstag 27. 2., 17 Uhr, in der **Westfälischen Schauspielschule, Bochum,** Humboldtstraße 14/16

Junges
Mädchen
das Fahrradfahr. kann, für Heißmangel gesucht.
Frau Schäfer, Horst-Wessel-St. 29, Ecke Franzstraße

Mehr Umsatz
durch planmäßige Werbung im „BA"

Fleiß., sauberes
Mädchen
für ganz in Einfamilien-Haus gesucht. Vorzust. Montag, 26. Febr., von 12 bis 16 Uhr.
Ludendorffstr. 71

Suche für meinen Etagen-Hausb. (3 Erw.), zum 1. 3. od. 15. 3. ein in all. Hausarb. erf., braves
Mädchen
Frau Otto Kuhrt, Arndtstraße 26

Suche weg. Heirat des jetzig. sofort saub., fleiß.
Mädchen
Zu melden bei **Eisel, B.-Werne,** Boltestr. 7, Dienst. ab 11 Uhr

---

Zum 1. April od. früh. weg. Verheirat. der jetzigen
Hausgehilfin
gesucht, die m. all. Hausarbeit. vertr. und im Koch. erf. ist.
Frau Bockau, Goethestraße 20.

18—20jähr.
Mädchen
für rub. Privathausb. für ½ Tag. zum 1. 3. 40 ges.
Stein, Alleestr. 124, 1. E.

Morgenmädch.
f. sofort od. zum 1. März gesucht.
Frau Hans Haat, Rottstr. 52.

Ordentliches
Mädchen
für halbe od. ¾ Tage von kleinem Hausb. (3 Erw.), für sof. gesucht.
Fürstenstr. 42, pt.

Putzhilfe
f. vormittags ges.
Auguste-Viktoria-Allee 2

Hast Du als Hausfrau Deine Sorgen, suchst Du ein Mädchen für den Morgen, 'ne Putzfrau, eine Plättmamsell, such sie durch unsre Zeitung schnell, und Du bekommst ganz sicherlich die Hilfe, die Du brauchst für Dich!

Mädchen oder Frau
für 3 Vormittage z. Putzen gesucht.
Königstraße 27

Junges, zuverl.
Morgenmädch.
in neuen Etagenhausb. gesucht.
Vorzust. von 12 bis 15 Uhr, bei
Dr. Sassen, Kortumstraße 69, 1. Etage

Zur Unterstützung der Hausgehilfin
Mädchen
oder Frau
wöch. für 4 Nachmittage gesucht.
Rächling, Brückstraße 40

Putzfrau
f. 2 Stunden vormittags, auch sonntags, sof. gesucht.
Vorzust. ab 10 U. **Gaststätte Freitag,** Kortum- u. Rottstraßen-Ecke

---

Junges
Mädchen oder Frau
für einige Vormitt. i. d. Woche zum Putzen ges.
Königsallee 32, 2. Etage

Stellengesuche
(männlich)

Kaufmännischer Angestellter
erfahren in allen Büroarbeiten, sucht für die Abendstunden Beschäftigung.
Zuschr. u. L G 206 Anzeiger

Beamt. a. D. f.
Tätigkeit
für Büro o. Buchhaltung, auch f. Stund. o. halbe Tage.
Zuschriften unter St 77896 Anz.

Stellengesuche
(weiblich)

Haushälterin, 33 J., an aufr. Wirtschaften gewöhnt, sucht Stellg. in frauenlos. Haushalt zum 1. März od. spät., wo Putzhilfe vorh. Zuschr. M G 77463 Anz.

Frl., 40 J., f. Stelle in frauenl. Haushalt zum 1. 3. od. später. Zuschr. u. E M 77691 Anz.

Junge
Kontoristin
perfekt in Stenograph. u. Schreibmaschine, sucht sich zu verändern.
Zuschriften unter K K 77736 Anz.

Alleinst., intellig. Frau sucht
Beschäftigung.
(Vertrauensstellg.) Kaution kann gestellt werden.
Zuschriften unter J M 77832 Anz.

Vollwaise
sucht Stelle
für ½ Tage.
Zuschriften unter T H 77859 Anz.

Junge Dame, 22 J., Kenntniss. in Steno. u. Schreibmasch. (Anf.), sucht
Beschäftigung
Zuschriften unter W A 77885 Anz.

Vermietungen
(Wohnungen, leere Zimmer)

Am Stadtpark soll ein
Einfamilienhaus
Souterrain: 2 Zimmer,
Parterre: gr. Diele, 3 große Räume, Küche, Bad,
I. Etage: gr. Diele, 4 Räume, Küche, Bad,
II. Etage: Mansarden,
ganz oder (entsprechend umgebaut) geteilt, vermietet werden. Die Besitzung hat Zentralheizung, Parkettböden, kl. Garten.
Carl Zum Gahr
Grundstücksmakler,
Kortumstraße 52. Ruf 621 23.

In einem umgebauten Einfamilienhaus, Nähe Stadtpark, sind zwei
4-5-Zimm.-Wohn.
mit allen Bequemlichkeiten, wie Parkett, Bad, Veranda, per sofort oder später zu verm.
Zuschriften unt. E F 6457 Anzeiger

Schöne
5-Z.-Wohng.
mit Küche, Bad, Wintergart. usw., zu vermieten.
Frisse, Scharnhorststraße 3

1½-Z.-Wohn.
in gut. Hause, Gas, Licht, Wasser, an alleinsteh. Person z. 1. April zu vermieten. Zuschr. u. D O 77403 Anzeig.

2-Z.-Wohng.
part., z. 15. 3. zu vermieten.
Zuschriften unter W M 77715 Anz.

In bester Wohnlage Altenbochums 2 **abgeschlossene**
Manf.-Zimm.
an berufst. Herrn od. Dame zu vermieten. Zuschr. u. K F 77921 Anzeig.

Mansarde
für alleinst. Pers. sofort zu vermiet. Nibelungenstr. 11

Leer. Zimmer
in gut. Hause geg. Uebernahme von Hausarb. frei abz.
Zuschriften unter J K 77855 Anz.

In rubig. Hause (Ehrenfeld) klein.
Zimmer
an Dame sof. z. v. Ausk. Anz. (a6433

Vermietung
(möblierte Zimmer)

Adolfstraße 26
Schlafstelle frei

Arndtstraße 7,
1. Etg., gut mbl. Z. m. Schr. z. vm.

Brückstr. 66, 2. Et. rechts, frdl. möbl. Frontz. z. 1. 3. z. v.

Christstraße 32,
gut mbl. Zimmer zu vermieten.

Dechenstr. 6, Tietze,
gut mbl. Zimm.
m. Klavier z. verm.

Friederikastr. 65,
obere Schelle,
möbliert. Zimmer in gutem Hause, direkt an der Königsallee, fl. Wass., Badbenutz., f. sofort oder später zu vermiet. (77352

Grünstraße 10,
frdl. mbl. Zim.
in gut. Einf.-Haus am Südpark, zu vermieten.

Hattinger St. 114, part., gut möbl. Zimmer zu vermieten

Hellweg 33, 2. Sch. v. unt. am Rennmarkt, gut möbl. Zimmer zum 1. 3. zu vermieten

---

Hermannshöhe 39, gut möbl. Part.-Zimm. an berufst. Hrn. o. Dame zum 1. März zu verm.

Horst-Wessel-St. 58, part., frdl. möbl. Zimm. a. H. z. v.

Hubertusstr. 21,
3. Et., möbl. Zimmer zu vermieten

Johanniterstr. 28,
Schlafstelle für 2 Mann frei

Königstraße 27
2 doppelb.
gut möbl. Zimmer m. fließ. Wasser u. Zentralheizung, nur mit voller Pension zu verm.

Kortumstr. 5, 2. E.
möbl. Zimmer sofort od. z. 1. 3. an solid. Herrn zu vermieten

---

Mühlenstr. 3 (Fr. Grimm) sauber mbl. Zimmer zum 1. 3. 40 zu verm.

Scharnhorststr. 6½,
1. Etg., frdl. mbl. Zimmer in rubig. Hause an einzelne Person zu verm.

Trankgasse 18,
freundlich
möbl. Frontzimm.
z. 1. 3. zu verm.
1. Etg. l. Besicht. Sonntag morgen

Westfälische St. 8,
p. l., mbl. Zimm. fl. W, Bad, z. v.

Vermietungen
(Läden, versch. Räume)

Ladenlokal
mit Lager und Dreizimmerwohnung, in dem Lebensmittelgeschäft betrieben wird, krankheitsh. günst. zu verm. mit voll. Invent.
Zuschriften unt. A K 77630 Anzeiger

Ladenlokal
am Bahnhof Präsident, 35 Quadratmeter, mit 2 Schaufenstern, preisw. zu vermieten.
Zuschriften unt. B B 6456 Anzeiger

---

2 helle
Räume
mit Lagerraum (Stadtm.), zu vm.
Zuschriften unter F G 6432 Anz.

Zirka 100 Ruten
Land
Ecke Markstr./Königsallee, l. Ganz. od. als Kleingärten zu vermieten.
W. Siebelhoff, Markstr. 306a

Heizbarer
Lagerkeller
10×3 Met., separ. unt. Hochpart. ein. Hauses in Stadtmitte lieg., günstig zu vermieten.
Zuschriften unter U M 77873 Anz.

„BA"-Anzeigen helfen verkaufen

Mietgesuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

Moderne
5-7-Zimmer-Wohnung
Bad, Mans., mögl. Zentralheiz. u. Garage, für sofort od. spät. zu mieten gesucht. Ehrenfeld od. Stadtpark bevorzugt.
Zuschriften u. L M 6231 Anzeiger

Für leitenden Angestellten suchen wir
4-Zimm.-Wohnung
per sofort oder später, möglichst im Ehrenfeld.
Deutsche Städte-Reklame, GmbH., Kommunalbank. Ruf 619 10.

Moderne
4-Zimm.-Wohnung
mit Bad, Heizung und evtl. Garage, mögl. zum 1. 4. od. 1. 5. 40 für junges Ehepaar gesucht, bevorz. Ehrenfeld od. Altenbochum.
Zuschriften unt. L U 77817 Anzeiger

Moderne
4-Zimmer-Wohn.
mit Bad, mögl. Zentralheizung, für sofort oder später gesucht.
Zuschriften an
F. W. Woolworth & Co., GmbH., Bochum, Bongardstraße 60

3—4-Zimmer-Wohnung
mögl. Stadtmitte, zum 1. 4. od. später gesucht.
Zuschrift. unt. W H 77776 Anzeiger

Wir suchen zum 1. April für einen uns. leitenden Angestellten
Junggesellenwohnung
(unmöbliert) oder möbliertes Zimmer mit Verpflegung und erbitten ausführl. Zuschriften unter L G 324 Anzeiger

---

Saarländer suchen
1 bis 2 leere Zimmer
in gutem Hause.
Zuschr. unt. W E 77624 Anz.

Moderne
5-Z.-Wohng.
zu mieten gesucht.
Zuschriften unter P H 77618 Anzeig.

Ig. Ehep. (Dr.-Ing.), sucht zum 1. April
3-4-Z.-Wohn.
mit Bad u. Heiz. in Bochum oder näh. Umgebung.
Zuschriften unter E P 77243 Anz.

3-4-Zimmer-Wohnung
(evtl. 3-Z.-Wohn.) zum 1. 4. gesucht.
Frau Teibach, Wasserstr. 187

Ing. sucht für sof. od. später
3- u. 4-Z.-Wh.
Zuschriften unter J H 77394 Anz.

Schöne, saubere
3-Z.-Wohng.
für m. Kraftfahrer, mit rub., angen. Mieter, für sofort oder später zu miet. gesucht. **Chr. Ostermann jun.,** Kohlenhandlung, Hermannshöhe 61.

Alleinsteh. ältere Dame sucht Wohn. mögl. mit Heiz., **von 3½ Räumen,** m. all. Zubeh., in ruhig., gepflegtem Hause, 1. Etage, Ehrenf. od. Stadtparkgeg. bevorzugt. Preisangeb. unter W W 77369 Anz.

Aelt. Ehep. sucht früher od. später abg. 3-Z.-Wohn. mögl. mit Badezimmer u. Garten, in gut. Hause der engeren od. weit. Stadtumgebung. 4—5-Z.-Wohn. m. Bad u. kl. Garten innerh. d. Stadt (Miete 64 bzw. 74 M.) kann evtl. in Tausch gegeb. w.
Zuschriften unter H C 77810 Anz.

Sich. Mietezahler sucht eine 3-Zimm.-Wohn. für sof. od. spät.
Zuschriften unter J H 77712 Anz.

3-Z.-Wohn.
mit Stall u. Land od. klein. Kotten, zu mieten gesucht.
Zuschriften unter W H 77693 Anz.

Lehrerwitwe sucht
3-Zimmer-Wohnung
abg. Etg., in gut. Hause. Zuschr. u. W H 77906 Anz.

3-Zimmer-Wohnung
in guter Wohnl. zu mieten gesucht.
Zuschriften unter O B 77826 Anz.

Berufst. Ehepaar sucht abgeschloss.
3-Z.-Wohng.
auch Mansarden
Zuschriften unter J S 77823 Anz.

Aelt. Ehep. sucht
Alwohnung
3-Zimm.-Wohn. abgeschl., m. Zubehör, pt. od. 1. Et., z. 1. 4. 1940 (Altstadt). Zuschr. unt. D S 77764 Anz.

3-Zimm.-Wohn. v. ält. Beamten-Ehepaar in der N. des Berabau-Mus. gesucht. Zuschr. u. St 6410 Anz.

Ig. Ehepaar, sich. Mietezahl., sucht z. 1. 4. od. 1. 5.
2½-Z.-W.
5-Zimm.-Wohn. k. in Tausch geg. w.
Zuschriften unter P E 77609 Anz.

Ig. Ehepaar sucht
2-Zim.-Wohn.
in B.-Werne.
Zuschr. u. Nr. 257 **Nußbaum, Boch.-Langendreer**

Suche für sof. od. später
2½—3-Z.-Wohn.
zu mieten. Gartenland angenehm.
Zuschriften unter F W 77763 Anz.

Aelt. Ehep. sucht
2-Z.-Wohn.
Hüwel, Düppelstraße 30

Ehep., sich. Mietezahler, sucht eine 2-Zimmer-Wohng.
Zuschriften unter W K 77867 Anz.

Alleinsteh. Fräul. sucht abgeschl.
2-Z.-Wohn.
für sofort.
Zuschriften unter F G 6463 Anz.

Ig. Ehepaar sucht zum 15. 3. od. sp.
2-Z.-Wohng.
Stadtmitte bevorz.
Zuschriften unter M T 77870 Anz.

Weitere Kleinanzeigen auf Seite 8

Stellenangebote
(weiblich)

Weibliche Bürokraft
an selbst. Arbeiten gewöhnt, gewandt und umsichtig, nicht zu jung, für baldmögl. gesucht.
Zuschr. u. R Z 6467 Anzeiger

Wir suchen zum sof. Eintritt perfekte
Stenotypistin
Bewerb. mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. sind zu richten an die **Kreisbauernschaft, Bochum**

Großhandlung
sucht
Buchhalterin
einige Monate zur Aushilfe. Bedingung: Perfekt im Durchschreibeverfahren sowie abschlußsicher.
Zuschrift. unt. B W 6419 Anz.

Kontoristin
für sämtliche Arbeiten, ferner
Anfängerin
für sofort oder später gesucht.
Zuschriften unt. A K 6436 Anzeiger

Tüchtige Hand- und Maschinenbüglerinnen
gegen gute Bezahlung sucht
Färberei Bartl, Essen, Emilienstr. 6, Ruf 228 41

---

2 junge
Mädchen
für sofort gesucht.
Heißmangelbetrieb Renkhoff, Hugo-Schultz-Straße 21.

Werksköchin
für Kantinenbetrieb gesucht. Zuschriften unter Z A 6424 Anzeiger

---

Suche für sofort oder später eine tüchtige
Beiköchin
nicht unter 20 Jahren.
Zuschr. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an die **Bahnhofshotel-Betriebe Gelsenkirchen**

Suche für Kurpension
2 tüchtige, freundliche
Hausgehilfinnen
Haus Wuppertal,
Bad Salzuflen, Bleichstraße 4

Mädchen
für sämtl. Arbeiten gesucht.
Gaststätte „Zum Ritter-Eck", Herner Straße 53

Saubere und fleißige
Hausgehilfin
gesucht.
Josef Frewer, Brotfabrik, Bochum-Dahlhausen.

Tüchtige, kinderliebe, in allen Hausarbeiten erfahrene
Hausgehilfin
zu sofort gesucht.
Frau Dipl.-Ing. Werner Schulte, Remscheid-Lennep, Schillerstr. 20.

Junges, zuverlässiges
Mädchen
für den Haushalt zum 1. März gesucht.
Gärtnerei Lueg, Bochum, Tenthoffstraße 63

Tüchtiges
Mädch. od. Putzfrau
für ¾ Tage gesucht.
„Zum Ritter", Kortumstraße 101.

Tüchtige, weibliche
Bürokraft
für Werkstattbüro zum bald. Eintr. gesucht.
Zuschr. m. Zeugnisabschriften unt. K L 6440 Anz.

Tüchtige
Verkäuferin
für Lebensmittelgeschäft gesucht.
G. Siebold, Boch.-Linden, Nehringskamp 17

Perfekte
Friseuse
ges. Auf Wunsch Kost u. Wohn. i. Hause.
Salon Meyer, Hellweg 42

Zuverl., geprüfte
Wochenpflegerin
sofort gesucht.
Ruf 63903

Hausschneiderin
für 8 bis 14 Tage sofort gesucht.
Märkische St. 11. v.

Serviertäulein
und eine
Anfängerin
ges. Leichte Hausarbeit muß mit übernom. werden.
Hausmädchen
welches ehrlich u. sauber ist, für sof. gesucht.
Karl Nordsrath, Parkh. Lüdenscheid

Nettes
Servierfräulein
in gut., sol. Hotel-Restaur. sof. ges.
Zuschr. mit Bild.
Wassenberger Hof Wassenberg

Saub., zuverl.
Mädchen
für Geschäftshaushalt gesucht.
Metzgerei Laser, Wittener Str. 446

Mädchen
sof. od. später ges.
Gastwirtschaft Josef Kienecke, Kronprinzenstr. 1

Für sofort oder 1. März selbständ.
Mädchen
für alle Hausarb. gesucht.
Ernst Flümann, Große Beckstr. 19

Suche z. 1. März od. später tücht.
Mädchen
für alle Hausarb., nicht unt. 20 J.
W. Heusner, Lebensmittelgesch. **B.-Weitmar,** Schützenstraße 5

Hausgehilfin
zum 15. März od. 1. April in Dauerstellung gesucht.
Fremdenheim Vogelsang, Bad Salzuflen, Roonstr. 23

Suche ein
Mädchen
für alle Hausarb., nicht unter 18 J., fleißig und ehrlich.
Schw. Anna Herlinghaus, W.-Elberfeld, Kirschbaumstr. 28

Suche mögl. bald ein älteres
Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahr., od. unabhängige ältere Frau zur Führung meines Haushalts (da berufstätig) für ¾ Tage. Fahrgeld w. vergütet. Zuschr. u. U O 77519 Anzeig.

Suche für sof. od. 15. 3. für meinen kl., ruhigen Etg.-Haushalt perfekte
Hausangestellte
die selbständig den Hausb. führ. kann. Keine Wäsche.
Dr. Pellengahr, Hagen, Bahnhofstr. 45 I, Teleph. 21031

Für mein. Gesch.-Hausb. (3 Pers.), suche ich zum 1. 4. ein
Mädchen
(Waschen elektr.)
Damenhüte Elly Dören, B.-Stiepel-H. II, Kemnader Str. 122

Suche z. 15. März ein ordentl., ehrl.
Mädchen
für klein. Hausb. für ¾ Tage. Etw. Kochkenntn. erw. Keine Wäsche.
Oskar Seelig, Dorstener St. 223

Hausgehilfin
für klein. Haushalt gesucht.
Gardinenhaus Carl Jöhl, Wilhelmsplatz 7

Für gepfl. Haush. (2 Erw., Vat. u. berufst. Tochter), z. 15. 3. od. 1. 4. kathol., zuverl.
Hausgehilfin
nicht unt. 28 J., in Küche u. Hausarb. erf., gesucht.
Hanefeld, Bochum, Glockengarten 63

Zuverl., erfahr.
Stütze
od. Hausgehilfin m. Kochkenntn., f. klein. Haush. zum 1. od. 15. 3. ges.
Frau Wm. Barkowski, Wittener St. 410, 1. Etage

Suche für sofort eine ordentl., zuverlässige
Hausgehilfin
Putz- und Waschhilfe vorhanden.
Frau Carl Römer, Hagen, Schulstraße 3a.

Zuverl. kinderl., jüngere
Hausgehilfin
als Zweitm. für Privathausb. ges.
Dr. Lent, Wanne-Eickel, Kastanienallee 1a.

Gesucht wird nach Berlin alleinsteh.
Frau oder ält. Mädchen
das in einem kl. Haushalt, 5½ J. (ält. Ehepaar), alle Arbeiten übernimmt. Angenehme Dauerstellg. Näh. Dorstenerst. 168, I. r.

Zuverlässige Hausgehilfin für ¾ Tage in kl. Haushalt (3 Pers.) sof. gesucht. Vorzust. v. 11 b. 17 U.
Wolf, Kaiserring 9a

Suche z. 15. März ordentl.
Mädchen
für kl. Haushalt. Gute Behandlung. Gute Bezahlung.
Frau Dr. Hoffmann, Bochum, Wiemelhauser Straße 47

Suche z. 15. März ordentl.
Mädchen
für kl. Haushalt. Gute Behandlung. Gute Bezahlung.
Frau Dr. Hoffmann, Bochum, Wiemelhauser Straße 47

Aus dem Nachbargebiet

Stadt Wattenscheid

Der Kreis an der Spitze. Im Gau Westfalen-Süd wurden 15 Millionen Kilogramm Altmaterial gesammelt. Der Kreis Wanne-Eickel/Wattenscheid steht an der Spitze. Erreicht wurden von Wanne-Eickel/Wattenscheid insgesamt 4 153 000 Kilogramm. Auch hier wird künftig weitergearbeitet, um das letzte Gitter von Vorgärten und Friedhöfen zu entfernen. Der Stadtverschönerung wurde jedenfalls sehr gedient.

Soldatenmütter und -frauen waren geladen. Ein Gemeinschaftsnachmittag der NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Eppendorf, der insbesondere den Kriegerfrauen und -müttern galt, gab jedem Besucher am Dienstag einige erholungsreiche Stunden. Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Becker setzte zu Anfang des Nachmittags Worte von Clausewitz. Die Sprecherin wußte in ihren Ausführungen ein echtes Bild deutschen Frauentums aufzuzeigen. Lieder und Filme füllten die weiteren Stunden aus. Zum Schluß überbrachte Ortsgruppenleiter Conrad die Grüße des Oberbürgermeisters sowie die Grüße der Kreisleitung.

Stadt Wanne-Eickel

Aus der DAF. Die für heute im Gildenhaus angesetzte Dienstbesprechung der Orts- und Betriebsobmänner usw. fällt wegen der Kundgebung der Ortsgruppe Wanne-Süd der NSDAP. im Kurhaus aus. Dort spricht Stoßtruppredner Pg. Hein Diehl (Bochum).

Hohes Alter. Den 75. Geburtstag konnte gestern Frau Dorothea Köhler, geb. Wimhausen, feiern. — 78 Jahre alt wurde gestern der Invalide Josef Jesper, Bonifatiusstraße 39.

Hohes Alter. Frau Witwe Luise Selhast aus der Röblinghauser Straße 2 konnte in Gesundheit und Frische den 75. Geburtstag feiern.

Stadt Herne

Wer kennt den Verbleib der Vermißten?

Vermißt werden seit Dienstag, 20. Februar, der berufslose Helmut Fuchs, geboren am 29. Juli 1923 zu Herne, zuletzt wohnhaft gewesen in der Von-der-Heydt-Straße 53, und der Schüler Albert Jender, geboren am 16. September 1925 zu Herne, zuletzt wohnhaft gewesen Grenzweg 9. Beide waren befreundet. Fuchs ist 1,76 Meter groß, hat dunkelblondes, etwas krauses Haar, dunkelbraune Augen und bleiches Gesicht. Er ist bekleidet mit einem graubraunen Ueberzieher, einem dunkelblauen Sportanzug. Er trägt eine Skimütze und schwarze Halbschuhe. Jender führt ein Damenfahrrad mit sich. Jender ist etwa 1,50 bis 1,55 Meter groß, ist stark und untersetzt, er hat dunkelblondes, links gescheiteltes Haar und blaue Augen. Im Oberkiefer fehlt der linke Augenzahn. Jender trägt Hitler-Jugend-Uniform (Wintergarnitur), Skimütze und hohe schwarze Schnürschuhe. Angaben über den Aufenthalt der Vermißten erbittet die Kriminalpolizei in Herne oder jede andere Polizeidienststelle.

Mietgesuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

Sich. Mietezahler sucht 2—3-Z.-Wohn. Zuschriften unter B L 77771 Anz.

Aelteres Ehepaar (2 Pers.) sucht eine 2-Zimmer-Wohng. zum 1. 4. od. 1. 5. Zuschriften unter L D 77555 Anzeig.

Alleinst., berufst. Dame sucht 2 große
leere Zimmer
möbl. Stadtmitte. Zuschriften unter O B 6473 Anzeig.

Aelt. Ehep. sucht
2-2½-Z.-Woh.
in gut. Hause für sof. od. später. Zuschriften unter A W 77728 Anz.

In Boch.-Riemke
2-Z.-Wohng.
gesucht. Zuschriften unter P E 77718 Anz.

Größeres Zimmer zum Unterstell. v. Möbeln für sof., spätestens z. 20. 3. 1940, gesucht. Zuschriften unter U F 77701 Anz.

Ruhige Leute such.
2-Z.-Wohn.
Zuschriften unter U B 77811 Anz.

Inv. sucht sofort leeres Zimmer. Zuschriften unter A F 77844 Anz.

Mietgesuche
(möblierte Zimmer)

Bochumer Firma sucht für auswärtigen Inhaber in gepflegt. Hause, Nähe Stadtpark od. Stadttheater, als Alleinmieter
bestmöbl. Schlaf- u. Herrenzimmer
evtl 1 Zimmer kombiniert. Zentralheizung, fließend. Wasser, Bad, Telephon, gute Betreuung und Aufwartung Bedingung. Für sich geschlossene Wohnung bevorzugt, evtl. auch unmöbliert. Zuschriften unter D U 77010 Anzeiger

Zimmer mit Couch
groß, gut möbliert, heizbar, evtl. auch Wohn- und Schlafzimmer, im Ehrenfeld oder Nähe Südpark von Angestellt. z. 1. 3. gesucht. Zuschr. m. Preisangabe unter L 835 Anzeiger

Gut möbl., sonnig.
Zimmer
gesucht. Zuschr. u. G H 75824 Anzeig.

Jung. Mann sucht zum 1. 3. 40 ein gem. mbl. Zimm. N. Bahnhof Nord. Zuschr. mit Preis u. A F 6431 Anz.

Zum 1. März suche ich 2 gut
möbl. Zimmer
Ehrenf. od. Stadtpark bevorzugt. Zuschriften unter Z H 77558 Anz.

Suche zum 1. 3. freundl. möbl.
Zimmer
mit fl. Wasser, im Zentrum d. Stadt. Zuschriften unter M N 6469 Anz.

Jung. Kaufm. f. gemütlich,
möbl. Zimm.
t. gut. Hause, evtl. mit voll. Pension, Ehrenfeld oder Stadtparkgegend
Zuschriften unter B H 77651 Anz.

Mietgesuche
(Läden, versch. Räume)

Größeres Ladenlokal mit Nebenräumen, mögl. m. Strom-, Gas- u. Wasseranschluß, in zentraler Lage zu mieten gesucht. Zuschriften unter L St 5 Anzeiger

Tauschgesuche
(Wohnungen)

Tausche geräumige
6-Zimm.-Wohn.
m. Mansarden, am Stadtpark, gegen solche im Ehrenfeld mit Heizung und Garten.
Zuschr. u. N O 6471 Anzeiger

Wohnungstausch
Eine 4- bis 5-Z.-Wohnung nebst Mansarde u. Kellerräumen, eventuell Zentralheizung, Mietpreis nicht über 100,— RM., in ruhiger Lage, gegen eine 7-Z.-Wohnung nebst Diele, Mansarde u. Kellerräume, im Stadtparkviertel gelegen, zu tauschen gesucht. Zuschriften unt. B K 6379 Anzeiger

5r. Wohng.
evtl. mit Heizung, i. Ehrenfeld, geg. 4räum. Wohnung zu tauschen ges. Zuschriften unter F M 77862 Anz.

Tausche
gr. 3-Z.-Wohn. gegen eine 2-Z.-Wb. Zuschriften unter E F 77864 Anz.

Tausche meine
2½-Z.-Wohn.
in Weitmar geg. 2½—3-Z.-Wohng. in Linden oder Weitmar. Zuschr. L L 77257 Anzeig.

2räum., große
Neubauwohn.
1. Etg., Balkon, Bad u. Diele, N. Straßenb.-Depot, 40 Mk. Miete, gegen 3—4räumige Wohn., Südviertel od. Höntrop, zu tauschen gesucht. Zuschriften unter Cb 77902 Anz.

Tausche 2 große
Mansarden
gegen 3-Zimmer-Wohnung. Zuschr. G M 76012 Anz.

Tausche
3 Zimmer (Neub.) Mans.-Wohnung, Miete 30 Mk., gegen 3½—4 Zimm. (Miete 45—50 M). Zuschriften unter H M 77628 Anz.

2-Z.-Wohng.
mit elektr. Licht, Gas u. Waschküche, part., geg. 2 große oder 3 kleinere Zimmer zu tausch gesucht. Zuschr. u. K S 77928 Anzeig.

Tausche 2-Zimm.-Wohnung gegen 3—4-Z.-Wohnung. Jeschio, Vereinsstraße 19

Tausche
meine gr. 3-Zimmer-Wohn., elekt. Licht u. Wass., in Hamme, gegen 2½—3 Zimmer. Zuschriften unter L H 77724 Anz.

Tausche 2 Mansarden gegen eine 3-Zimmer-Wohng. Zuschriften unter L O 77939 Anzeig.

Verkäufe

In Bad Oeynhausen
bess. 3-Familien-Haus
mit Zentralheizung und Garten, sofort zu verkaufen. Wohnung ist bezugbar. Preis 40 000 RM., Anzahlung 20- bis 25 000 RM.
Paul Wolters, Makler, Bad Oeynhausen, Adolf-Hitler-Straße 39.

Einfamilienhäuser
am Stadtpark
11 Räume, Diele, Wintergarten, Bad, Parkett, Zentralheizung, schöner, großer Garten.
11 Räume, Diele, Bad, Zentralheizung.
Etagenhaus
in schöner Wohnlage Ehrenfelds, 3mal 6 Räume, Küche, Diele, Bad, 5 Mansarden, mit einem hinter dem Etagenhaus liegenden, freistehenden Lagerhaus von 3mal 50 qm Nutzungsfläche, Einfahrt, Hofraum, Garten. Eine Wohnung und das Lagerhaus werden bei Kauf frei.
Neubau-Doppelhaus
in einem Badeort, 26 Räume, Bäder, Balkone, Garten, angemessene Verzinsung.
Wohn- und Geschäftshaus
in der Innenstadt, Rottstraße.
Wohnhaus
an der Grenze Bochum-Riemke-Herne, mit Garten,
zu verkaufen.
Carl Zum Gahr
Grundstücksmakler,
Kortumstraße 52. Ruf 621 23.

Rentables Doppelhaus
36 Zim., m. Hof u. Garten, bei 12- bis 15 000 Anzahlg., zu verk. Bei Kauf wird 4-Z.-Wohng. frei.
20-Zimmer-Haus
mit 3 Morgen Land, an ausgebaut. Straße, f. Gärtner geeignet, z. verk. Gust. Eggert, Wielandstraße 109, Grundstücksvermittler.

Einfamilienhaus
am Stadtpark (auch für 2 Familien), bei Kauf freiwerdend, 12 Räume, 2 Büroräume m. sep. Eingang, gediegene Ausstattung, Zentralheizung, Parkett, zu verkaufen. Erforderlich 25 000,— RM.
M. Elschner, Makler, Bochum, Bergstraße 82. Ruf 627 39

Altneubau, abgeschl. 3- u. 4-Z.-W., 6000 Anz. z. verk. **2 gepfl. Altbauten** m. Einf. u. Baupl., günst. zu verk. **Neubau**, 4x2-Z.-Wohn., Nebengel., D.-Marken 8000 A. **Neubauten**, Kl. Wohng. mit Nebengel., 30000 Anz. **Gesch.-H.**, Hauptgeschstr., Einf., Ln.u. Gar., 30000 A. **Gesch.-Wohnh.**, Einf. u. Lag., Langendr., 10000 Anz. **1-Fam.-H.**, Heiz., Gart. u. Gar., Querenb., 10000 Anz. **1-Familien-Haus**, Heizung u. Garage, 20000 Anz. **1-Familien-Haus**, Heizung u. Baupl. atz, 20000 Anz. **1-Fam.-Haus**, tadtp., Einf. u. Gart., 20000 A. z. verk. **Mehrere Hypothekenbriefe** günstig zu verkaufen **Ladenlokal**, Kortumstraße, günstig zu vermieten **Lagerhaus** mit Einfahrt günstig zu vermieten Kapitalausweis erwünscht

Zu kaufen gesucht:
Etagen-Häuser, Stadtmitte, Neu- und Altbauten **Ein- u. Mehrfam.-Häuser**, kl. Häuser mit Gärten bei hoher An- evtl. Auszahlung zu kaufen gesucht
Lina Kult Immobilien, Viktoriastraße 21, Ruf 65598

Baustellen
in günstiger Lage Altenbochums: Glockengarten, Am Pappelbusch, Am Birkenbusch.
Heinrich Dehl,
Am Pappelbusch 2, Tel. 685 12
Anwesend
Montag bis Freitag.

Baupläße
in bester Lage Altenbochums und Laers zu verkauf.
Jul. Schulte-Bels, Wittener Str. 230

Schrebergarten
20 Ruten groß, m. mass. Gebäude, 2 Zimmer, Abort, Keller u. Boden, eingefried., preiswert zu verkauf. Zuschriften unter M R 6298 Anz.

Schöner
Schrebergart.
Altenbochum (Glockengart.) Umstände halb. z. vrk. Ausk. Anz. (77893

Gut erhaltene **Naturlack-Küche** u. **Zink-Volks-Badewanne** zu verk. Richardstr. 22, 3. E.

Weg. Verklein. des Haush. zu verk.: 1 **Schreibtisch** mit Aufs., **Ofen**, mit Knie, versch. **Möbel** sow. **Gartengeräte, Handkarre** usw. Joh. Sieghart, Am Pappelbusch 90

Gut erhalt., rotes **Plüschsofa, Kleiderschr.**, 1tür., 1 **Bettstelle, Stühle**, 1 **Korbtisch**, zu vk. Margaretenstr. 5, part. l.

Verkaufe preisw. ein gebrauchtes **Ledersofa** und **Chaiselongue**, Kaiser-Wilhelm-Straße 2, 2. Etg.

2schläf. **Bettstelle** u. Matr., billig zu verkauf. Groß, Wiemelhauf. St. 288

Kinderbett, weiß, mit Matr., billig abzugeben. Kronenstraße 11, 1. Etg. r.

Ausziehtisch 6 M. Kommode 3 Mk., zu verkaufen. Alleestr. 91, p. l.

Gebr., 2schläf. **Bett mit Matr.** zu verkaufen. Alleestr. 91, pt. l.

Gut erhaltenes **Schlafzimmer** Morm., m. Mat. u. gebr., weiße **Küche** zu verkaufen. Reiser, Beethovenstr. 13, 2. Etage

Gebraucht. **Schlafzimmer, Kleiderschrank m. Spiegel** billig zu verkauf. Besicht. Sonntag, 25. 2., ab 10 Uhr. Zu erfragen Kohlenstr. 213, 3. Et.

Herd, komb., gut erhalt., zu verk. Besichtig. 10 bis 3. Kettlitz, Friedr.-Harkort-Straße 12

Küchenofen
Küchenschrank, Schreibtisch, Stühle, Ausziehtisch, Gramola, Neuw. 450 RM., alles sehr gut erhalten, zu verkauf. Wittener St. 160, 2. Etage

Kinderwagen zu verkaufen. Wiemelhauser Str. Nr. 266

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Sack, Hofsteder Str. 62

Neuer Anzug
(Gr. 48) zu verk. Ausk. Anz. (77881

2 Schuhmacher-**Nähmaschinen**
1 **Adler**, fast neu,
1 **Dürkopp**, sehr gut erhalten, und 1 Schneider-**Nähmaschine** preisw. abzugeb. Reuter, Clemensstraße 5. Verkauf: 9—11 u. 4—7 Uhr

Weltkrieg 1914/18, aus dem Reichsarchiv, 9 Bände, u. a. **Bücher** sowie sehr gut erh. **Eßzimmer**, auch als Wohnküche zu gebrauchen, und **Frisiertisch** billig zu verk. Zuschr. u. U L 77746 Anzeig.

Kaufe jed. Posten
Kanarienhähne
u. Wellensittiche.
Kerskens Zoo, Alleestraße 26

Dobermannhund
abzugeben. Richardstraße 37

Gut erhaltene
Schreibmasch.
für 180 RM. zu verkaufen. Zuschr. E W 77918 Anz.

Jung., sehr zahm, frei herumfliegender
Papagei
sehr viel sprechend, zu verkauf. Besichtigung Sonntag. Pantenburg, Boch.-Weitmar, Knappstraße 15

Legereife
Hühner
laufend abzugeb.
Braun, Herner Str. 105, Ruf 65567

Erhalte heute, Sonnab., ein. Post.
Ferkel und Läuferschweine
Schweinehandl. Fritz Börnke, Boch.-Laer, Wittener Str. 471 Teleph. 63720

Wellensittich mit gr. Holzkäfig zu verkaufen. Oskar-Hoffmann-Straße 39, 2. Et.

Kaufgesuche

Gebr. Möbel, Herde, Oefen usw. kauft
Anton Finke,
Gebrauchtwarenhandlung, Bochum-Langendreer, Kaiserstraße 64

Suche sofort 3—4-stöckiges
Haus
zentrale Lage, zu kaufen. Zuschriften m. näheren Angaben u. B K 6243 Anzeig.

Kl. Haus
mit größ. Garten zu kaufen gesucht. Zuschriften unter P L 77707 Anz.

Schrebergarten
zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Sch 77703 Anz.

Fast neuwertige **Waschmaschine** mit **Wassermotor**, evtl. **Wringer**, zu kaufen gesucht. Bochum-Riemke, Am Gartenkamp Nr. 3, part. links

Emaille-Waschkessel u. **Wringer** z. kaufen gesucht. Zuschriften unter P M 77778 Anz.

Gut. **Sportwagen** u. **Kinderstühlchen** zu kaufen gesucht. Zuschriften unter P A 77719 Anz.

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Blücherstr. 5, 3. Etg.

Gut erhaltener **Damenmantel** Gr. 44/46, u. 1 P. **Dam.-Schuhe**, Gr. 37, zu kaufen ges. Zuschriften unter P M 77842 Anz.

Damenschuhe
Gr. 37, zu kaufen gesucht. Zuschr. u. Cb 77668 Anz.

Gut erhalt. **Mädchenschuhe**, Gr. 35/36, zu kaufen gesucht. Heinrich Kühn, Boch.-Hamme, Reichsstr. 10

Registrierkasse gesucht. Ausk. Zuschr. unt. R S 19107 Anz.

Gut erhaltenes
Faltboot
zu kaufen gesucht. Zuschriften unter L L 77798 Anz.

Geldschrank
gepanzert, zirka 60×90 Zent., zu kaufen gesucht. W. Gläser, Kortumstr. 51

Gbr. Nähmasch.
auch reparaturbed., kauft Reuter, Clemensstraße 5

Schreibmasch.
gebr., zu kaufen gesucht. Konrath, b. Gries, Fürstenstr. 47

1 Schnellwaage
u. eine gut erh. **Kasse** zu kaufen gesucht. A. Seelmann, Brückstraße 42

Getragene Kleidung
f. Herren u. Damen
kauft
Heinz Richarz, Jägerstraße 2, Anruf 65713

Getragene Bekleid.-Stücke, wie Anzüge, Joppen, Hosen, Slipons usw. sowie **Stiefel, Schuhe u. Koffer** kauft zu höchst. Preis.
Frz. Nickel, Herne, Straße der SA. Nr. 5, Teleph. 511 90 Postkarte gen., komme sofort. Auch Ankauf v. Pfandscheinen aller Art.

Goldankauf
Langen, Brückstraße 56, Genehmigg. 26656

Silber-Ankauf
Alte Silbermünzen Alt- u. Bruch-Silber Bestecksabrik EMT. Düsseldorf 17. Ankaufsstelle Bochum: E. Clauberg, Bestechhaus, Bongardstraße 10

Gold u. Silber
Gen. Berlin 35697 kauft
Ludwig Mauer Bochum, Kortumstr. 61

Gold u. Silber
kauft (Gen. Berlin 11/8123)
Uhren-Wedekind, Bochum, Bongardstr. 5

GOLD u. SILBER
kauft (Gen. Berlin A 26482)
Alfred Schöbel, Kortumstr. 46

Motormarkt

Seitenwagen
f. schwere Masch., Ia. od. gut erh., zu kaufen gesucht.
Zuschriften unter S K 77824 Anz.

Opel
2 Liter, Baujahr 36, Limousine, neu überholt und gut gepflegt, sof. zu verkaufen.
Bochum-Gerthe, Turnstraße 1, Tel. 71245.

Standard-Lieferwagen
400 ccm Jlo-Motor 2,5 m Ladefläche. Auf Bezugschein sofort lieferb.
Schüler & Co.
Herner Str. 22
Telephon 68203

500 ccm
Triumph
bill. zu verkaufen. Donschen, Hattinger St. 191

Pelze
erstklassig und preiswert
Ausbesserung
Umarbeitungen
Maßanfertigung
in eigener Kürschnerei
Pelzhaus Henß
Clemensstr. 10
am Stadttheater

Vermischtes

RADIO-Reparaturen
fachmännisch und gewissenhaft bei
RADIO-BINDER
Inh.: H. Schmale
Kortumstraße 60 Ruf 64079

Kontrollkassen repariert:
Trautmann, Viktoriastr. 73

Uniformen
für Wehrmacht und Partei, erstklassig in Schnitt und Verarbeitung, liefert das bekannte Spezialgeschäft für Uniformen und Zivilkleidung
F. Hänsch, Bochum, Oskar-Hoffmann-Straße 36, Telephon 640 21

Kapitalien

Kaufe Hypotheken
gegen Barauszahlung, sofortige Entscheidung.
Th. Schacht, Hypotheken-Büro, Hamburg 13, Schlüterstraße 26.

I. u. II. Hypotheken
für Alt- und Neubauten günstig und schnell.
Heinrich Deiß
Hypotheken- u. Grundstücksmakler
Bochum, Kortumstr. 117
Ruf 683 93

Hypothekenbank
gibt erststellige Hypotheken auf Alt- und Neubauten auch zweitstellige mit Reichsbürgschaft. Anträge nimmt entgegen:
Peter Schepp, Bochum, Südhellweg 13. Ruf 616 10

800 RM.
gesucht. 10fache Sicherheit, monatl. Rückzahl. Zuschr. B S 77600 Anzeig.

Hypothek
von 1000 RM. an gesicherte Stelle v. aus Privath. ges. Zuschriften unter A U 6445 Anz.

Hypothekenkapital
für Neubauten, Umbauten u. für Umschuldungen sofort zur Verfügung. Näheres durch den Bankvertreter H. Barth, Düsseldorf, Gartenstraße 106, Telephon 35582

Erfolgreich werben durch Anzeigen im Bochumer Anzeiger

Der erfahrene Geschäftsmann läßt seine Anzeigen im „BA" erscheinen weil er weiß, daß sie hier von einem großen Publikum gelesen werden

Sind Sie auch so müde?
Es sind die Winterschlacken, die den Stoffwechsel behindern und die schlanke Linie gefährden! Sie fühlen sich frischer, elastisch u. wie verjüngt durch den naturgemäßen, unschädlichen
Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee
Auch als Drix-Tabletten und Drix-Extra (Dragees) in Apotheken und Drogerien

Gottesdienst der evangel. Gemeinden

Sonntag, 25. Februar 1940

Christuskirche: 9.45: Liz. Lotz; 11.15: KGD., Degener; 15: Taufeier, Wilhelmsmeyer.

Friedenskirche: Sa 17.30: Vorbereitung zur Abendmahlsfeier der Konfirmanden, Winnacker. So 9.15: Konfirmation und Abendmahlsfeier des 2. Pfarrbezirks, Winnacker. Nach dem Gottesdienst: Taufeier; 15: Prüfung der Konfirmanden des 8. Pfarrbezirks, Vope. Do 19.30: Passionsgd. mit Abendmahlsfeier, Wilhelmsmeyer.

Lutherkirche: Sa 17: Vorbereitung für die Konfirmation und Abendmahl, Henrici. So 9.30: Konfirmation und Abendmahlsfeier des 5. Pfarrbezirks, Henrici (Mitwirkung des Frauenchors); 11.45: KGD., Schmidt II. Im Anschluß daran Taufeier. 15: Prüfung der Konfirmanden des 7. Pfarrbezirks, Schmidt II.

Pauluskirche: 8: Bertelsmann; 10: Wohlers; 17.15: Wohlers. Fr 20: Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Wohlers.

Johanneskirche: 11.15: KGD., Henrici; Mi 15.30: Passionsgottesdienst, Schneider.

Krankenhauskapelle: So 9.30: Wilhelmsmeyer. Do 17.30: Taufeier.

Jugendheim (Grumme): So 8.30: Gottesdienst, Schmidt II.

Altenbochum. So 9.45: Konfirmationsgottesdienst, Brühmann; 11.15: KGD., Brühmann. Fr 20: Passionsgottesdienst im Lutherhaus, Brühmann.

8.30: Frühgottesdienst, Christiansen; 14: KGD., Christiansen.

Engelsburg: 9.30: Hauptgottesdienst, Bohnenkamp; 11: KGD., Bohnenkamp; 12: Taufen.

Gerthe. 10: Schaefer; 11.15: KGD.

Hamme. Kirche: 8, Kraemer; 9.30: Konfirmation (3. Bezirk), Bach; Wegescheid: 9.45, Kraemer; Kirche: 15: Prüfung (2. Bezirk), Bischoff.

Harpen. 9: Versammlung der vorigen Ostern Konfirmierten; 10: Gottesdienst und Abendmahlsfeier, Leich; 11.15: KGD.; 12: Taufstunde.

8.30: Gottesdienst (Prüfung der Konfirmanden), Deutzen; 14: KGD., Deutzen.

Kapelle zu Höntrop. 10: Hauptgottesdienst, Adam; 11.15: KGD., Viermann. Fr. 1. März: 17: 4. Passionsgottesdienst, Viermann; Beichte und Feier des hl. Abendmals.

Hellwegschule in Sevinghausen. Mi, 28. Febr.: 17: Bibelstunde, Viermann.

Hofstede-Riemke. 10: Mühge; 11.15: KGD., Mühge; 12: Taufstunde; 15: Konfirmandenprüfung, Pitsch; Fr. 17: Passionsgottesdienst (Abendmahl), Pitsch.

Hordel. Hauptgottesdienst: 10, Tiburtius; KGD. um 11.15 in der Kirche.

9.30: KGD. im Gemeindehaus; nachm. 3: Konfirmandenprüfung in der Kirche. Do nachm. 5.30: Passionsandacht im Kindergarten.

Linden. So 8: Neuhaus; 9.30: Bäumer; 11: KGD.; 12: Taufen.

Dahlhausen. So 9.30: Weber; 11: KGD.; 12: Taufen.

Stiepel. 8.45: Kirche, Büchel; 14: KGD.; 10: Lutherhaus, Quisemeyer; 11.15: KGD.

8.30: Gottesdienst im Lutherhaus, Mießner; 10: Gottesdienst in der Kirche, Mießner; 11: KGD. in der Kirche, Mießner.

Uemmingen. 9.30: **Missionsfestgottesdienst,** Missionar Unterkötter; 10.45: Kirchentaufen, Kuhlmann; 17: Missionsnachversammlung in der Kirche mit Vorführung eines Missionsfilms. Di 15: Chor. Do 15: Frauenhilfe; 20: Jugendbibelstunde.

Weitmar. 9.45: Hauptgottesdienst. Konfirmation aus den Bezirken Weitmar-Mark und Bärendorf, Ravenschlag; 14.30: Prüfung der Konfirmanden aus dem Bezirk Eppendorf, Kädding.

8: in der Kirche, Westerkamp; 9.15: im Vereinshaus Weitmar-Mark, Westerkamp; 10.30: KGD. im Vereinshaus Weitmar-Mark, Wetrich; 14: KGD. in der Kirche, Hinnah; 16: in der Kirche Prüfung der Konfirmanden, Hinnah.

Werne. 9.45: Agena; 11: KGD.; 12.15: Kirchentaufen; 16: Prüfung (2. Bezirk, Beckmann). Fr, 1. März: 17: Passionsgottesdienst (Abendmahlsfeier).

Wiemelhausen. Melanchthonkirche: 10: Dr. Klein; 11.30: KGD., Schmidt; 17.15: Passionsandacht, Schmidt. — Petrikirche: 10: Bertelsmann; 11.15: KGD., Niedermeier; 17: Passionsandacht, Niedermeier.

Sonstige Gemeinden

Sonntag, 25. Februar 1940

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30: Gottesdienst; 11: Sonntagsschule; 16: Gottesdienst. Mi 17: Bibelstunde.

Altkatholische Kirchengemeinde, Johanniskirche, Weilenbrink. 9.30: Deutsches Hochamt mit Predigt.

Evgl. Gemeinschaft, Alleestr. 48. So 9.30 u. 17: Predigt; 11: S.-Schule. Mi 17: Bibelstunde, Pred.

Ev.-luth. Gemeinden in Bochum. Kirche am Hindenburgplatz: 9.30: Predigt, Greve. — **Kirche Dibergstr. 52:** 9.30: Predigt, Cand. Zimmermann.

Evgl.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Gahlensche Str. 146. So 9.30: H.-G., Kerle; 11: Gemeindevers. u. KGD.; 17: Passionsg., Stallmann.

Urkirche, An der Landwehr 11. So 16.30.

Kaufe altes Gold und Silber
an
H. BLUMENKEMPER / Uhren und Goldwaren
Bochum, Kortumstraße 100
an der Heinzelmännchenschmiede
Gen. II/62183

Bekanntmachungen

Auszahlung des Familienunterhalts für den Monat März 1940 in der Stadt Bochum

Die Zahlungen erfolgen für den **Bezirk der Altstadt Bochum** am

Dienstag, dem 27. 2. 1940, für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben A bis L,

Mittwoch, dem 28. 2. 1940, für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben M bis Z,

in dem Verwaltungsgebäude an der Trankgasse — Eingang C — in der Zeit von 8½ bis 12 Uhr.

Die Angehörigen der zum zivilen Luftschutz, zur Polizeireserve und zum Bahnschutz Einberufenen innerhalb der Altstadt Bochum melden sich vor Zahlung des Unterhalts bei den Sachbearbeitern in der dem Verwaltungsgebäude gegenüberliegenden **Schule an der Trankgasse,** 1. Obergeschoß, Zimmer 7 und 8, die Empfänger von Räumungsfamilienunterhalt — FU für Rückgeführte — auf Zimmer 4 im Erdgeschoß.

Die Zahlungen in den auswärtigen Stadtteilen finden in den örtlichen Zahlstellen wie folgt statt:

Stadtteil B.-Gerthe am 1. 3. 1940 von 8 bis 11 Uhr, **Stadtteil B.-Werne,** am 2. 3. 1940 von 8½ bis 10½ Uhr, für die Buchstaben A bis K, von 10½ bis 12½ Uhr für die Buchstaben L bis Z, **Stadtteil B.-Langendreer** am 2. 3. 1940 von 8½ bis 13 Uhr, **Stadtteil B.-Linden-Dahlhausen** am 2. 3. 1940 von 8 bis 12 Uhr.

Zur schnelleren Abfertigung wird empfohlen, die Frühstunden zu benutzen. Abfertigungen außerhalb der Reihenfolge können mit Rücksicht auf die dadurch entstehenden Störungen nicht stattfinden. Ausweiskarten sind in jedem Falle mitzubringen.

Bochum, den 22. Februar 1940.

Der Oberbürgermeister

Ihr Kundenwerber: Die Anzeige im „BA"

Radio Vonscheidt
Elektro-Mechaniker-Meister
Rottstraße 21 Ruf 66397
Modernste Reparatur-Werkstätte
Antennenbau

Klara Eckhardt
Wilhelm Schwenk
Gefreiter
Verlobte
Bochum, den 25. Februar 1940
Albertstr. 34 z. Z. im Felde

Als Verlobte grüßen
Hetty Rimkus
Luis Verhovnik
Bochum, Kriegerdankstr. 18 — 25. Februar 1940 — Graz (Steiermark)

Ihre Verlobung geben bekannt
Hildegard Heisel
Hans Gruß
Erfurt — 24. Febr. 1940 — z. Z. B.-Harpen, Dellenstraße 7

Ihre Vermählung geben bekannt:
Werner Krunke
Pastor
Elsbeth Krunke
geb. Haarmann
Bochum, den 25. Februar 1940

Otto Dialon
Hauptmann und Adjutant beim Wehrbezirkskommando Bochum
Erna Dialon geb. Köth
Vermählte
Düsseldorf (Achenbachstr. 63), den 24. Februar 1940

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute 22.30 Uhr mein innigstgeliebter Mann, mein guter Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann
Paul Wagner

Er starb nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im Alter von 45 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fine Wagner geb. Winhuisen
Alwine Wagner geb. Hasselkuß

Bochum, den 22. Februar 1940
Kortumstr. 45 und Viktoriastr. 51

Die Beerdigung findet am Montag, dem 26. Februar 1940, morgens 10 Uhr, von der Friedhofskapelle an der Blumenstraße aus statt.
Das Seelenamt ist am gleichen Tage um 8.20 Uhr in der St.-Marien-Kirche.
Statt Kranzspenden gedenke man des Vinzenz-Waisenhauses

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 22. Februar unser Chef

Kaufmann
Paul Wagner

Mit ihm hat der unerbittliche Tod mit harter Hand einen stets treuen Berater und Helfer aus unserer Mitte gerissen.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten

Gefolgschaft der Firma
Paul Wagner

Johann Felder — Kohlen / Koks / Briketts — Malteserstraße 62 / Ruf 64974

Zwei Herzen finden sich, zwei Menschen werden glücklich, wenn sie überaltete Vorurteile fallen lassen und als diskrete Mittlerin die tausendfach bewährte Klein-Anzeige im „BA" wählen!

Wer hat Zeit, einer berufstätig. Frau für einige Wochen bei der Instandhaltung ihres Haushalts (Weitmar) zu helfen? Näh. bei Frau Marg. Schwieters, Papierhandlung, Hattinger Str. 200

Einf. Frau, 44 J., sucht Freundin. Zuschriften unter C S 77930 Anz.

Die Beleidigung, die ich am 20. 2. gegen Frau Stucke, Castrop, Str. 280, ausgesproch. habe, nehme ich hiermit zurück.
E. Wallis, Volmestr. 6

Nähmaschinen-Reparaturen und an Handwerkermaschinen gut und billig. Postkarte genügt. Hähnel, Wilhelmstraße 12

Verloren

Von Königsallee, Hermannshöhe, Weilenbrink, Blumenstraße Damen-Armb.-Uhr eckig, m. schwarz. Kordel, verloren. Abzug. geg. Bel. Königsallee 61, 2. Etage

Braune Geldbörse auf d. Wege Wiemelhauser St. bis Wirtsch. Hahnefeld verloren. Geg. Belohn. abzugeben Brenscheder St. 55, 1. Etage

Heute nacht entschlief sanft an den Folgen einer Lungenentzündung mein geliebter Mann, unser lieber Schwiegersohn und Schwager

Major der Landespolizei a. D. und
Hauptmann a. D.
Wolfgang Mende
Inhaber des E. K. I. und II. Kl. und anderer Orden

im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer:
Susanne Mende geb. Wellenberg

Bochum (Königsallee 61), den 23. Februar 1940

Die Trauerfeier findet Montag, den 26. Februar 1940, 12 Uhr, in der großen Trauerhalle des Friedhofes am Freigrafendamm statt.
Von Beileidsbesuchen bitte ich höflichst Abstand zu nehmen

Heute morgen 7.45 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den Heilsmitteln der hl. kath. Kirche meine liebe Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Heinrich von Dieken
Anna geb. Menne

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Heinrich von Dieken

Bochum-Wiemelhausen (Wiemelhauser Straße 344), USA., Recklinghausen-Süd, Bühne (Kr. Warburg), Huckarde, Lütgendortmund, Castrop-Rauxel, den 23. Februar 1940

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 26. Februar 1940, 9.45 Uhr, vom Trauerhause, Bochum, Wiemelhauser Straße 344 aus. Das Levitenseelenamt ist vorher um 8.30 Uhr in der St.-Johannes-Kirche zu Bochum-Wiemelhausen

Wie unerbittlich und geschwind
Hat uns der Tod entrissen
Dich unser Glück und Sonnenkind.
Unstillbar unsre Tränen sind,
Die um Dein Sterben fließen.

Freitag vormittag nahm der liebe Gott den Sonnenschein unseres Hauses, unser liebes, kleines Söhnchen und Brüderchen

Gerd

im zarten Alter von fast 19 Monaten zu sich in den Himmel.

In tiefem Schmerz:
Familie Gustav Martin

Bochum-Weitmar, 23. Februar 1940
Roomersheide 10

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh!
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu

Heute morgen um 3.40 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach langem, schwerem Leiden meine liebe Schwester unsere gute Tante und Kusine

Fräulein Emma Romberg

im Alter von fast 72 Jahren.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Romberg
Familie Ernst Buderus

Bochum-Laer, den 22. Februar 1940

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 25. Februar, nachmittags 2.15 Uhr, vom Trauerhause, Markstraße 44, aus zum Uemminger Friedhof statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Beteiligten unsern
herzlichsten Dank
Frau Alma Schemhoff und Kinder
Bochum Querenburg, im Februar 1940

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter Else von Wiesotzki sagen wir allen, besonders der Führung des Betriebes Carl u. F. D. Cramer und der gesamten Gefolgschaft unseren
herzlichen Dank
Die trauernden Eltern
Bochum, im Februar 1940

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutti, Tochter und Schwester sagen wir allen unsern
herzlichsten Dank
Familie Willy Pieper und Angehörige
Familie Joseph Mathias
Bochum, im Februar 1940

Statt Karten
Für die vielen, wohltuenden Beweise inniger Anteilnahme sowie für die vielen Kranzspenden beim Heimgange meines geliebten, unvergeßlichen Mannes, meines lieben Vaters, sagen wir aus tiefstem Herzen
Dank
Frau Antonie Ruther u. Sohn Heinz
Bochum, im Februar 1940

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die Kranzspenden bei dem Heimgang unserer lieben Tochter, Schwester und Enkelin sagen wir allen Beteiligten unseren herzlichen Dank
Familie Anton Kirchhoff
Bochum, im Februar 1940

Heilbäder u. Massagen
Margaretenbad
Hildegardstr. 4 — Ruf 63101

Über 40 Jahre die führende Färberei und chem. Reinigungsanstalt
Otto Jork
Ruf 67875
Dorstener Straße 186
Filialen in allen Stadtteilen

Chr. Träger
Inh. Fritz Träger
Erste und älteste Bochumer Beerdigungsanstalt
Erd- und Feuerbestattungen
Erstklassige Leichenautos für Überführungen
Schützenbahn 12-14 — gegr. 1874. Telephon 61285

Zahnpflege wichtig!
Zahnbürsten billig
10 ₰ 20 ₰ 25 ₰
35 ₰ 50 ₰ und höher
Zahnpasta
alle Marken, alle Preislagen
Magazin
Brückstr. 51, Hattinger Str. Ecke Pieperstr., Königstr. 30, Alleestr. 125, Rolandstr. 34

für Hals, Brust und Atemwege ist eine Flasche Husten-Wehr: Ein zuverlässiger Schutz gegen Husten und Erkältung.
Kräutersirup Husten-Wehr
In allen Drogerien: Flasche RM 0.75 u. 1.35

Ich bin von meiner Einberufung
zurück
und habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen.
Arthur Wolff
Vom Finanzamt Bochum als Helfer in Steuersachen zugelassen

Der „BA" Dein Heimatblatt

Möbel nur Olbn Wittener Straße 30

WALTER BEHRENS BRAUNSCHWEIG Briefmarkenhandlg. Wertvolle lohnender Ankauf von Sammlungen

Ihr Herrenhut für 90 Pfg wird gereinigt u. neu aufgebügelt, Regenschirme werden gut u. billig repariert bei Joseph Alda, Moltkemarkt 7.

BA
Annahmestellen für Klein-Anzeigen
Bochum
Rathausplatz 8 Hauptgeschäftsstelle
Hattinger Straße 20 G. Langenstück Schreibwarenhandlg.
Hattinger Straße 14 Karl Regelmann Buchhandlung
B.-Riemke
Auf dem Dahlacker 46 Joh. Szyska, Buchh.
Herner Straße 259 Friedrich Kilbsch;
Herner Straße 384 Wilh elm Cornelius
B.-Laer
Wittener Straße 428 Auguste Eckert
B.-Weitmar
Hattinger Straße 200 (Ecke Kohlenstraße) Marg. Hübel
B.-Stiepel
Am Haag 52a Alfred Berlet

Heiraten

Wwe., in d. 50er Jahr., o. K., w. m. gebild., solid. Herrn in Verb. zu treten zwecks Heirat. Zuschriften unter P D 77588 Anz.

Mädel, 31 J. alt, alleinsteh., ev., sucht passend. Hrn. kennenzulern. zw. späterer Heirat
Aussteuer vorhanden. Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Strengste Verschwiegenh. Zuschr. Z M 77286 Anz.

Witwe, 49 J., gr. Ersch., sucht die Bekanntsch. eines ordentlichen Herrn zwecks Heirat. Zuschriften unter A R 77709 Anz.

Frl. (Schneiderin), mit tief. Herzensbild. u. rud. Wes., gesund u. lebensfroh, 30 J., dklbl. 1,62 gr., tadellose Vergangenh. u. gute Haushaltskenntn., möchte m. g., kath. Hrn. bekannt werden zwecks Heirat. Ausf. Zuschr. unt. F W 77674 Anz.

Heirat. Frl., kath., aus achtb. Famil., Anfang 30er, angen. Ersch., in allen Zweig. d. Hausw. u. im Schneidern ausgeb., möchte einem sol., kath. Herrn, in fester Stell., eine treue Lebensgefährtin werden. Gute Ersparn. und vollst. Aussteuer vorhd. Zuschr. mit Bild R O 77907 Anzeig.

Jg. Mann, alleinsteh., 28 J., 1,68 gr., k., Fabr.-Arb., w. m. häusl. Mädchen in Verb. zu tret. zw. sp. Heir. Zuschriften unter P R 77696 Anz.

In fest. Arbeit stehend. Witwer sucht Frau mit Wohn. kennenzulern. zw. späterer Heirat. Zuschriften unter A S 77686 Anz.

Anständ. jg. Mann, 25 J. alt, Nichttänzer, sucht die Bekanntsch. eines häusl. Mädels zwischen 20 u. 25 J. zwecks späterer Heirat. Zuschriften unter H B 77865 Anzeig.

Fabrikleiter, Doktor, Vierziger, in sehr gt. Pos., wb. Eink., verm., stattl. Ersch., sucht, da berufl. sehr beanspr., durch mich Ehe mit geb., hausfr. Dame. Vertr. Zuschr. erbeten. Frau A. Glander, Düsseldorf-Oberk., Wildenbruchstr. 50 (vorn. Ebeanbahn.)

Heirat. Fleischergeselle, Meistersohn, ev., 26 J. alt, der das elterliche Geschäft übernehm. soll, i. auf dies. Wege eine tüchtige Frau. Zuschr. mit Bild u. S F 77825 Anz.

Facharb., Maschin.-Fabr., ev., 32 J., Eltern pens., Eigent., als Erbe zus. wohnend, möchte mit Mädel, auch Witwe, ohne Anh. zwecks Heirat bekannt werden. Ausf. Zuschr. unt. P M 77772 Anz.

Heirat Einheirat für Damen und Herren vermittelt diskret und mit Erfolg. Frau E. Kalthoff, Essen, Horst-Wessel-St. 56, Telephon 413 21

Ehevermittlung Fortuna
Gegründet 1913
Frau von Wysocki
Boch., Roonstr. 41, part
vermittelt vornehm., sowie Ehen jeden Stand., streng reell u. diskr. Täglich u. Sonntags bis 20 Uhr zu sprechen

Zahlreiche Eheschließungen beweisen meine erfolgreiche Tätigkeit. Herren u. Damen aller Kreise finden in meiner langj., gewissenh. Ehevermittlung d. pass. Lebenskameraden.
Frau Romba
Duisburg, Mercatorstr. 114/I, Ruf 256 16.
Fräulein 34 J., Mk. 75 000 Vermögen.
Zechenbeamter 32 J., spät. Vermögen.
Unverbindl. persönl. Berat. tägl., a. sonntags, von 10—6 Uhr. Montags geschlossen.

Vermischtes

Frische Sämereien eingetroffen!
Samenhandlung / Gartenbaubetrieb
Thiele-Helmholz
Bochum, Castroper Straße 270

Glückliche Menschen!
Frohgemut und leistungsfähig, voller Blut, Kraft und Gesundheit, mit blühendem Aussehen und gutem Appetit durch Lebens-Elixir „Dr. Schieffer" den nervennährenden, blutbildenden Kräftigungstrank für jung und alt. Der Gehalt an Lecithin und Eisen macht's!
Gr. Fl. RM 2.75, Kurfl. RM 4.90
Drog. Altmikus, Bongardstraße 22
Drog. Balkenhol, am Platz der SA
Drog. Farr, Emscherstraße 27
Drog. Händler, Pieperstraße 5
Drog. Höltermann, Marienstraße 21
Drog. Leo Kauder, Allee- Ecke Königstraße
Drog. Neuhaus, Herner Ecke Freiligrathstr.
Drog. Schmidt, Wittener Straße 29
Drog. Stelzer, Märkische Str. 2 u. Hattinger Str. 373
in Linden u. Dahlhausen: Drogerien Stens
in Riemke: Drog. Brune, Herner Str. 353

Familienanzeigen finden im „BA" weite Verbreitung

Die Bühne
der Stadt Bochum

Sonnabd., 24. Febr., 19.30—22.15 Uhr Außer Vormiete und KdF. Ring 1:
„Die Spielereien einer Kaiserin"
Schauspiel von M. Dauthendey

Sonntag, 25. Febr., 11 Uhr, Vormiete:
7. Hauptkonzert
Solist: Professor Max Strub (Viol.)
19.30—21.30 Uhr: Außer Vormiete:
„Sommerfrische"
Lustspiel von O. E. Hesse

Montag, 26. Febr., 19.30—22 Uhr, Geschl. Vorstell. für die HJ.:
„Friedrich der Große"
(Der König).

Dienstag, 27. Febr., 19.30—22.30 Uhr: Grüner Ring 7
Gastspiel der Kölner Oper!
„Cavalleria rusticana"
Oper von Mascagni.
„Der Bajazzo"
Oper von Leoncavallo

Mittwoch, 28. Febr., 20—22 Uhr: Vormiete C 18
„Sommerfrische"

Donnerst., 29. Feb., 19.30—22.30 Uhr: Vormiete B 18
„Teja"
Drama von H. Sudermann.
„Elga"
Schauspiel von G. Hauptmann

Freitag, 1. März:
Geschlossen

Sonnabd. 2. März, 20—22.45 Uhr, Vormiete A 18
In neuer Inszenierung:
„Des Meeres und der Liebe Wellen"
Trauerspiel von F. Grillparzer.

Sonntag, 3. März, 11 Uhr:
2. Vormittags-Veranstaltung der Westfälisch. Schauspiel-Schule
19.30—22.15 Uhr: Blauer Ring 8
„Des Meeres und der Liebe Wellen"

Montag, 4. März, 19.30—22 Uhr: Geschl. Vorst. für die HJ.
„Friedrich der Große"
(Der König).

Besuchen Sie
Café Industrie
und die gemütliche
Industrie-Diele
KONZERT u. TANZ

Gaststätte August Brune
Normannenstraße 21
Jeden Sonntag auf meiner modernen Tanzfläche
TANZ
Es spielt eine erstklassige Tanzkapelle

Stammhaus Köhler
Bochum – Alleestraße 138
Heute: **Musikal. Unterhaltung**

Sportheim Peter Müller
Klosterstraße 39
Jeden Sonnabend und Sonntag
• TANZ •
In Stimmungskapelle

Gasthaus Wagener, B.-Weitmar
Karl-Friedrich-Straße 8
Sonntags:
Tanz
mit der neuen Kapelle E. Butterweck

Auf zum Neuling
Bes.: Heinrich Fernholz, B.-Weitmar
Neulingstraße 42, Ruf 811 31
Sonnabend und Sonntag:
Konzert und Tanz
Es spielt die Kapelle „Harmonie", unter persönl. Leitung von Hans Reitemeier

---

Restaurant Stiepeler Krone
Wienäcker-Heil
Stiepel, Kemnader Str. 399, Ruf 81076
Jeden Sonntag
Unterhaltungskonzert
anschl. **Tanz**

Das gute
Akkordion
Hohner, Royal, Standard, Rauner.
Sämtl. Modelle vorrät. Über 500 Instrumente am Lager. Gebrauchte Instrumente in allen Größen immer vorrätig
Musikversandhaus Bertelsmeier
Hattinger Str. 43, 1 Min. v. Hauptbahnh

Gebrauchte Elektromotoren — Ankauf Verkauf
mit Garantie, auch
Transformatoren
Ladeaggregate
Generatoren
Umformer
Reparaturen:
Umwicklungen
Tausch Miete — Aenderungen
Auswuchtungen
Sämtliche elektr. Bedarfsartikel
sehr billig!
Besichtigen Sie unser Lager
Dynamo-Werk Wanne - Eickel
Schulze & Sylbe
Dorstener Straße 306
Fernruf-Sammelnummer 408 46/47

Treff „Zum Ritter"
Montag, 26. Februar, bis einschl. Sonntag, 3. März, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
Auf tausendfachen Wunsch Wiederholung:
Emil Kröll's SONDER-SCHAU
„Buntes Allerlei"
2 Heitere Stunden
GESANG • TANZ • HUMOR
ca. 70 entzückende Kostüme und Trachten aus aller Welt nach Entwürfen erster Künstler!
MITWIRKENDE: **Emil Kröll,** der bekannte und beliebte Plauderer
Pepi Sorelli, die hervorrag. Spitzentänzerin
Lo-Ti-Ma, akrobatische Tanzspiele
Ulli Engel, die vielseitige und beliebte Vortragsmeisterin, bekannt durch Bühne und Funk
Anita Vonfell und Otti Anders in ihren National- und Groteskt änzen
Elsa Koffmane, die humorvolle Soubrette
Gerda-Ballett in seinen neuen Tanzschöpfung.
Eintritt 0,70

Sonnabend, 24. Februar, und Sonntag, 25. Februar 1940
Einlaß 10.15 Uhr abends
2 Spätvorstellungen
Der junge Graf
mit
Anny Ondra, Hans Söhnker, Fritz Odemar, Hans Junkermann und Paul Heidemann
Gloria-Palast
Tel. 66776 Bochum Rottstr. 29

UHU
Pils-Stüben
Die elegante Abendgaststätte
Im Monat Februar singt und spielt
HANS WEHLING
der fidele Rheinländer
Nunmehr auch sonntags geöffnet.

Gaststätte Schlüter
Gußstahlstraße 35
Sonnabend und Sonntag **TANZ**

Gaststätte Freitag
Kortum- und Rottstraßen-Ecke
DORTMUNDER KRONEN-BIERE
Gute Küche
1/2 Ltr. hell 35 Pf. 1/4 Ltr. hell 20 Pf.
pl. 20% Kriegsaufschlag
Reichel-Bräu Kulmbach, Schlegel-Pilsner
Gute Küche

Trabrennen Gelsenkirchen
Sonntag, den 25. Februar
14.30 Uhr
Straßenbahnverbindung: Linie 8 ab Gelsenkirchen Hbf. (ca. 8 Min.) ab Essen Hbf. (ca. 30 Min.)

Sie sparen Seife, wenn Sie Dr. Gaudlitz-Mandelkleie
zur Reinigung des Gesichts und der Hände benutzen
Dr. Gaudlitz-Mandelkleie hat nicht nur dieselbe Reinigungskraft wie Seife, sie ist auch von alters her ein bewährtes Schönheitsmittel. Sie ist sauerstoffhaltig und macht Ihr Gesicht
jugendfrisch und blütenrein!
Streudose RM 0.90 Nachfüllbeutel RM 0.45
Frei erhältlich in allen Fachgeschäften

Metallwarenfabrik sucht
Unteraufträge
in **gezogenen, gedruckten, gepreßten** und **gestanzten**
Massenartikeln; auch können Kleinmontagearbeiten übernommen werden. Eventuelle Beteiligung an anpassungsfähig. Betrieb gesucht.
Zuschriften unter V. K. 6415 Anzeiger

---

3 große Sondervorstellungen
Sonnabend, 24. Febr. / Sonntag, 25. Febr. abds. 22 Uhr
Sonntag morgen 11.30 Uhr
Des deutschen Regisseurs
MURNAU
berühmter Südseefilm

TABU
Die Insel der Seligen
Der bezaubernde exotische Tonfilm aus der paradiesischen Welt der Südsee mit ihren schönen u. natürlichen Menschen.
Phantastische Bilder entschleiern die Geheimnisse eines Märchenlandes.
Ein Volksstamm, zum ersten Male vor der Kamera, spielt sich selbst und begeistert die Welt!
Die Presse schreibt:
Murnau ging aus, die Schönheit zu suchen, – er fand sie auf den Inseln der Südsee. Paradiesische Landschaft, schöne Menschen, naturhaftes Leben.
Berl. Morgenpost
Es ist der schönste Film aus der Südsee, den man jemals sah. Einen Edelstein hat Murnau hier hinterlassen.
Berl. Lokal-Anzeiger
Diese herrlichen Menschen sind gesund und schön — sie sind gut, weil der Begriff Hunger ihnen unbekannt ist.
Münchener Ztg.
Eine Insel der Seligen in der Südsee.
Völk. Beob.
(Jugendliche zugelassen.)
Ufa-Tonhalle
Sonderauswertung Türck-Düsseldorf

OLYMPIA THEATER
Dortmund, Burgwall 9
Sonnabend und Sonntag je
2 Vorstellungen
nachm. 16 Uhr – abends 20 Uhr
Lachendes Varieté
das mit riesigem Erfolg aufgenommene
Programm der Attraktionen
Nur noch wenige Tage
Theaterkasse 11 – 13 und ab 15 Uhr, Sonntags ab 11 Uhr durchgehend
Ruf 322 33

Sonnabend / Sonntag | 22.15 Uhr
Spätvorstellung
Klein DORRIT

Anny Ondra / Hilde Hildebrandt / Mathias Wieman
Gustav Waldau
Anny Ondra als „Klein Dorrit" ist nicht zu überbieten!
„Klein Dorrit" ein hohes Lied der Menschlichkeit und Kindesliebe
APOLLO

Lichtspielhaus
Ruf 643 38 Marienstr. 14
Hiermit erfüllen wir die vielen Wünsche nach einer Neuaufführung des
Paula-Wessely-Films
Die Julika
Paula Wessely
Attila Hörbiger
Gina Falkenberg
Sonntag vormittags **11 Uhr**
Im Vorprogramm:
„Tragendes Wasser"
Ein Kulturfilm mit großartigen Bildern aus den Hochwäldern der Steiermark
und Wochenschau
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Uniformen
nur vom Fachmann
Heinz Bube
Schneidermeister
Viktoriastr. 53 - Ruf 62402
Uniformen aller Art
Lieferung ganzer Ausrüstungen

Maßarbeit
fürs Auge ist das Prinzip meines Geschäftes. Sorgen Sie, daß Sie Maßarbeit erhalten! . . . . . .
Brillen Gillen
Optiker Gillen
Augenoptikermeister
Kortumstraße 104 / Ruf 679 31
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Frische
Gartensämereien
in bewährter Qualität erhalten Sie bei
Lappe
Bochum, Trankgasse 3, Ruf 675 80

Neuzeitliche AUGENGLÄSER
Schulte Ladbeck

Tiefterminztee la Blattware
großer Beutel 100 g 75 Pf.
kleiner „ 50 g 40 Pf.
Fachdrogerien **Knepper**
Dorstener Str. 93
CastroperStr. 203

Stempel und Schilder
preiswert u. schnell
Appel & Daus
Stempel- u. Schilderfabrik, Graveranstalt, Brückstraße 38
Ruf 660 90

Schrudde
kann man ohne Bedenken, beim Möbelkauf Vertrauen schenken.
Bochum, Roonstr. 37

Luxusartikel
ganz groß!
Viel Zeitschriften für wenig Geld.
Bestell bei Stepmann Wilhelmsplatz.

Kinderwagen Schlipper
fragen.
Kortumstr. 109

Alte
Hüte
werden bei mir auf
neu
gereinigt, gefärbt, garniert, modisch und geschmackvoll umgepreßt.
Ad. Schöpp
Hutmachermeister
Abc-Straße 3
am Wilhelmsplatz

KUNSTEISBAHN ESSEN
2. u. 3. MÄRZ 1940
AN BEIDEN TAGEN 20 UHR
WELTMEISTERPAAR
HERBER BAIER
EISKUNSTLAUF • EISTANZ
EISHOCKEY
Eintrittspreise: 1.- bis 4.- RM. zuzüglich Sportgroschen
Vorverkauf: Tel. 44061 u. 45014 Eisbahn, Verkehrsverein u. NZ.-Reisebüro, Hapag, NS.-Gem. KdF., O. Schmemann und alle Sportgeschäfte
Vorverkauf: Verkehrsverein Bochum, Rathausplatz 8

Die Kriegskarte der Nordsee
mit eingezeichneten Minen-Sperr-Gebieten und mit namentlicher Anführung der englischen Kriegsschiffs-Einheiten
interessiert heute jeden
Sie ist vom Oberkommando der Kriegsmarine genehmigt, mehrfarbig gedruckt und in unserer Geschäftsstelle sowie bei unseren Austrägerinnen
zum Preise von 30 Rpf. erhältlich.
Bochumer Anzeiger

Carl Eigen
Wohnungs-Einrichtungen
Uhlandstraße 8

+ Schwerhörige +
Hören ist wichtiger denn je!
Machen Sie daher einen Versuch mit „Original-Akustik". Er arbeitet nicht nur lautstark und nebengeräuschfrei, sondern hat auch den Vorzug einer guten Sprachfrequenz und verbesserten Schalldämpfung! Hören durch Knochen! Preiswert!
Unser Spezialist zeigt Ihnen diese Apparate kostenlos am **26. 2. in Bochum, bei unserer Vertretung: Dipl.-Optiker Wegener, Kortumstr. 91, von 10–1 und 3–6 Uhr.**
Besuchen Sie uns bitte in Ihrem Interesse! Prospekt M. gratis!
Deutsche Akustik-Ges., Berlin-Reinickendorf – gegr. 1905

Reparaturen
a. Herd, und Oefen werd. schnell ausgeführt. 50 Proz. Kohlenersparnis. Postkarte genügt.
K. Schmidt, Boch.-Weitmar, Marktstr. 374a

Riforma-Blutkreislauf-Tee
verschafft ruhigen Schlaf, ist erprobt bei Verkalkung, Beklemmung, Atemnot, Herzklopfen, Kopfweh, Schwindel, Unfähigkeit, klar zu denken, Gemütsverstimmung, harnausscheidend.
Allein echt im
Wörishofener Kräuter-Haus
Reinhold Marnach, Bochum, Kortumstraße 51 neben dem Capitol-Kino, Ruf 651 01

G. Khatchikian aus Iran
PERSER-TEPPICHE
auch Reparat., Reinig., orig. pers. Arbeit. Fachm. Berat. u. Auskunft
Essen, Alfredstr. 317 Tel. 410 23 gegr. 1912

Privatdetektiv H. Hüning
Graf-Engelbert-Str. 37 – Ruf 662 24
Ermittlungen und Beobachtungen
Haus- und Grundstücksverwaltungen

Augenoptikermeister staatl. gepr.
ERNST **HAGEMANN**
Rottstraße 14 (am Neumarkt)
Lieferant der Krankenkassen

Unterrichtsanzeigen finden im „BA" weite Verbreitung

Erfolgreich werben durch Anzeigen im **Bochumer Anzeiger**

Unterricht
Wer erteilt **Unterricht** in Buchführung? Zuschriften unter G A 77727 Anz.

Ingenieur-Schule Lage
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch veranlagten Söhne.
Maschinenbau, Elektrotechn. Hoch- u. Tiefbau
Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung.

Reparatur-Werkstatt für Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kontrollkassen
Vertrieb von Triumph-Schreibmaschinen, Orga-Schreibmaschinen, Astra-Addiermaschinen
Erwin Trautmann staatl. gepr. Büromaschinenmechanikermstr.
Viktoriastraße 73
Ausstellungsraum: Kortumstraße 6 **65434**